

FESTSPIEL-GUIDE

23. JAHRGANG | SAISON 2022 / 2023 | CRESCENDO PREMIUM 02/03-2022 | 9,80 EURO (D/A) WWW.FESTSPIELGUIDE.DE

DIE JAHRES- VORSCHAU 2022 | 2023

FÜR FESTSPIELE IN
DEUTSCHLAND
UND EUROPA

INKLUSIVE
150.000
**KLASSIK-
ALBEN**
CODE IM
HEFT

BENJAMIN BERNHHEIM

Als Sänger bin ich ein Geschichtenerzähler
und Diener des Stücks und des Publikums

MIT BEIHEFTER CLASS: AKTUELL



Vogel checkt: Ist digital einfacher?

„Ich finde, bei Post und DHL schon. Von der Mobilien Briefmarke bis zur Paketverfolgung – das geht jetzt alles mit einer einzigen App. Einfach QR-Code scannen und runterladen.“

LÄUFT.

Selber checken auf: [VogelCheckt.de](https://www.vogelcheckt.de)

Deutsche Post  



WINFRIED HANUSCHIK
Herausgeber

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

natürlich überschattet der Krieg in Europa im Moment alles. Bei so viel Leid denkt man wirklich darüber nach, ob wir uns „so einfach“ am Leben freuen dürfen. Egal, ob wir uns nach zwei Jahren Pandemie nicht endlich „bessere Zeiten“ verdient hätten.

Aber damit wäre keinem geholfen. Lassen Sie uns also in diesem Magazin ganz bewusst dem Lebenselixier Kultur seinen Raum geben und auf die guten, schönen und freudvollen Momente des Lebens blicken: Der Frühling kommt und bringt die wärmende Sonne und das erste Grün. Die Infektionszahlen sind zwar hoch, aber das Virus scheint seine Gefährlichkeit verloren zu haben. Wir können uns also endlich wieder unbeschwert treffen, Essen und ins Konzert gehen, verreisen. Als ich mich seit Langem wieder in ein Konzerthaus getraut habe, habe ich erst gemerkt, wie sehr mir das Live-Erlebnis gefehlt hat. Darum möchten wir Sie inspirieren, wieder Live-Kultur zu genießen!

Der FESTSPIEL-GUIDE ist nach zwei mageren Jahren nun wieder prall gefüllt mit den Highlights und Geheimtipps der europäischen Festspiele und Festivals. Und ganz bestimmt haben wir auch etwas in Ihrer Nähe zu bieten. Darüber hinaus haben wir den FESTSPIEL-GUIDE um viele Inhalte erweitert und stellen Ihnen spannende Künstler vor, aber auch Reise-geschichten, Hotel Tipps sowie Kunst und Kulinarik. Viel Vergnügen beim Stöbern und Entdecken!

Den FESTSPIEL-GUIDE finden Sie übrigens auch online unter www.festspielguide.de mit den jeweils aktuellsten Informationen und vielen weiteren Veranstaltungen, die in der Printausgabe keinen Platz mehr gefunden haben oder deren Programm zum Redaktionsschluss noch nicht veröffentlicht war. Online haben wir außerdem einige bequeme Suchfunktionen eingebaut, und für viele Veranstaltungen können Sie sogar direkt Tickets kaufen.

Wenn Sie immer wieder mal Inspiration vertragen können, empfehle ich Ihnen den FESTSPIEL-GUIDE-Newsletter (www.festspielguide.de/newsletter). Einmal im Monat – während der Festspiel-Saison sogar zweiwöchentlich – liefern wir Ihnen per E-Mail aktuelle Kulturtipps für Festspiel- und Festival-Events sozusagen frei Haus. Entdecken Sie mit uns die Vielfalt der europäischen Festivalszene.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und einen großartigen Sommer!

Ihr Winfried Hanuschik,
Gründer und Inhaber von PortMedia – Kultur und Lebensart seit 25 Jahren
Heimat von FESTSPIEL-GUIDE, CRESCENDO, FOYER und REISE&KULTUR

INKLUSIVE
150.000
KLASSIK-
ALBEN

Mit dieser PREMIUM-Ausgabe können Sie 150.000 Klassik-Alben direkt anhören!

Als PREMIUM-Leser erhalten Sie für drei Monate Vollzugriff auf die „Naxos Music Library“ in Premium-Sound-Qualität. So können Sie PREMIUM hören: Öffnen Sie die Seite www.crescendo.de/premiumhören auf Ihrem Smartphone und installieren Sie die App „NML“. Oder Sie greifen über Ihren PC unter www.naxosmusiclibrary.de zu. Geben Sie die Zugangsdaten ein: Benutzername/Username: [crescendo](http://www.crescendo.de), Passwort: 04-07-2022

Mit der Verwendung dieser Zugangsdaten akzeptieren Sie die Nutzungsbedingungen (nml3.naxosmusiclibrary.com/termsfuse). Die Zugangsdaten dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden!

Die nächste CRESCENDO-Ausgabe erscheint als opulente Jahres-Edition am 15. November 2022.

Freuen Sie sich schon jetzt auf ein luxuriöses Coffeetable-Magazin, das Sie nicht verpassen sollten! Ihr persönliches Exemplar können Sie bestellen unter www.crescendo.de/shop

INHALT



BENJAMIN BERNHEIM

- 10 **DANIEL BARENBOIM**
Geheimnis eines ganz Großen: „Genießen“
- 12 **NINA STEMME**
... über die Herausforderungen einer Hochdramatischen
- 16 **VALER SABADUS**
Raus aus der Barock-Schublade und Freiheit für den Kopf
- 20 **FRANK BEERMANN**
„Ich bin glücklich mit meinen Projekten“
- 24 **ROMANTIK HOTEL SEEVILLA**
Am Altausseer See die Seele baumeln lassen
- 25 **HOTEL SALZBURGERHOF**
Verwöhnoase am Zeller See
- 26 **JULIAN HOFBAUER**
Ein junger Wilder auf dem kulinarischen Highway
- 31 **MOVED BY SCHLEMMER**
100 Jahre Triadisches Ballett – Oskar Schlemmer
- 32 **EBRACHER MUSIKSOMMER**
Intendant Gerd Schaller setzt auf musikalische Vielfalt
- 34 **VOCAL ART FRANKFURT**
„Zeitenwende“: Suche nach einschneidenden Ereignissen in der Kulturgeschichte

06 BENJAMIN BERNHEIM

„Perfektion ist nicht alles“

- 35 **HÄNDEL-FESTSPIELE HALLE**
Happy Birthday zum 100. Geburtstag!
- 35 **MUSIKFESTSPIELE POTSDAM SANSSOUCI**
Musikalische Erkundungsreisen im preussischen Versailles
- 37 **OTTOBEURER KONZERTE**
„Alles zur höheren Ehre Gottes“
- 37 **LUDWIGSBURGER SCHLOSSFESTSPIELE**
„Fest der Künste, Demokratie und Nachhaltigkeit“
- 38 **BADEN-BADEN**
Die Kurstadt im Schwarzwald punktet mit Vielfalt
- 39 **KLAVIER-FESTIVAL RUHR**
Das weltgrößte Festival für Klaviermusik
- 41 **FRÄNKISCHE MUSIKTAGE ALZENAU**
„Liberté!": Kunst im aktuellen Zeitgeschehen



CARNEVALE DI VENEZIA

22 VENEDIG

Ein Spaziergang durch La Serenissima auf den Spuren von Richard Wagner und Alma Mahler

- 42 **MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE**
„Die Teufel von Loudun“ eröffnet die Festspiele
- 43 **WEIMARER MEISTERKURSE**
Musikalische Vielfalt hautnah erleben
- 43 **YOUNG EURO CLASSIC**
Endlich wieder volles Haus in Berlin!

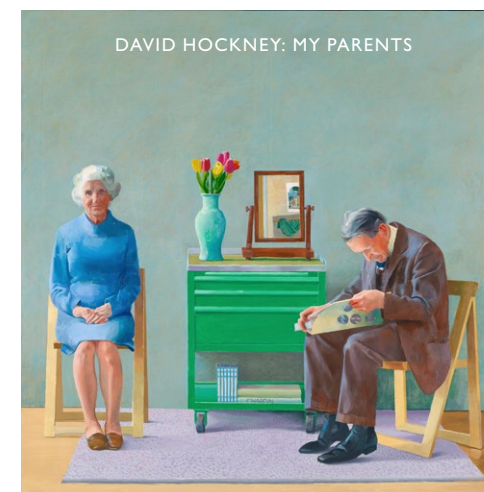


FELSENREITSCHULE SALZBURG

77 SALZBURG

Eine Kulturmetropole feiert ihre Einzigartigkeit

- 43 **EUTINER FESTSPIELE**
Eine Sinfonie aus Sommer, Natur und Musik
- 44 **OBERSTDORFER MUSIKSOMMER**
Stars und Nachwuchs inmitten der Allgäuer Berge
- 44 **HERBSTLICHE MUSIKTAGE BAD URACH**
„Engelszungen“
- 44 **BURGFESTSPIELE MAYEN**
Zauberhafte Theater-Open-Air-Erlebnisse
- 70 **KLASSIK.UNIQUE**
Weltstars im Das Kronthaler Achenkirch
- 72 **BREGENZER FESTSPIELE**
Japanisches Flair auf der Seebühne im Bodensee



DAVID HOCKNEY: MY PARENTS

69 KUNSTFORUM WIEN

„Insights“: Einblicke in das Werk Hockneys

- 03 EDITORIAL
- 30 ALLE FESTSPIELE IM ÜBERBLICK
- 46 FESTIVALS DEUTSCHLAND
- 81 FESTIVALS EUROPA
- 82 IMPRESSUM



OPERNLOUNGE OPER IM STEINBRUCH

74 OPER IM STEINBRUCH

Die Freiheitsoper „Nabucco“ auf Europas größter Freilichtbühne

- 72 **SEEFESTSPIELE MÖRBISCH**
„Der König und ich“ – mit dem Musical ins Jubiläumsjahr
- 73 **TIROLER FESTSPIELE ERL**
Kultureller Hochgenuss der Vielfalt
- 75 **GRAFENEGG FESTIVAL**
Intendant Rudolf Buchbinder empfängt Künstlerkollegen
- 75 **MONTAFONER RESONANZEN**
Eine Symbiose musikalischer Stilrichtungen
- 75 **APPENZELLER BACHTAGE**
„licht und dunkel“ bei Johann Sebastian Bach
- 78 **LUCERNE FESTIVAL**
Eine bunte, kontrastreiche und grenzenlose Welt
- 79 **INNSBRUCKER FESTWOCHE**
Liebhaber der Alten Musik pilgern nach Tirol
- 80 **OCEAN SUN FESTIVAL**
Eine musikalische Kreuzfahrt an der Atlantikküste

BENJAMIN BERNHEIM



VON DER ELEGANZ DES KLANGS

Sie hat für den lyrischen Tenor Priorität, weit vor Perfektion. Benjamin Bernheim über seine Heimat, den Zauber der Stimmfarben und was Verdi und Adele verbindet.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE DOROTHEA WALCHSHÄUSL



Herr Bernheim, auf Ihrem neuen Album begeben Sie sich nach Paris, wo Sie geboren sind. Was bedeutet Ihnen diese Stadt?

Paris ist in vielerlei Hinsicht meine Heimat. Ich habe zwar nur die ersten Lebensjahre dort verbracht und bin danach in Genf aufgewachsen, aber Paris war immer mein Zentrum und ist mir bis heute sehr wichtig. Wenn ich da bin, habe ich das Gefühl, im Herzen der französischen Kultur zu sein. Alle entscheidenden Dinge spielen sich dort ab – in der Musik, in der Kunst, im Sport. Ich brauche diese Stadt in meinem Leben und kehre etliche Male im Jahr dorthin zurück.

Welche Bedeutung hatte die Stadt für all jene Musiker, die im 19. Jahrhundert dort aufeinandertrafen?

Paris war extrem wichtig für sie – es war ein Ort der Prüfung. Viele Komponisten und auch Sänger gingen damals nach Paris, um sich auszuprobieren und zu beweisen. Hier entschieden sich Karrieren, und so wie ein Regisseur oder ein Sänger auch heute vor der Premiere nicht schlafen kann, kam damals ein Verdi oder ein Puccini nach Paris und wusste: Hier werde ich erfahren, ob mein Stück gut ist oder nicht.

Auf Ihrem Album widmen Sie sich der italienischen Oper in Paris und singen Arien in französischer Sprache etwa von Donizetti, Verdi, Mascagni oder Cherubini. Was war die Idee?

Es war schon immer ein Wunsch von mir, eine Aufnahme mit Musik in französischer Sprache zu machen. Bei der Recherche habe ich mich zunehmend auf Paris konzentriert und bin auf all die italienischen Komponisten gestoßen, die ihre Werke damals in französischer Sprache vertont haben. Für die Zuhörer muss das unglaublich gewesen sein: diese Musik zum ersten Mal in ihrer Muttersprache zu hören und direkt zu verstehen. Letztlich ist das Album so auch eine Hommage an Paris geworden.

Sie haben für das Album intensiv mit der Stiftung Palazzetto Bru Zane (siehe auch Seite 22 ff.) zusammengearbeitet. Was haben Sie bei der Auseinandersetzung mit dem Repertoire gelernt?

Ich habe sehr viel über den Prozess des Komponierens gelernt und über die Bedeutung, die Paris damals für die Komponisten hatte. Sie hatten damals keineswegs komplett fertige Werke, sondern haben kontinuierlich an den Opern gearbeitet, während sie reisten. In Paris haben sie dann intensiv mit dem Dramaturg und dem Librettisten zusammengearbeitet und daran gefeilt, dass ihre Oper funktioniert. Diesen Entstehungsprozess nachzuvollziehen, ist unglaublich spannend. Puccini zum Beispiel hat seine „Madame Butterfly“ etliche Male überarbeitet, und die Version, die wir heute überall auf der Welt hören, ist jene, die

er in Paris fertiggestellt hat.

Sie sprachen eingangs von einem „Ort der Prüfung“: Herrschte damals in Paris Wettbewerb zwischen all den Komponisten?

Es gab mit Sicherheit einen gewissen Wettbewerb zwischen der Opéra-comique und der Opéra de Paris. Zudem hatte das Urteil des Publikums eine unglaubliche Bedeutung für die Relevanz eines Komponisten. War eine Aufführung sehr erfolgreich, wurden damals schnell mal zehn oder 15 Vorstellungen mehr angesetzt, und die Leute kamen und lechzten danach, diese neue Musik zu erleben. Sie haben sehlich gewartet auf den neuen Verdi oder den neuen Puccini – ein bisschen so, wie sie heute auf die neue Single von Adele warten. Die Komponisten damals waren lebende Götter – aber sie konnten auch mit einer Aufführung zerstört werden.

Das Album ist auch eine Hommage an die französische Sprache. Was macht sie für Sie so besonders?

Ganz egal, in welcher Sprache ein Stück geschrieben ist – es ist immer extrem wichtig, sich mit der Sprache zu beschäftigen. Wenn man als französischer Sänger zum Beispiel Wagner oder Strauss singen möchte, ist das eine enorme Herausforderung. Das Französische hat eine Menge einzigartiger Farben und Dynamiken, die in der italienischen Sprache nicht vergleichbar existieren. Bei den Arien auf dem Album ist es sehr spannend zu hören, wie sich die italienischen Melodien, das italienische Legato mit dem französi-

schen Text verbinden. Beides findet hier zusammen: die Präzision des französischen Textes mit all den Farben der französischen Sprache und die italienische Seele, die die Musik in sich trägt. **Macht es für Sie einen großen Unterschied, ob Sie in Ihrer Muttersprache singen oder in einer anderen?**

Ja, auf jeden Fall. Meine Muttersprache ermöglicht es mir, Farben zu zeigen, die ich in anderen Sprachen nicht abbilden kann. Jenseits dessen aber ist es unglaublich wichtig, dem Publikum den Text näherzubringen und die Geschichte zu erzählen. Das größte Kompliment, das ich nach einer Aufführung bekommen kann, ist, wenn Hörer sagen, sie hätten keine Untertitel gebraucht, weil so klar gewesen sei, worum es geht.

Sie sind als Sänger also ein Geschichtenerzähler?

Ja, absolut! Als Sänger bin ich ein Diener des jeweiligen Stücks und ein Diener des Publikums. Meine Aufgabe ist es, den Zuhörern eine Geschichte zu erzählen. Damit sie mir die abnehmen, muss ich glaubwürdig sein, aber es muss nicht zwingend perfekt sein.

In den verschiedenen Arien durchleben Sie mit den Charakteren unterschiedlichste Emotionen. Wie erarbeiten Sie sich das Psychogramm der jeweiligen Rolle?

Das braucht viel Vorarbeit. Ich lese sehr viel über den Inhalt und die Hintergründe der jeweiligen Oper, um meine Rolle darin zu verstehen. Oft geht es ja um das Opfer eines liebenden Mannes und um die Macht des Schicksals.

Ist die Durchdringung der jeweiligen Person auch ein emotionaler Prozess für Sie?

Das hängt sehr von der jeweiligen Rolle ab – ob es sich nun um einen Kämpfer handelt, um einen Prinzen oder einen Geistlichen. Ob es jemand ist, der sein Leben opfert, oder ob er jemanden verloren hat, den er liebt. Aber in dem Moment, in dem ich die Partie auf der Bühne singe, verinnerliche ich all jene Gefühle, die damit zusammenhängen.

Sie haben das Album im Studio aufgenommen, der Live-Moment fehlte also. Fällt Ihnen das schwer?

Ja, das ist nicht einfach. Mein erstes Album war für mich eine Riesenherausforderung, weil ich diese Situation noch nicht kannte. Die Magie der Live-Musik ist ja gerade, dass sie im Moment geschieht, es eben keine Wiederholung gibt, keine Kopie – nur der Augenblick zählt. Bei einer Aufnahme ist es die größte Herausforderung, stimmlich und emotional die Spannung zu halten. Wenn man eine bestimmte Stelle zum fünften Mal aufnimmt, weil da vielleicht eine einzelne Note im Orchester nicht ganz perfekt war oder irgendein Nebengeräusch zu hören, dann muss man sehr flexibel im Kopf sein, um sich hier wieder auf Knopfdruck hineinbegeben zu können.

Die Arbeit mit der Stimme und die Interpretation eines Stücks erfordern Intellekt, Emotionalität und Körperlichkeit gleichermaßen. Wie meistern Sie diese herausfordernde Mischung?

Das ist manchmal sehr schwierig. Einerseits ist die Arbeit mit der Stimme extrem persönlich, andererseits gibt es objektive technische Parameter. Zudem setze ich mich intellektuell mit dem jeweiligen Stück auseinander. Was letztlich passiert, hängt immer auch sehr von der jeweiligen Rolle ab, vom jeweiligen Regisseur, dem Dirigenten und den Kollegen auf der Bühne. Die absolute Perfektion ist nicht erreichbar, und es wird immer Leute geben, die nach einer Aufführung monieren, diese oder jene Passage hätte noch besser gesungen werden können oder irgendetwas sei nicht präzise genug gewesen. Letztlich ist es immer ein Balanceakt und eine ständige Herausforderung, die melodischen Bögen möglichst schlüssig und fließend auszugestalten und gleichzeitig den Text nicht zu verlieren. Das Wichtigste ist mir dabei immer die Eleganz des Klangs. Und sie versuche ich bei jeder einzelnen Aufführung immer wieder zu erschaffen.



LIVE-TERMINE (AUSWAHL)

22., 26., 29. Mai, 4., 12. Juni 2022 | Opernhaus Zürich
28. Juni, 1. bis 13. Juli 2022 | Opéra National de Paris
25. August 2022 | Salzburger Festspiele

NAXOS

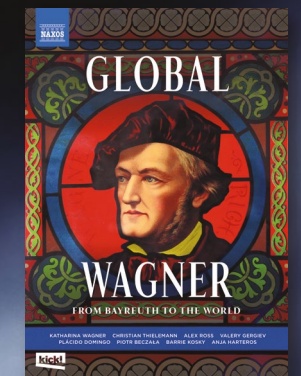
Festivals für AUGEN und OHREN mit WELTSTARS der OPERNBÜHNEN



ZANDONAI
Francesca da Rimini
DVD: 2.110711
Blu-ray: NBD0142V



GIORDANO
Siberia
DVD: 37928
Blu-ray: 57928



WAGNER
Bayreuth und der
Rest der Welt
DVD: 2.110711
Blu-ray: NBD0142V

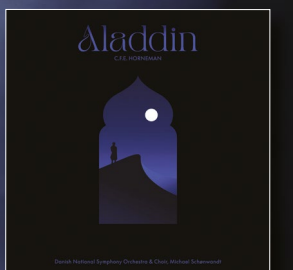


WAGNER
Tristan und Isolde
C210123

100 Jahre
Salzburger Festspiele
755608



HORNEMANN
Aladdin
6.200007



www.naxosdirekt.de

„DIE KRAFT DER MUSIK“

Natürlich meint der Maestro damit in erster Linie sein West-Eastern Divan Orchestra. Aber auch aus den Miniaturen seiner Zugaben schöpft er Kraft, Genuss und Dankbarkeit. Im November feiert der große Dirigent und Pianist seinen 80. Geburtstag.



FOTO: HARALD HOFFMANN

Ohne sich aufzustützen, steht Daniel Barenboim aus dem gemütlichen Ohrensessel seines Präsidentenzimmers in der Barenboim Said Akademie auf. „Guten Tag, Frau Zander, wie geht es Ihnen?“

Dem Maestro selbst geht es gut – ganz offensichtlich. Exakt vier Wochen nach der Rückenoperation hat er schon wieder das Verdi-„Requiem“ dirigiert, bei den Berliner Philharmonikern.

Das Publikum hat ihm gefehlt im Lockdown. Da ist er in den Pierre Boulez Saal gegangen und hat sich neben sämtlichen Beethoven-Sonaten und den „Diabelli-Variationen“ an die glücklichsten

Momente mit dem Publikum erinnert – Zugaben. „Mit 5 ½ habe ich angefangen, jetzt bin ich 79, das ist ein ganzer Roman!“ Und Zugaben, sagt er weiter, das seien ganz besondere Geschenke. Geschenke des Publikums an ihn. „Ich genieße sehr, die kleinen Zugaben zu spielen, besonders wenn ich das Gefühl habe, ich habe einen guten Tag und kann gut spielen.“ Generell ist das Genießen für Daniel Barenboim ein wichtiger Schlüssel zum Musikmachen: „Man kann nur spielen, wenn man es genießt. Das gilt für immer und alles. Für jedes Mal, wenn man spielt. Ohne das Genießen ist nichts da. Eine Zugabe zu genießen, wenn man in guter Verfassung

ist und das Publikum enthusiastisch, das ist ein wunderschönes Geschenk für den Pianisten. Und das hat etwas ganz anderes als die Stücke, die lange im Programm geplant waren. Zugaben werden aus dem Moment ausgewählt, Zugabe spielen heißt, es hat allen irgendwie gefallen, wie ich gespielt habe. Sonst würden sie aufstehen und nach Hause gehen. Sie sind geblieben, haben geklatscht und wollen mehr. Und dafür kann man nur dankbar sein, dass so eine Attitüde herrscht. Das ist wunderschön!“

Er musste nicht lange suchen, um daraus ein Programm für ein Album zu entwickeln, sagt er. Er habe einfach die Zugaben gespielt, die ihm in den Kopf gekommen sind. Aufgenommen hat er sie an seinem Flügel, der ihm mit den etwas schmaleren Tasten einfach besser liegt, seit seine Hände kleiner geworden sind. Und natürlich ging er in den Pierre Boulez Saal, wo ihm das Publikum besonders nahe ist. „Der Saal war leer, aber ich habe mir vorgestellt, da sitzen Leute, und hoffte, sie genießen das.“

Schon bei den ersten Tönen von Schuberts „Impromptu“ in Ges-Dur, op. 90 Nr. 3, schleicht sich unweigerlich das Raunen des Publikums ins Ohr, das bei solchen Lieblingsstücken voller Herzschmerz noch tiefer in die Sitze rutscht – um die pure Entspannung zu erleben. Doch schon nach wenigen Takten holt Daniel Barenboim das Publikum aus der Wohlfühlzone heraus und stellt den Radar neu ein. Seine Zugaben sind prall gefüllt mit Erfahrungen, mit allen Facetten von Schumann inklusive seiner Orchestermusik, mit den dramatischen Lebenslinien von Chopin, mit Debussy, der Neues entdeckte. Ein ganzer Kosmos steckt in diesen kurzen Stücken, die zum Teil unglaublich populär sind und hier ohne falsche Patina erscheinen. Aphorismen, Augenblicke des Glücks (Chopin „Sunshine“), der Sehnsucht (Debussy „Clair de lune“), des Fragens (Schumann „Warum“), des Trostes (Liszt „Consolation“) und des Träumens (Schumann „Träumerei“), aber auch des Übermuts (Chopin „Torrent“) – kurz: Es sind Momente, die das Herz berühren und den Kopf beschäftigen. Daniel Barenboims Botschaft an alle, die Musik machen: „Man kann, ohne zu denken, keine Musik machen. Es ist nicht wahr, dass man sich entscheiden muss zwischen Spielen mit Instinkt oder Spielen mit Gedanken. Musik ist beides.“

Am 15. November nun wird Daniel Barenboim 80 Jahre alt. „Ich hoffe! Das ist ja noch weit weg!“, lacht er. Sein Terminkalender ist voll. Wie fühlt er sich, wenn er einen Blick darauf wirft? „Manchmal denke ich, ja, ist es vielleicht zu viel. Aber dann freue ich mich auf alles!“

Im Moment tut er das ganz besonders auf die Konzerte mit Martha Argerich. Zum ersten Mal spielen sie Mozarts „Doppelkonzert“ zusammen, bei den Festtagen an der Staatsoper Berlin im April und später an anderen Orten. „Wir kennen uns seit 1949“, lacht der Pianist, der wie sie in Argentinien geboren ist. „Die Liebe war da von Anfang an – und sie ist immer geblieben.“

Die Klavierproben für den „Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner im Oktober haben schon begonnen, und wann immer es geht, besucht Daniel Barenboim die Regieproben von Dmitri Tcherniakov. „Ich schätze ihn sehr. Ich habe viele Produktionen mit ihm gemacht, russische Musik – Rimsky-Korsakov und Prokofjew – und Wagner, ‚Tristan‘ und ‚Parsifal‘.“ Daniel Barenboim liebt diese starken Bilder. Mit Richard Wagners Bühnenweihfest soll sich eine Art „Bayreuth-Feeling“ bei den Besuchern in Berlin einstellen. „Wir werden den ‚Ring‘ im Rhythmus von Bayreuth spielen, das heißt: ‚Rheingold‘, am nächsten Tag ‚Walküre‘, freier Tag, ‚Siegfried‘, freier Tag, ‚Götterdämmerung‘. Das ist wunderbar. Natürlich, in Bayreuth gibt es nichts anderes zu tun. Und

die Leute hören CDs, gehen spazieren, lesen, und um 16 Uhr – um 18 Uhr für ‚Rheingold‘ – fängt es an. Das ist ein sehr wichtiges Gefühl, und wir werden das hier in Berlin auch so machen!“

Gerade bei Wagner laufen die Staatskapelle Berlin und Daniel Barenboim wie ein großes, feurig glühendes Räderwerk. Da wundert es einen manchmal, wenn man hört, dass es hinter den Kulissen nicht rundläuft und Sand im Getriebe ist.

„Wissen Sie, ich bin jetzt 30 Jahre hier. Das ist eine sehr lange Zeit. Und ich weiß, ich habe es geleitet, aber wir haben alle Themen, von Dynamik, Tempo, Charakterisierung, immer gemeinsam entwickelt, sodass das Orchester nach einer gewissen Zeit eine kollektive Lunge hatte. Und ich habe ihnen immer gesagt: ‚Ich erwarte nicht, dass alle von euch denken, es sei alles wunderbar so. Vielleicht habt ihr andere Ideen: Das eine war vielleicht zu langsam, oder das andere war vielleicht zu schnell, und das war zu laut... Das ist alles absolut euer Recht – nach dem Konzert. Nicht beim Konzert. Das heißt, wir studieren es ein, und ich erwarte, dass jeder sich so konzentriert, dass es wirklich ein gemeinsames Atmen ist.“ Und er fährt fort:

„Also, 30 Jahre sind eine lange Zeit, aber musikalisch haben wir nie Meinungsunterschiede in unser gemeinsames Spiel gelassen. Das war immer sehr klar. Natürlich hatten wir menschliche Differenzen, das passiert in den besten Familien. Aber das Orchester hat eine Hingabe-Kapazität, die bläst mich total weg – Mund offen!“

Ein paar Sekunden verharrt der Maestro im Staunen. Und ergänzt: „Sie sind manchmal müde, sie sind manchmal in schlechter Laune, manchmal bin ich in schlechter Laune, alles Mögliche. Aber diese Fähigkeit, sich so zu konzentrieren und zu spielen, das bewundere ich sehr!“

Gleich zwei Tourneen mit dem West-Eastern Divan Orchestra lösen Freude aus beim Blick in den Terminkalender: Auf dem Programm, das traditionell nach Konzerten in Luzern und Salzburg auf der Waldbühne in Berlin endet, steht spanische Musik. Daniel Barenboim hat Lang Lang eingeladen. „Als ich ihn kennenlernte, hat er Musik von Granados gespielt, und ich hab ihm gesagt: ‚Lang Lang, du musst wirklich diese spanische Musik spielen. Du hast etwas Besonderes mit dieser Musik.“ Im Sommer nun soll er mit Manuel de Fallas „Nächte in Spanischen Gärten“ für Klavier und Orchester das Publikum verzaubern.

Und eine zweite Tournee kann zu einem kostbaren Moment in der Geschichte des Orchesters werden: Das West-Eastern Divan Orchestra ist eingeladen, zur Eröffnung des Prager Frühlings zu spielen: „Ma Vlast“ – „Mein Vaterland“ von Bedřich Smetana. „Das ist eine ganz besondere Ehre. Stellen Sie sich vor: der Divan – sie kommen aus der Türkei, Iran, Palästina, Israel, Syrien und mehr, und alle spielen zusammen ‚Mein Vaterland‘. Es ist vielleicht kindisch, wenn ich das sage, aber es ist für mich sehr wichtig!“ Vorher ist eine kleine Tournee geplant: Paris, Mailand, München, Brüssel, Luxemburg und dann – zweimal Prag.

Das West-Eastern Divan Orchestra ist kein Friedensorchester, betont Daniel Barenboim immer wieder, es ist ein Statement. „Das Orchester trägt eine Botschaft: Ja, das ist die Kraft der Musik, die wir erreichen können!“

Das Gespräch führte Margarete Zander



LIVE-TERMINE (AUSWAHL)

3. Juli 2022 | Audi Sommerkonzerte
10., 11., 20., 22. August 2022 | Salzburger Festspiele
14., 15. August 2022 | Lucerne Festival
ab 2. Oktober 2022 | Staatsoper Berlin,
Wagner „Der Ring des Nibelungen“

„MAN MUSS SICH SELBST ZEIT GEBEN“

Walter Weidringer im Gespräch mit der
schwedischen Sopranistin Nina Stemme

NINA STEMME ALS BRÜNNHILDE MIT JOHN LUNDGREN
ALS WOTAN IN DER „WALKÜRE“.
INSZENIERUNG VON STAFFAN VALDEMAR HOLM
AN DER ROYAL SWEDISH OPERA 2017

Erst einmal herzliche Gratulation, Frau Stemme, zu Ihrer ersten Kostelnicka in Janáček's „Jenůfa“, ein großer Erfolg unlängst im Theater an der Wien.

Danke! Die Kostelnicka war ein lang gehegter Wunsch von mir, die Jenůfa habe ich seinerzeit nur in einer Produktion gesungen, dann wurde ich schon in das schwerere Fach hineingezogen. Ich finde, sie ist ein hochinteressanter Charakter: Sie begeht eine schreckliche Tat, aber sie tut es letztlich aus Liebe. Man kann die Gründe dafür nachvollziehen, auch wenn in unserer Kultur heutzutage kaum vorstellbar ist, was ein uneheliches Kind an Schuld und Scham bedeutet haben mag in einer so abgeschiedenen Dorfgemeinschaft. Ich war total drin in dem Ganzen und habe das sehr gerne mit der Regisseurin Lotte de Beer erarbeitet: als große Rückblende aus Sicht der Kostelnicka, die sich alles noch einmal vergegenwärtigt. Dadurch war ich auch in vielen Szenen auf der Bühne, in denen die Figur sonst nicht auftritt.

Wie schwierig war die Sprache für Sie?

Das Tschechische war schon sehr viel Arbeit... Und wieder: Meine Jenůfa ist ja 17 Jahre her, die dazwischen studierte Rusalka musste zweimal abgesagt werden. Ich mag es sehr, eine neue Sprache zu lernen und zu singen. Dafür habe ich am iPhone Duolingo-Kurse gemacht und mit Sprachcoaches gearbeitet. Janáček hat für die Kostelnicka bewusst weniger kantabel komponiert als für die Jenůfa, aber auch das in enger Verbindung mit der tschechischen Sprachmelodie.

Dabei haben Sie sängerisch ja gerade das Lyrische, Schöne, Zarte an der Rolle hervorgekehrt.

Die Kostelnicka ist keine alte Hexe und noch nicht einmal 50! Sie besitzt diese böse Seite, um Jenůfa zu schützen. Das ist an sich schrecklich, aber sie liebt sie fast mehr als eine leibliche Tochter, weil sie keine eigenen Kinder bekommen konnte. In der Romanfortsetzung von Gabriela Preissová darf die Kostelnicka übrigens nach ihrer Haftstrafe bei Jenůfa und Laca leben: Es geht in dieser Oper alles ums Verzeihen. Jenůfa ist da eine echte Heldin.

Das bringt uns zu einer anderen Frau, die absolut nicht verzeihen kann und die Sie gerade wieder an der Met singen: die Elektra. Aber zuvor noch die Frage: Sie stehen international an der Spitze der hochdramatischen Soprane. Füllt Sie das denn nach wie vor ganz aus oder interessieren Sie sich auch für weitere neue Rollen?

Natürlich! Ich spüre, diese allerschwersten Partien nicht bis in alle Ewigkeit singen zu können. Irgendwann ist dem rein physisch ein Ende gesetzt. Es macht noch Spaß und fesselt mich, aber es ist nicht gut für Körper und Stimme, das allzu lange fortzusetzen. Die Kostelnicka war insofern schon eine Ansage. Es gibt konkrete Pläne, die ich aber noch nicht verraten darf.

Gibt es für Sie ein Ranking der schwersten Rollen im Wagner- und Strauss-Fach, sind die Erholungsphasen andere?

Das Mindeste sind zwei Tage Pause nach einer Elektra und einer „Götterdämmerung“-Brünnhilde, vor allem bei einem kompletten „Ring“. Es ist auch seelisch herausfordernd: Mein Kopf ist müde, und der singt genauso mit wie mein Bauch, weil all die kleinen Muskeln gesteuert und die Situationen auf der Bühne nachvollzogen werden müssen, damit ich in der Darstellung lebendig und mit der Stimme flexibel bleibe. Isolde genauso, die ist psychisch vielleicht noch anstrengender als sängerisch. Da



NINA STEMME

FOTO: NEDA NAVAE

merke ich im hoch liegenden 2. Akt, dass sich auch die Stimmfarben ändern.

Franz Welser-Möst hat gesagt, dass eine „Elektra“ auch für ihn, nicht rund 60, nun schon anstrengender sei und er das Stück mit ewig werde machen können.

Es ist beruhigend, das auch von einem Dirigenten zu hören. „Elektra“ wirkt unglaublich kathartisch, wenn man sie wieder einmal absolviert hat. Aber der Bedarf nach Ruhe danach wächst. **Haben Sie sich eine Obergrenze an Vorstellungen pro Saison gesetzt? Wie gestalten Sie Ihren Kalender?**

Sehr intuitiv. Ich zähle die Abende eigentlich nicht, weil es ja auch um die langen Probezeiten geht: Ich möchte eine gute Kollegin und immer von Anfang an mit dabei sein, nicht erst später als Star anreisen. Dieser kollegiale Zusammenhalt im Ensemble ist mir sehr wichtig. Mit jeweils wenigstens zwei Tagen Pause und fünf oder sechs Vorstellungen pro Serie werden es automatisch nicht mehr als 45 pro Jahr. Ich möchte öfter Konzerte singen, aber zwischen zweimal „Elektra“ lässt sich nicht einfach ein Liederabend einschieben.

Wie haben Sie die Pandemie bislang erlebt?

Die ersten sechs Monate haben mir eigentlich wohlgetan. Ich war viel in unserem Freizeithaus auf einer Insel in den Schären, habe mit einem Pianisten an einem Liedprogramm gearbeitet. Der „Ring“ in der Regie von Stefan Herheim an der Deutschen Oper Berlin war dann ein großes Glück – ich hatte zu tun und bin sehr dankbar dafür.

Im Mai kehren Sie nach Wien zu zwei kompletten „Ring“-Vorstellungen zurück. War es für Sie schwierig, in ein und derselben Produktion von der Sieglinde zur Brünnhilde zu wechseln? Ich habe so lange wie möglich an der Sieglinde festgehalten und Brünnhilde-Angebote abgelehnt, aber 2005 oder 2006 kam der

DER BEDARF NACH RUHE NACH DER „ELEKTRA“ WÄCHST

Punkt, an dem ich zugeben musste, dass die Brünnhilde doch ganz interessant sei. Vielleicht war meine Stimme damals noch nicht reif genug, aber ich habe begonnen, die „Siegfried“-Brünnhilde zu studieren. Dieser Übergang war für mich sängerisch ganz natürlich. Trotzdem fühle ich bis heute immer sehr stark mit den Sieglinden, die ich in der „Walküre“ als Partnerinnen habe, da ist eine ganz spezielle Empathie geblieben.

Ihre Chrysothemis in der aktuellen Met-„Elektra“ ist Lise Davidsen, die allgemein als kommende Hochdramatische angesehen wird. Haben Sie aus eigener Erfahrung einen Rat für sie?

Mein Vorteil war, dass ich nicht mehr blutjung gewesen bin, meine Lebenserfahrung konnte mir schon sagen, dass ich es nur auf meine eigene Weise würde tun können. Das macht auch Lise sehr gut, finde ich. Warum muss ich mit den ganz großen Partien warten, obwohl ich überall höre, ich wäre ideal dafür? Schon bei meiner ersten Butterfly 1995 haben die Leute von der Isolde geredet! Ich dachte damals: nein! Ohne genau zu wissen, warum. Jetzt weiß ich es. Man braucht die lyrischen Partien, um die verschiedenen Farben in der Stimme zu finden und zu entwickeln. Sonst läuft man noch stärker Gefahr, dass das Dramatische eintönig wird. Man benötigt auch Bühnenerfahrung, am besten gesammelt an kleineren Häusern: Es hilft, auf solches Wissen und Können zurückgreifen zu können, denn an den namhaften Bühnen laufen Inszenierungsprozesse oft ziemlich schnell und manchmal leider oberflächlich ab. Dass jemand wie Lise Davidsen die innere Kraft, die Klugheit, die Stimme vor allem besitzt, ist offensichtlich. Aber man muss sich selbst Zeit geben. Das wäre meine Antwort, wenn sie mich fragen würde.

Als Isolde und als Färberin in der „Frau ohne Schatten“ sind Sie im Juni und Juli dann an der Bayerischen Staatsoper zu erleben. Ist es manchmal lästig, dass man als Isolde so lange warten muss, bis der Tristan all seine Fieberträume durchlebt hat und man endlich für den „Liebestod“ auf die Bühne zurückkehren kann?

Am Anfang fand ich es schwierig und war nach dem 2. Akt vollkommen erschöpft: Bis dahin ist diese Partie eine Art Marathonlauf, man ist fast ständig auf der Bühne. Mittlerweile kann ich mich vor dem Schluss ein bisschen entspannen, aber ich lege mich dabei nicht hin, sonst müsste ich mich von Neuem einsingen. Die Oper geht einfach so, man hat keine Wahl!

Bei der letzten Wiener Premiere war der „Liebestod“ so inszeniert, dass Isolde nicht gestorben ist, Wagner selbst sprach ja auch von einer „Verklärung“, und Sie sind mit langer roter Schleppe gleichsam ins Nichts von dannen geschritten. War das eine willkommene Abwechslung?

Aus meiner Sicht stirbt Isolde mittlerweile selten, die Regisseure wissen schon, dass es eine Verklärung sein soll. Vielleicht ist sie schon tot, wenn sie den Schluss singt: In der vorherigen Münchner Produktion von Peter Konwitschny wurde das so angedeutet. Ich hoffe eigentlich jedes Mal, dass ich nicht konkret sterben muss. Aber anders herum betrachtet wünschen sich Tristan und Isolde ja die Vereinigung im Tod. Oder im Leben danach.

Ausnahmsweise ein Happy End im Diesseits dürfen Sie als Färberin in der „Frau ohne Schatten“ erleben: Ihr gefeiertes Rollendebüt war 2019 in Wien unter Christian Thielemann, ungestrichen – bei einem Werk, das jahrzehntelang fast immer mehr oder weniger gekürzt gespielt wurde. Ist es in voller Länge eine spezielle Herausforderung?

Eine riesige, besonders in Wien, wo die Stimmung so besonders ist. Aufgrund der Pandemie habe ich die Färberin seither in keiner anderen Produktion singen können. Ich kenne die Münchner Warlikowski-Inszenierung noch nicht, auch der Dirigent steht noch nicht fest [Valery Gergiev war vorgesehen, Anm.]. Ich muss aber sagen: Ein paar Streichungen wären sängerisch schon eine Erleichterung! (lacht)



LIVE-TERMINE (AUSWAHL)

Münchner Opernfestspiele
6., 11., 16., 20. Juni 2022 | Wagner „Tristan und Isolde“
28., 31. Juli 2022 | Strauss „Die Frau ohne Schatten“

Einzigartig purer Klang

nuLine Jubilee



Handwerkskunst vollendet: Mit Stahl beschichtet, gezielt oxidiert, sorgsam versiegelt. nuLine – Maßstab in Klang und Technik.

nuLine 34 Jubilee: Kompaktbox, Ausführung Cortenstahl 500,- €/Box.
nuLine 34 (o. Abb.): Schwarz, Weiß oder Echtholz furniert je 365,- €/Box.

nuLine 284 Jubilee: Standlautsprecher 1.500,- €/Box.
nuLine 284 (o. Abb.): Standardausführungen 995,- €/Box.
(inkl. 19% MwSt./zzgl. Versand, Gratisversand in DE und AT)

Nur direkt von nubert.de

Nubert electronic GmbH, Goethestr. 69, D-73525 Schwäbisch Gmünd,
30 Tage Rückgaberecht · Webshop www.nubert.de · Vorführstudios in
Schwäb. Gmünd, Duisburg · Expertenberatung +49 (0) 7171 8712-0

nubert®

EHRICHE LAUTSPRECHER



„ICH WAR FRÜHER
EIN WIRKLICH GROSSER
HEAVY METAL-FAN,
BESONDERS
VON APOCALYPTICA.“

RAUS AUS DER BAROCK- SCHUUBLADE

Stattdessen: Freiheit für den Kopf. Der Countertenor Valer Sabadus über Krieg und Kontrolle, Grenzgänger und Heimatlosigkeit und seine Rolle als Womanizer im Sopran.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE VERENA FISCHER-ZERNIN

Herr Sabadus, niemand kommt derzeit daran vorbei: Es ist Krieg. Wie geht es Ihnen mit der Situation, wo doch auch Ihre Familie als Spätaussiedler aus Rumänien, einem Land des früheren Ostblocks, nach Deutschland gekommen ist?

Sie rückt mir sehr nahe. Und natürlich erschüttern mich die Fluchtschicksale. 2017 habe ich in Genf mit einem ukrainischen Bassisten gesungen. Er war dort am Theater engagiert und ging später in die Ukraine zurück. Nun ist seine Familie von dort geflohen, er aber musste bleiben wie alle erwachsenen Männer. Meine Frau stammt aus Moldawien und hat dort für seine Familie eine Unterkunft vermittelt. Es ist absolut grauenhaft, was die Menschen jetzt erleben.

Sie waren erst drei Jahre alt, als Nicolae Ceaușescus Regime in Rumänien endete. Würden Sie dennoch sagen, die Diktatur hat Sie geprägt?

Ich glaube schon. Die bleierne Atmosphäre, die Niedergeschlagenheit, die Angst vor dem Bespitzeltwerden durch die Securitate, das war irgendwie noch da. So klein ich damals war, ich kann mich noch erinnern, wie Ceaușescu vor laufenden Kameras hingerichtet wurde. Und wie die Großen alle vor dem Fernseher standen und feierten.

Haben Sie noch Erinnerungen an das Leben in der Diktatur? Meine Eltern waren beide Musiker. Sie mussten sehr viel arbeiten, deshalb haben sich tagsüber meine Großeltern um mich gekümmert. Wenn ich dann abends nach Hause kam, gab es manchmal keinen Strom.

Welche Rolle spielte denn die Musik?

Sie war für mich in Arad, wo wir lebten, das Schönste! Die Konzerte, die ich hören konnte. Und wenn die Familie beisammen war, wurde gesungen und in drei Sprachen durcheinandergesprochen – Ungarisch, Rumänisch und Deutsch. Dieser kulturelle Schmelztiegel hat mich geprägt.

Sind Sie so zum Singen gekommen?

Nicht zum beruflichen Singen. Daran hat damals keiner gedacht. Ich habe in Landau an der Isar, wo ich nach der Emigration aufgewachsen bin, im Kinderchor und im Kirchenchor gesungen, da konnte ich mich musikalisch austoben. Das war viel lustiger, als für mich allein Klavier und Geige zu üben. Fürs Singen musste ich nicht üben – ich sang so, wie mir der Schnabel gewachsen war. Ohne Drill, den wollte ich nicht. Und schon gar nicht wollte ich zu den Regensburger Domspatzen.

Und wie sind Sie ans Falsett geraten?

Ich hatte immer Sopran gesungen. Als ich in den Stimmbruch kam, hatte ich keine Registerbrüche, sondern habe einfach allmählich die Tiefe dazugewonnen. Meine Bruststimme ist eigentlich Baritonlage. Aber im Chor Bass zu singen, wäre sehr mühsam für mich gewesen, das gab immer so einen Druck auf die Brust. Als Tenor wiederum fehlte mir die Höhe. Ich habe dann bei den Tenören falsettiert, das fiel gar nicht auf und mischte sich gut. Ich habe mir gar nichts dabei gedacht. Und als ich dann im Oberstufenchor war, habe ich irgendwann bei den Frauenstimmen mitgesungen.

Wie mutig! Hatten Sie nicht Angst, von den anderen ausgelacht zu werden?

Überhaupt nicht. Ich war sowieso immer hinter den Mädels her.



VALER SABADUS

FOTO: HENNING ROSS

Da war schon ein bisschen Imponiergehabe dabei. *(lacht)*
Klingt noch nicht wirklich nach einem Berufsplan.

Meine Mutter wurde irgendwann aufmerksam, als wir mal Andreas Scholl im Fernsehen singen hörten und ich ihn nachmachte. Sie hatte das vorher nicht so wahrgenommen, aber dann begleitete sie mich bei ein paar Stücken auf dem Klavier und sagte: „Ich glaube, du bist wirklich ein Countertenor.“ Das war die Initialzündung.

Countertenöre singen ja nicht einfach nur mit der Kopfstimme, sie mischen auch Bruststimme mit hinein. Wie macht man das?

Wir singen mit den Stimmbandändern. Die müssen sich vollkommen schließen, sodass der Ton weder gepresst noch gehaucht klingt. Und dann gibt es Übergänge, wo man von der Brust- zur Kopfstimme wechselt oder auch von der Kopfstimme mit Bruststimmenanteil zum reinen Falsett. Diese Bereiche nennt man Passaggio. Da hängt alles vom Atemdruck ab. Wenn man zu viel drückt, führt das zu Brüchen im Klang.

Wenn man längere Zeit in einer Passaggio-Lage singt, ist das nicht sehr anstrengend?

Wenn man im Alt singt, ist das oft so. Ich war früher eher Sopranlage. Heute bin ich Mezzo. Meine Stimme hat sich verändert – das tut sie ja lebenslang. Sie ist dunkler und voller geworden.

Dann müssen Sie also auch Ihr Repertoire anpassen? Wie ist das überhaupt, wenn man so erfolgreich ist und so viele Händel-Opern singt? Hat man dann auch mal Lust auf anderes?

Wir Countertenöre müssen ja aufpassen, dass wir nicht als Epigonen der Kastraten abgestempelt werden. Die Barockzeit, das war die Welt der hohen Stimmen – die Poetik des Wunderbaren, die Ambiguität der Geschlechterrollen. Das gehört auch heute noch dazu. Es darf nur kein Kasperletheater draus werden. Ja, ich interessiere mich durchaus und sogar sehr für anderes Repertoire. Es ist aber andererseits so, dass wir für Barock nun einmal am meisten gefragt werden.

Sie haben schon Grenzgänge unternommen.

Für das Album „Händel goes wild“ habe ich Brücken zum Jazz geschlagen und über einer Basslinie frei improvisiert. Das ist etwas anderes, als das verzierte Da capo einer Arie vorzutragen. Neue Musik habe ich noch nicht so viel gemacht, aber an der Berliner Staatsoper habe ich „The Last Desire“ von Luca Ronchetti gesungen, ein Werk von 2004. Das hat mich fasziniert.

Ende April erscheint das Album „Closer to Paradise“, das Sie

mit der Gruppe Spark aufgenommen haben. Da sind Stücke von Vivaldi bis Weill drauf und auch welche aus der Feder der Bandmitglieder. Die Mitglieder der Gruppe verstehen sich als Pioniere eines neuen Verständnisses klassischer Musik.

Wie ist das gemeint?

Ich glaube, das Hauptbestreben der Band ist, klassische Musik besonders jungen Menschen oder auch Konzertgängern mit wenig klassischer Hörerfahrung zugänglich zu machen. Das erreicht sie, indem sie den Feinsinn eines klassischen Kammermusikensembles mit der Energie einer Rockband verbindet. Die Art und Weise, wie lustvoll und kühn die Genres und Stile vermischt und dabei die Grenzen ausgelotet werden, finde ich sehr inspirierend.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Nehmen Sie „In der Fremde“ von Schumann aus dem „Liederkreis op. 39“. Das hat der Pianist Christian Fritz mit Mitteln der Minimal Music aufgebrochen.

... also durchaus auch den Notentext verändert.

Ja, genau. Das Lied erzählt von einem Gefühl, das gerade heute hochaktuell ist: Heimatlosigkeit. Da gibt es durchlaufende, verzerrte Arpeggien, beständig kreisende Cellofiguren, jedes Instrument scheint seinem eigenen Drehimpuls zu folgen, man kennt sich gar nicht mehr aus, und zum Schluss sehnt man sich nach letzter Ruhe in der „schönen Waldeinsamkeit“. Mein größter Wunsch war „Der Seemann“ von Rammstein. Es gibt den Song in einer Bearbeitung der finnischen Cellisten-Band Apocalyptica mit der Punk-Sängerin Nina Hagen. Ich war früher ein wirklich großer Heavy-Metal-Fan, besonders von dieser Band. Wenn die Musiker zwei Stunden lang auf der Bühne sitzen und mit der Mähne wedeln, ohne Frontmann, fast ohne Gesang, nur mit einem Schlagzeuger, und sich dabei auf der Bühne austoben, dann ist das unglaublich stark. Und dasselbe Feeling habe ich bei meinen Konzerten mit Spark.

Da können Sie mal raus aus der barocken Schublade.

Ja, da kann ich abheben. Am wichtigsten ist mir, dass der Kopf frei bleibt. In der Kunst wie im Leben.



LIVE-TERMINE (AUSWAHL)

Händel Festspiele Halle | Innsbrucker Festwochen
MDR Musiksommer | Arolser Barock-Festspiele

Valer Sabadus & Spark
17. Mai Allensbach | 3. Juli Potsdam

Vivaldis „Vier Jahreszeiten“, wie man sie noch nie gehört hat

Max Richter

The New Four Seasons Vivaldi Recomposed

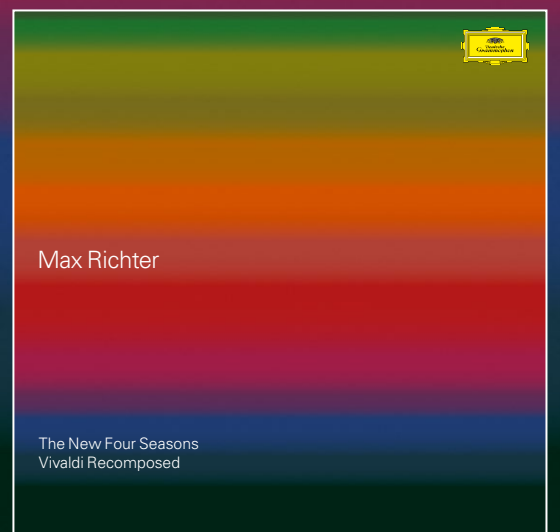
Mit Chineke! Orchestra und
Elena Urioste

„Der Vivaldi fürs 21. Jahrhundert“ *Die Zeit*

Erhältlich ab 10/06/2022
als CD, Vinyl und Stream



Limited Colored Vinyl Edition – erhältlich hier:



„ICH BIN GLÜCKLICH MIT MEINEN PROJEKTEN“

Frank Beermann, Dirigent und künstlerischer Leiter des Westfälischen Musikfestivals Hamm, im Gespräch über Klangkultur, Tradition und Aufbruch. DAS GESPRÄCH FÜHRTE RUTH RENÉE REIF

Maestro Beermann, Sie wirken seit dem Ende Ihrer Tätigkeit als Generalmusikdirektor in Chemnitz als freier Dirigent. Empfinden Sie größere künstlerische Freiheit, wenn Sie nicht fest an ein Orchester gebunden sind?

Ich habe meine Zeit in Chemnitz künstlerisch natürlich sehr genossen. Wir befanden uns damals in einer großen Welle, die unbekannte, wenig bekannte und auch vergessene Komponisten in die Programme hob. Diese Welle ist mittlerweile abgeflaut. Die Musikwissenschaftler schicken kaum noch Vorschläge. Und für mich persönlich war es nach diesen neun Jahren in Chemnitz schön, meine Zeit voll auf die Musik fokussieren zu können. Denn mit einer Chefdirigentenstelle ist immer auch viel Verwaltungsarbeit verbunden.

Und wie beurteilen Sie die Gestaltungsfreiheit? Die Klangkultur eines Orchesters können Sie als Gastdirigent kaum beeinflussen – oder doch?

Den prägenden Einfluss, den man als Chefdirigent durch seine Programmwahl und Programmgestaltung über einen längeren Zeitraum hinweg ausübt, hat man als Gastdirigent nicht. Doch kommt man auch bei einem einzelnen Projekt in den Proben recht weit. So kann man natürlich auch als Gastdirigent den Klang für ein Konzert beeinflussen. Zudem haben wir in unserer Zeit ohnehin nur noch sehr wenige Orchester mit einer individuellen, vertorbaren Klangkultur. Unsere Orchesterlandschaft hat ein unglaublich hohes Niveau erreicht. Die regionalen klanglichen Unterschiede aber, die es früher gab, findet man nur noch selten. Da hatte ich in Chemnitz das große Glück, durch die Nähe zu Dresden auf eine Klangkultur mit reicher Tradition zu treffen.

Die amerikanische Dirigentin Marin Alsop meinte, in Europa



FOTO: ZUZANA PORVAYOVA

gebe es viele Unterschiede zwischen den Orchestern, vor allem hinsichtlich des Klangs. So hätten Orchester in Deutschland einen dunklen, reichen Klang. Würden Sie dem zustimmen?

Ja, gerade bei Orchestern, die ihrer Tradition sehr verpflichtet sind wie etwa die Sächsische Staatskapelle oder die Robert-Schumann-Philharmonie, hört man noch diesen charakteristischen deutschen dunklen Klang. Zugleich stellen wir fest, dass sich durch die Internationalisierung der Szene und die vielen Musiker aus anderen Ländern, die in deutschen Orchestern spielen, auch das Thema Klang globalisiert – und zwar nicht zum Nachteil. Im Gegenteil, die immense Steigerung des Niveaus hat

die Klangkörper global aufgewertet und macht sinfonische Partituren heute ganz anders erlebbar.

Sir Roger Norrington meinte in einem Gespräch, das deutsche Publikum würde die deutsche Musik nicht als deutsch wahrnehmen. Sie dirigieren ja viel in Frankreich. Wie erleben Sie das?

In Frankreich kann man einen berechtigten Stolz auf die eigene Musikgeschichte feststellen, der sich auch beim Publikum ausdrückt. Gleichzeitig gibt es eine große Begeisterung für zum Beispiel die deutsche oder die russische Musik. Erfreulicherweise sind wir auch in Deutschland international in unserer Musikkultur aufgestellt. Das Publikum nimmt das gesamte Feld der Musikgeschichte, unabhängig von Grenzen, als seine Tradition wahr. Französische, russische und italienische Musik sind genauso zu Hause wie deutsche. Für uns ist Musik generell Teil unseres kulturellen Lebens.

Mit dem Orchestre national du Capitole de Toulouse besteigen Sie einen Orchestergipfel und bringen Bruckners „Siebte Sinfonie“ mit den Wagner-Tuben zur Aufführung. Ist es für Sie interessan-

ter, ein solches Werk mit einem Orchester einzustudieren, das sich dabei u. U. auf keine Aufführungstradition stützen kann?

Das Orchester in Toulouse verfügt durchaus über eine Aufführungstradition für Bruckner. Seine Werke werden immer wieder gespielt wie auch die meisten anderen großen spätromantischen Orchesterwerke etwa von Richard Strauss und Gustav Mahler. Der Unterschied in der Gestaltung liegt in dem spezifischen Klang dieses wunderbaren Orchesters. Ein französisches Orchester hat einen anderen Klang als ein deutsches Orchester. Das fängt bereits mit dem Instrumentarium an. Das französische Basson klingt anders als das deutsche Fagott. Die Klangkultur ist eine zartere, intimere, und das eröffnet mir bei Bruckners „Siebter Sinfonie“ wunderbare Möglichkeiten. Auch herrscht bei diesen großartigen Musikern in Toulouse eine Begeisterung und Musizierfreude, die mich jedes Mal beeindruckt.

Und wie sieht es umgekehrt aus, wenn Sie etwa mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg neben Arnold Schönbergs sinfonischer Dichtung „Pelleas und Mélisande“ auch Maurice Ravel choreografisches Orchesterpoem „La Valse“ aufführen?

Ich kenne das Philharmonische Staatsorchester Hamburg schon lange, da ich es vor 20 Jahren an der Oper dirigiert habe – ein unglaublich flexibles, ein wunderbares Orchester. Es ist geprägt von unterschiedlichen Stilistiken. Und gerade, was das französische Repertoire betrifft, verfügt es über eine lange Tradition. Natürlich aber klingt ein deutsches Orchester mit französischer Musik anders als ein französisches Orchester. Für mich liegt darin das Spannende an der Arbeit, mit den Möglichkeiten der Musiker den Klang zu suchen.

Nun sind Sie künstlerischer Leiter des KlassikSommers in Hamm, der anlässlich seines 170. Jubiläums wieder zum ursprünglichen Namen zurückkehrt und sich Westfälisches Musikfestival Hamm nennt. Was zeichnet dieses Festival aus?

Ich bin dem Festival seit über 20 Jahren verbunden. Gegenwärtig arbeiten wir an der konzeptionellen Neuausrichtung. Das Großartige an dem Festival ist, dass es eine kommunale Veranstaltung ist, die sich auf ein unglaubliches Engagement stützen kann. Wenn man auf das Gründungsjahr 1852 zurückschaut: Da entstand aus der Bürgerschaft der Stadt heraus das Bedürfnis, ein Musikfest zu veranstalten, das mit anderen großen Festivals wie etwa dem Rheinischen Musikfest konkurrieren konnte. Diesen Anspruch empfindet man bis heute. Die Bürgerschaft der Stadt Hamm ist stolz auf dieses Festival und trägt es mit ihrem Einsatz. So kann das Festival seinen Anspruch, der auch durch die Tradition begründet ist, erfüllen und immer wieder ambitionierte Projekte ermöglichen. Im Laufe der Jahre brachten wir fast sämtliche Wagner-Opern konzertant zur Aufführung. Wir spielten die meisten Sinfonien von Mahler und Bruckner. Aber auch experimentelle Projekte verwirklichten wir. Ich erinnere mich etwa an eine konzertante Aufführung von Béla Bartóks Oper „Herzog Blaubarts Burg“ mit einer speziell entworfenen Lichtdramaturgie. Deshalb bereitet es eine so große Freude, für das Festival zu arbeiten und immer wieder Neues auszuprobieren.

Erstmals hat das Festival öffentlich einen Preis ausgeschrieben. Wie kam es zu dieser Idee?

Dieses Konzept, das ich von nirgendwo sonst kenne, fanden wir für die Neuausrichtung des Festivals. Wir haben die zehn Kammerkonzerte des Festivals zusammengefasst. Und dafür den KlassikSommer Musikpreis ausgeschrieben. Bewerben konnten sich Agenturen für ihre Künstler, aber auch Künstler selbst. Abgewickelt haben wir das über die Internetplattform muvac, über die auch Orchesterstellen ausgeschrieben werden. Der Rücklauf war überwältigend. Es gab über 350 hochwertige Bewerbungen aus allen Bereichen der klassischen Musik. Vergeben wird der Preis

ausschließlich vom Publikum, das nach jedem Konzert abstimmt und so entscheidet, wer den Preis gewinnt. Wir stellen damit zum einen eine größere Interaktion zwischen Publikum und Bühne her. Zum anderen geben wir den Künstlern eine zusätzliche Motivation. Denn der Preisträger tritt im nächsten Jahr wieder auf. Zudem schauen wir damit auch in die Zukunft der klassischen Szene, in der sich durch das Internet und die größere Vielfalt zusätzliche neue Möglichkeiten auftun.

Sie sind auch als Mitwirkender dabei und dirigieren die Nordwestdeutsche Philharmonie unter anderem bei der Aufführung von Joseph Haydns „Schöpfung“, die seinerzeit zur Gründung des Festes gespielt wurde. Ist das eine Rückkehr zu den Wurzeln und zugleich ein Aufbruch?

Aufbruch ist tatsächlich unser Thema für das Festivaljahr 2022. Wir bringen damit zum einen unsere Freude zum Ausdruck, dass wir nach dem coronabedingten Ausfall 2021 in diesem Jahr das Festival wieder durchführen können. Zum anderen hat Hamm einen neuen Oberbürgermeister, der gleichzeitig auch Kulturdezernent ist und der sich motivierend für die Kultur engagiert. Vor diesem Hintergrund setzten wir auch Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ aufs Programm, das wie kein anderes Werk das Thema Aufbruch symbolisiert.

Das mit diesem Werk 1852 das erste Westfälische Musikfest eröffnet wurde, wussten wir zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht. Das kam erst später aus den Archiven zutage. Aber diese Entdeckung unterstreicht noch einmal unsere Wahl, im Geiste der reichen Tradition dieses Festivals einen Aufbruch zu beginnen.

Wollen Sie zum Abschluss noch einen Blick in die Zukunft werfen?

Infolge der Pandemie habe ich wie alle freischaffenden Künstler erfahren, wie es ist, wenn man nicht auftreten kann. Daher ist meine Zukunftshoffnung, dass sich die Lage wieder normalisiert. Ich bin glücklich mit meinen Projekten und Aufgaben und freue mich darauf, sie zu erfüllen. Vor allem aber hoffe ich auf Frieden!

LIVE-TERMINE (AUSWAHL)

23. April 2022 Orchestre National du Capitole de Toulouse
5. Juni bis 15. Juli 2022 Westfälisches Musikfestival Hamm
12. und 13. Juni 2022 Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
Alle Termine unter: www.frank-beermann.com

ANZEIGE

24. OPEN-AIR-FESTIVAL

KONZERTE IM FRONHOF

MOZARTSTADT AUGSBURG

OPERN-GALA FREITAG & SONNTAG:
122 Jahre TOSCA
Giacomo Puccinis Musikdrama in drei Akten;
Uraufführung am 14.01.1900 in Rom
mit Bea Robein (Sopran), Nutthaporn Thammathi (Tenor), Young Kwon (Bariton), Henryk Böhm (Bariton), David Fischer (Tenor), Andreas Macco (Bassbariton). Erzähler: Jacques Malan
Kammerchor der Augsburger Domsingknaben

ORCHESTER-GALA SAMSTAG:
u.a. Arie der Zerbinetta aus Richard Strauss' Oper „Ariadne auf Naxos“; Arie der Cune-gonde „Glitter and be Gay“ aus Bernsteins „Candide“; „Aus der neuen Welt“, 9. Sinfonie von Dvorak. Koloratursopran: Sharleen Jojnt

Orchester:
SUK-Symphony Prag
Musikalische Leitung:
Wilhelm F. Walz

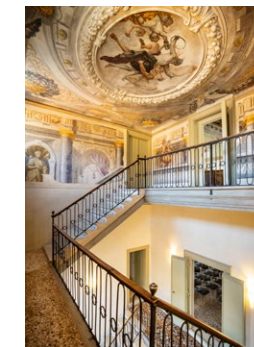
www.konzerte-im-fronhof.de

22/23/24 JULI '22

VENEDIG

Französische Klänge, Alma Mahlers
kleines Paradies und ein
idyllischer Aperitivo im Gewächshaus.

VON CORINA KOLBE



WIE GANZ VENEDIG IST AUCH DER PALAZZETTO
BRU ZANE EIN EINZIGES GROSSES KUNSTWERK

Bruderschaften, wurden jedoch unter seiner Herrschaft in Venedig aufgelöst und ihres Vermögens beraubt.

In der Nähe des Palazzetto, der auch Konzerte innerhalb der eigenen vier Wände veranstaltet, liegt die imposante Frari-Kirche. Dratwickis Kollegin Rosa Giglio begleitet mich zu einigen berühmten Kunstwerken wie Tizians leuchtend rot gekleideter Pesaro-Madonna oder der marmornen Grabpyramide des Bildhauers Antonio Canova. Ein kleiner Caffè in einer Bar auf dem Campo dei Frari, dann geht es schon weiter zum Museo Fortuny. „Ein magischer Ort“, schwärmt Rosa Giglio. In dem gotischen Palast lebte der spanische Künstler und Modedesigner Mariano Fortuny, dessen Familie 1889 von Paris nach Venedig zog. Von seiner Mutter erbt er die Leidenschaft für Samt, Brokat, Seide und Satin. Bühnenstars wie die Schauspielerinnen Sarah Bernhardt und Eleonore Duse oder die Tänzerin Isadora Duncan ließen sich von ihm einkleiden.

In einem Museum im ersten Stock, das nach langer Renovierung erst seit Kurzem wieder geöffnet hat, sind Gemälde, Bühnenbauten, Gewänder und Stoffe ausgestellt. Fortuny, ein glühender Verehrer Richard Wagners, experimentierte auch mit einer neuen Lichtregie für das Bayreuther Festspielhaus. Giglio empfiehlt, bis ins oberste Stockwerk hinaufzusteigen. Von dort aus genießt man einen spektakulären Panoramablick über die Dächer der Lagunenstadt. Weiter den Canal Grande hinauf befindet sich der Palazzo Vendramin Calergi, wo Wagner 1883 starb. Heute kann man hier im Casino di Venezia bei Roulette oder Poker sein Glück versuchen.

Auf der anderen Seite des Canal Grande, nicht weit vom Palazzetto Bru Zane, zeigt mir Rosa Giglio ein versteckt liegendes kleines Hotel mit einer faszinierenden Geschichte. Hier residierte einst die Witwe des Komponisten Gustav Mahler, eine Künstlermuse und skandalträchtige Femme Fatale. Als Alma Schindler kam sie 1897 zum ersten Mal nach Venedig, um mit ihren Eltern ein Konzert von Arturo Toscanini zu besuchen. Mit von der Partie war der Maler Gustav Klimt, der unsterblich in sie verliebt war. Anfang der 20er-Jahre – damals war sie verlobt mit ihrem späteren Ehemann Franz Werfel – kaufte sie ihr zweistöckiges Domizil nahe der Basilica dei Frari. „Ich träume davon, völlig abgeschieden vom Rest der Welt zu leben, in meinem kleinen Häuschen in Venedig“, schrieb sie. Den verwunschenen Garten mit Olivenbäumen und Magnolien nannte sie ihr „wahres Paradies“. Der Tod ihrer Tochter Manon, die 1934 in Venedig an Kinderlähmung erkrankte, vertrieb sie jedoch von diesem Ort. Die heutigen Besitzer des Hotels Oltre il Giardino wollen ihren Gästen eine Atmosphäre bieten, die an Alma Mahlers glückliche Tage in Venedig erinnert. Sechs individuell eingerichtete Zimmer mit Blick ins Grüne laden dazu ein, mitten im Trubel der Stadt eine Oase der Stille zu finden.

Den Palazzetto Bru Zane zu finden, erfordert einigen Spürsinn. Kaum hat man die Scalzi-Brücke nahe dem Bahnhof Santa Lucia überquert, verliert man sich schon im verwirrenden Labyrinth der malerischen Gässchen Venedigs. Geradeaus und zurück, noch mal über eine kleine Brücke und dann ein Kanalufer entlang, bevor man wieder irgendwo abbiegt. Hinter einer Tür in einer unauffälligen Steinmauer geht es durch einen bezaubernden Garten mit Steinputten zu einem kleinen Barockpalast. Seit 2009 wird hier das schier unerschöpfliche Œuvre vergessener Komponisten der französischen Romantik erforscht. Das Musikzentrum, das seine Schätze in Opern- und Konzerthäusern in Italien, Frankreich und anderen Ländern vorstellt, finanziert sich über eine Stiftung der französischen Mäzenin Nicole Bru.

Während der künstlerische Leiter Alexandre Dratwicki über all die fast vergessenen Fundstücke spricht, ist man zunächst einmal hingerissen von den prächtigen Wand- und Deckenfresken. Wie die musikalischen Wiederentdeckungen klingen, ist am Abend nur ein paar Schritte entfernt zu erleben. In einem reich geschmückten Saal der Scuola Grande San Giovanni Evangelisti singt die Sopranistin Judith van Wanroij Opernarien aus der Zeit von Napoléon Bonaparte, begleitet vom Quatuor Cambini-Paris. Neben Luigi Cherubini, Christoph Willibald Gluck oder Gaspare Spontini sorgen weniger bekannte Namen wie Jean-Baptiste Lemoine oder Étienne-Nicolas Méhul für Überraschungen. Der Konzertort entbehrt nicht einer gewissen Ironie. Napoléon war zwar ein großer Förderer von Musik, insbesondere der italienischen Oper. Die Scuole, laizistische

Wer beim Schlendern durch die Gassen Lust auf eine kleine Pause verspürt, sollte die traditionelle Pasticceria Tonolo in der Calle San Pantalon ansteuern. Kenner schwören auf Mürbeteigtörtchen mit Creme und Waldfrüchten, Windbeutel mit Vanille- oder Schokofüllung und Biskuitrouladen mit Zitronencreme. Nach der süßen Pause geht es im Zickzackkurs durch enge Sträßchen und über unzählige kleine Brücken und Plätze. Wer genug Zeit hat, darf sich die Gallerie dell'Accademie mit ihren weltberühmten Gemälden und Skulpturen oder die modernen Kunstwerke in der Collezione Peggy Guggenheim nicht entgehen lassen. Ein paar Schritte weiter lockt hinter der Kirche Santa Maria della Salute die Punta della Dogana mit einem atemberaubenden Ausblick auf den Canal

Grande, den Canale della Giudecca und das Becken von San Marco. Mit einer Gondel ist man schnell auf der anderen Seite am geschäftigen Markusplatz mit seiner Basilika und dem Dogenpalast.

Um dem Trubel wieder zu entkommen, bietet sich die Riva degli Schiavoni am Wasser entlang in Richtung der Biennale-Gärten an, und schon bald haben sich die Touristenmassen verflüchtigt. Zeit für einen Aperitivo in der Serra dei Giardini, einem alten Gewächshaus, gebaut 1894 für die Internationale Kunstausstellung, heute schönstes Ambiente für eine Bar und einen Blumenladen. Bei einem Aperol Spritz im Sonnenuntergang kann der Tag in einem Restaurant bei Spaghetti mit frangrischen Muscheln und regionalem Weißwein ausklingen. Cin cin!

TIPPS, INFOS & ADRESSEN

Reiseinformationen rund um Ihren Besuch in Venedig.



KULTUR

Der **Palazzetto Bru Zane**, Zentrum für französische Musik der Romantik, feiert den 200. Geburtstag von César Franck (www.bru-zane.com). Die **Basilica Santa Maria Gloriosa dei Frari** ist der größte gotische Kirchenbau Venedigs mit Gemälden von Tizian u. v. m. (www.venediginformationen.eu). Moderne Abwechslung bietet das **Museo Fortuny** im ehemaligen Wohnhaus des Künstlers Mariano Fortuny: Bilder, Bühnenmodelle, Stoffe und Kleider (www.fortuny.visitmuve.it).



ESSEN & TRINKEN

In der **Pasticceria Rosa Salva** am Campo SS. Giovanni e Paolo trinkt auch Donna Leons Commissario Brunetti seinen Caffè (www.rosasalva.it). Die **Serra dei Giardini**, ein Gewächshaus aus dem 19. Jahrhundert, ist ein stimmungsvoller Ort für einen Snack oder Aperitivo (www.serradeigiardini.org). Typische venezianische Fischspezialitäten stehen auf der Karte des **Ristorante Antiche Carampane** nahe der Rialto-Brücke (www.antichecarampane.com).



ÜBERNACHTEN

Direkt am Canal Grande liegt das edle **Boutique Resort Palazzetto Pisani**. Hier wurden Szenen des Films „Casanova“ gedreht (www.palazzettopisani.com). Das kleine lauschige **Hotel Oltre il giardino**, ehemaliges Privathaus der Komponistenwitwe Alma Mahler, ist ein Ruhepol mitten in Venedig (www.oltreilgiardino-venezia.com). Das **Hotel Abbazia** in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Santa Lucia war einst ein Kloster. Geschlafen wird in den Mönchszellen (www.abbaziahotel.com).

FOTOS: WIKICOMMONS; TITIANI / WIKICOMMONS; PRIVAT: PALAZZETTO PISANI

HIMMLISCHES ANSINNEN

Das Fünf-Sterne-Superior-Haus Salzburgerhof krönt eines der schönsten Fleckchen der Welt mit familiärer Noblesse.

Zell am See dürfte zu den Orten auf der Welt gehören, für die sich der liebe Gott besonders viel Mühe gegeben hat. Und als wäre man sich dieses Auftrags bewusst, tut die Familie Holleis, Gastgeber des Fünf-Sterne-Superior-Hotels Salzburgerhof, alles, um ihre Besucher nicht nur zu verwöhnen, sondern sich wie in einem zweiten Zuhause zu fühlen: „Familiäre Gastlichkeit mit Niveau von Welt“ nennt man hier das Rundumwohlfühlpaket. Eine hoteleigene Sprache sprechen hier schon mal die drei Gault-Millau-Hauben neben den drei Falstaff-Gabeln, und damit nicht genug: auch die zwei À-la-Carte-Sterne der Salzburgerstube. Und wenn der Hotelprospekt eine „Welt der vinophilen Versuchungen“ verspricht, dann löst der Winzer und Sommelier Günther Rettenbacher das auch mehr als sinnensfreudig ein. Doch auch für den Genuss rund um die Uhr ist gesorgt: Terrasse und Bar bieten den schönsten Rahmen für ein Sonnenfrühstück bzw. einen stilvoll-gemütlichen Ausklang des Tages.

So ließe sich noch eine ganze Menge anderer Köstlich- und Begehrlichkeiten rund um die Kulinarik des Hotels anpreisen. Das würde jedoch den anderen Vergnügungen dieses Hauses nicht gerecht. Wellness, Fitness (gern auch mit Personal-Trainer) und Indoor-Golf gibt es hier in einem Ambiente, das in seiner Exklusivität so gar nichts mit Kraft und Anstrengung zu tun haben will. Aber keine Sorge: Geschont wird hier nur, wer das ausdrücklich wünscht.



FOTO: PAUL DAHAN

Ansonsten winkt nach jeder Strapaze das Verwöhnprogramm im mit 3 Relax-Guide-Lilien ausgezeichneten Wellness Schloßl. Hier dürfen die Energien harmonisch fließen, und die Lebensfreude krönt das Gefühl des Loslassens – fast scheint es, als hätte der Salzburgerhof das Wort Entspannung erfunden. Aber nein, das war ja wie eingangs erwähnt ein anderer. Allerdings setzt die Familie Holleis den weltlichen Teil des himmlischen Ansinnens aufs Feinste um.

HOTEL SALZBURGERHOF***** | Zell am See (A)
+43-(0)6542-765 | 5sterne@salzburgerhof.at | www.salzburgerhof.at

PARADIESISCHE AUSSICHTEN

Mag das Vier-Sterne-Superior-Haus Seevilla auch als Sommerresidenz erdacht gewesen sein. Heute ist es ein ganzjähriges Refugium für alle Sinne.



FOTOS: FLORIAN LOTZEL; ROMANTIK-HOTEL SEEVILLA

Was darf man wohl erwarten, wenn man ein Zimmer oder eine Suite im Seevilla Romantik Hotel bucht? Genau: eine Villa, einen See – die Romantik gibt es bei diesen Zutaten ohnehin schon frei Haus. So viel also zur Grundausstattung. Befindet sich diese Seevilla dann auch noch inmitten der spektakulären Bergwelt des steirischen Salzkammerguts und obendrein noch am Ufer des Altausseer Sees, dann kann einem als Gast schon mal die Luft wegbleiben – im besten Sinne. Denn mag man sich die Bilder auch noch so oft angesehen haben vor der Buchung – live und in Farbe ist die Kulisse einfach atemberaubend.

Nun wären Ambiente und Standort der 140 Jahre alten Sommerresidenz hinlänglich ausreichend, um erholungssuchende und genussfreudige Gäste über die Maßen zu erfreuen. Denn braucht es mehr? Nein. Gibt es aber! Und das für jeden Geschmack. Keinesfalls entgehen lassen sollte man sich das Frühstück auf dem See in einem Holzschiff, dem sogenannten Plätten (kleiner Tipp für alle Heiratsantragkandidaten), was nicht weniger gilt für das Panorama-Spa mit Hallenbad, Sauna, Dampfbädern, Wellness, Fitness und Beauty-Behandlungen.

Lässt sich kaum toppen? Doch! Ein Besuch auf der Seeterrasse, im Restaurant oder im Brahm Café sind der beste Beweis. Nicht zuletzt wurde die Seevilla bereits im kulinarischen Fachblatt „Falstaff“ bewertet und ist mit zwei Gabeln ausgezeichnet.

ROMANTIK HOTEL SEEVILLA***** | Altausseelake (A)
+43-(0)3622-713 02 | hotel@seevilla.at | www.seevilla.at

Der Klang des Sommers

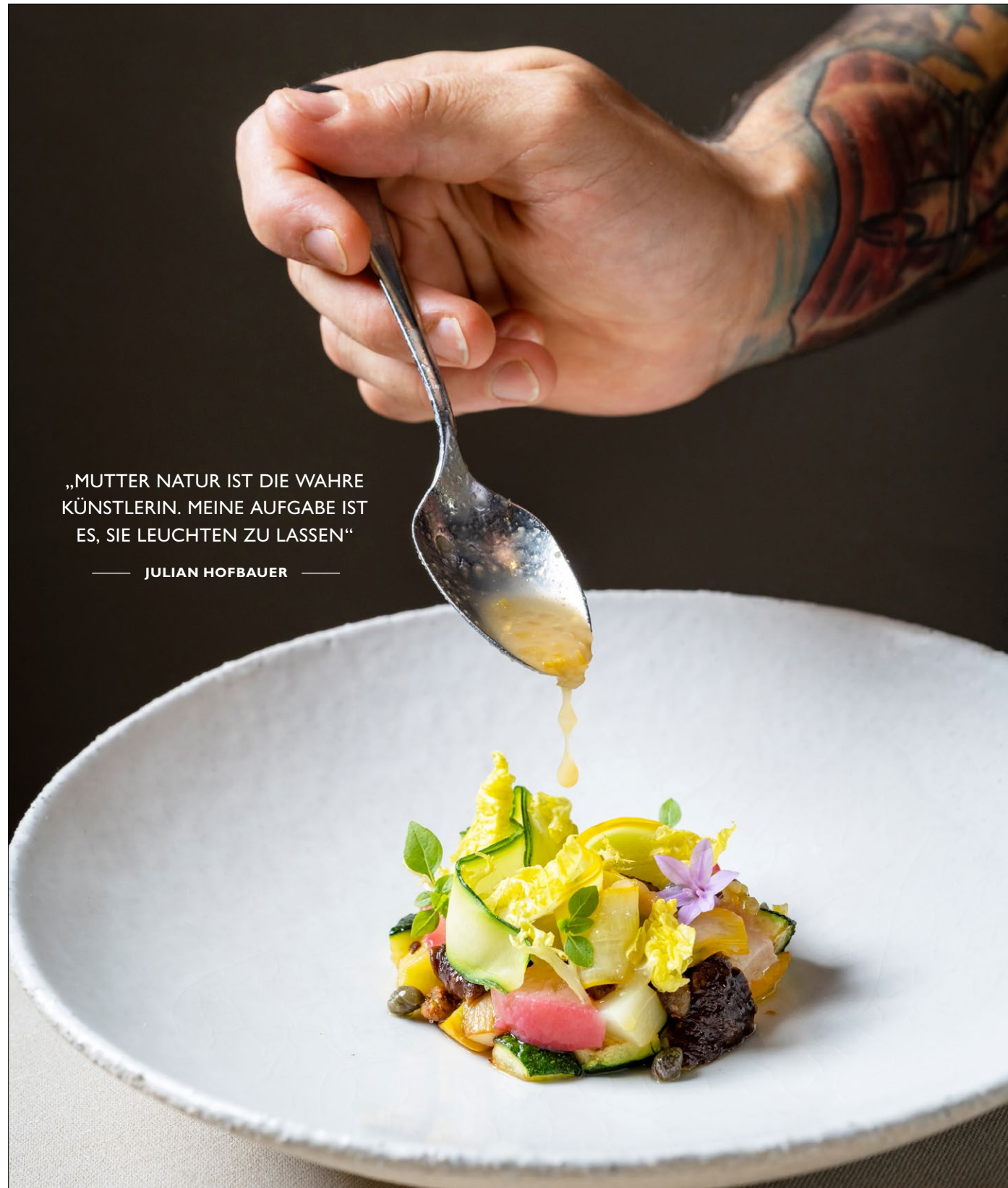
FEUERBERG
MOUNTAIN RESORT • SPIRIT & SPA

Im Süden Österreichs eingebettet in weiche Almwiesen liegt das Mountain Resort Feuerberg auf 1.769 Metern Seehöhe. Ein Wellnesshotel mit Chalet-Almdorf, mitten im herrlichen Wandergelände und freiem Blick über die Täler und Berge. Kärntens Badewelt am Berg auf 4.500 m² mit Almsee, 12 Pools, Wasserrutsche, 11 Saunen und 16 Ruheoasen. Und wie klingt Ihr Sommer? Finden Sie es heraus: www.feuerberg.at



JULIAN HOFBAUER

Auf der aromatischen Zielgeraden in den kulinarischen Olymp: Der „Überflieger“ am Herd gewann den Wettbewerb „Junge Wilde 2021“ mit dem Prädikat „unsterblich“



„MUTTER NATUR IST DIE WAHRE KÜNSTLERIN. MEINE AUFGABE IST ES, SIE LEUCHTEN ZU LASSEN“

— JULIAN HOFBAUER —

FOTO: WWW.GÜENTERSTANDL.DE



FOTO: MICHAEL REIDINGER

Trotz seiner erst 24 Jahre hat Julian Hofbauer in seiner zehnjährigen Gastronomie-Karriere bereits Stationen durchlaufen, die allen Grund zur Hoffnung geben. Start war im Hotel Restaurant Schachner in Niederösterreich. Vom Lehrbetrieb ging er nach Tirol, wo er im Hotel „Das Marent“ lernen durfte, und von dort trat er auch schon seinen persönlichen Walk of Fame in der Sternküche an: in die Vila Joya in Portugal mit zwei Michelin-Sternen unter Küchenchef und Kochlegende Dieter Koschina, danach und bis heute ins Landhaus Bacher mit vier Hauben und 18,5 Punkten im Gault Millau unter Küchenchef Thomas Dorfer.

Als er im Jahr 2021 den Junge Wilde Wettbewerb des ambitionierten Branchenfachblatts „Rolling Pin“, gewann, beschrieben ihn die Juroren als Überflieger, der mit kulinarischem Feingefühl für Furore sorgte und sich mit seiner unglaublichen Leistung unsterblich machte. Große Worte für einen so jungen Koch! Er selbst beschreibt seinen Stil als „schönen Twist“ aus all den Stationen, die er durchgemacht hat während der letzten zehn Jahre: „Ich liebe die südländisch mediterrane Küche, gemischt mit Einflüssen der französischen Küche. Dabei bin ich ein verspielter und kreativer Koch, der sehr hungrig auf Erfahrung und Weiterentwicklung ist.“

Entsprechend dürfen sich die Gäste der KLASSIK.UNIQUE.2022 auf den jungen Kreativen freuen, der mit einem so spannenden wie ausgefallenen Menü überraschen wird (siehe auch Seite 70).



FOTO: WWW.GUENTERS.TANDL.DE



ZUCCHINI-VARIATION MIT STEINPILZEN, PISTAZIEN-TAPENADE UND SALZKAPERN

„Ein leichtes, frisches Gericht, das so viele Facetten zeigt, dass es von Löffel zu Löffel immer spannender wird. Die filigrane Arbeit, die Vielfalt und die Tiefen der Geschmäcker jeder einzelnen Komponente, verbunden mit einem nicht zu zimperlichen Säurespiel, machen dieses Gericht für mich einfach perfekt.“ (Julian Hofbauer)

Zutaten für 4 Personen

3 mittelgroße Zucchini, 10 frische Steinpilze, 50 g Sommerkürbis, ca. 100 ml Olivenöl, 1 Zweig Thymian, 1 Knoblauchzehe, Salz, Pfeffer aus der Mühle, 2 Nektarinen, 100 g Schafskäse, 20 g Sahne, 2 Zitronen, 2 Prisen Chilipulver, 30 g Miso, 10 g Mirin, 30 ml Reisessig, 40 g Zucker, 50 g fein gehackte weiße Zwiebel, 20 g frische Petersilie, 30 ml weißer Balsamico, 50 g Gemüsefond, ca. 130 g Pflanzenöl, 110 g geröstete Pistazien, 20 g Salzkapern, Basilikumspitzen, Friséespitzen, Kopfsalatherzen (Petersilie oder Kerbel nach Belieben)

Zubereitung

Zucchini, Steinpilze und Sommerkürbis gut waschen, in kleine Stücke schneiden und in einer Pfanne in 2–3 EL Olivenöl anbraten. Das Gemüse mit Thymian, fein gehacktem Knoblauch sowie Salz und Pfeffer würzen. Sobald das Gemüse goldbraun und bissfest ist, aus der Pfanne nehmen und etwas abkühlen lassen.

Für die Ofennektarinen die beiden Nektarinen mit 1 EL Olivenöl, etwas Salz und Zucker marinieren, in Alufolie wickeln und bei 180°C Grad 15 Minuten im Ofen garen. Danach die Schale mit einem kleinen Gemüsemesser entfernen und in kleine Stücke schneiden.

Den Schafskäse mit der Sahne, 20 ml Olivenöl, einem Spritzer Zitronensaft und einer Prise Chili in einen hohen Becher geben und mit dem Stabmixer zu einer glatten Creme aufmixen.

20 g Miso mit dem Mirin und Reisessig, 20 ml Zitronensaft und dem Zucker in einer Schüssel glatt rühren. Danach die Zwiebelwürfel kurz in Salzwasser blanchieren und zur Miso-Vinaigrette geben. Je nach Geschmack mit ein paar frisch gehackten Kräutern wie Petersilie oder Kerbel verfeinern.

Petersilie, Balsamico und Gemüsefond mit Salz und ca. 20 g Zucker mit dem Stabmixer in einem hohen Becher ganz fein mixen und mit 100 g kaltem Pflanzenöl aufmontieren, bis eine sämige Marinade entsteht.

100 g Pistazien kurz erwärmen und mit restlichem Miso, 30 ml Pflanzenöl und einer Prise Chili zu einer körnigen Tapenade mixen.

Anrichten

Einen Löffel der Pistazien-Tapenade in die Mitte des Tellers geben und darauf den Zucchini-Steinpilz-Salat verteilen. Darauf Salzkapern, restliche Pistazien, Ofennektarinen und Schafskäsecreme anrichten. Mit der Brotmaschine oder einem passenden Hobel die restliche Zucchini in 2 mm dicke Scheiben schneiden, mit der Miso-Vinaigrette marinieren und schön auf den Salat aufdrehen. Mit Basilikum- und Friséespitzen und klein gezupften Kopfsalatherzen garnieren. Schließlich die Petersilienmarinade und ein wenig von der Miso-Vinaigrette anträufeln.

Tipp: Dieses Gericht lebt von der Qualität und der Frische jedes einzelnen Produkts.

Exklusive Musikreisen mit der ZEIT

Jetzt
buchen!

Freuen Sie sich mit ZEIT REISEN auf die musikalischen Höhepunkte 2022! Unsere Musikexperten begrüßen Sie herzlich und haben ein spannendes Rahmenprogramm und interessante Begegnungen für Sie ausgewählt.



Gstaad Menuhin Festival

Freuen Sie sich auf hochkarätige Programme in einzigartiger Landschaft! Hören Sie zwei Klavierrezitale von Grigory Sokolov und Dejan Lazić, und feiern Sie Beethovens Jubiläum mit seiner Oper »Fidelio«, konzertant mit Anja Kampe und Jonas Kaufmann. Im ZEIT-Gespräch mit Christoph Müller erfahren Sie mehr über das Festival.

Termin: **8. – 12.8.2022** Preis: **ab 2.190 €**

zeitreisen.zeit.de/musik-gstaad



Lucerne Festival

Das Lucerne Festival im Sommer verspricht unvergessliche Konzerterlebnisse mit den größten Klassik-Stars. Im großartigen Konzertsaal des KKL Luzern erwarten Sie Tabea Zimmermann und Kirill Petrenko, der Tenor-Weltstar Juan Diego Flórez und das Sinfonía por el Perú Youth Orchestra sowie das London Symphony Orchestra.

Termin: **1. – 4.9.2022** Preis: **ab 2.570 €**

zeitreisen.zeit.de/musik-luzern



Musikstadt Hamburg

Hamburg begrüßt Sie zu zwei besonderen Höhepunkten: Im Rahmen der Ballettage sehen Sie John Neumeiers Inszenierung »Die Glasmenagerie«, und erleben im Großen Saal der Elbphilharmonie Katia und Marielle Labèque und die Filarmónica Joven de Colombia. Mit unserem Musikexperten Camillo Radicke entdecken Sie die Hansestadt.

Termin: **20. – 23.6.2022** Preis: **ab 1.590 €**

zeitreisen.zeit.de/elbphilharmonie-hamburg4

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Ihre Ansprechpartnerin: Lena König

☎ 040/3280-455

www.zeit.de/musikreisen

ZEIT REISEN

Anbieter: Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG, Buceriusstraße, Hamburg

ALLE FESTSPIELE IM ÜBERBLICK



DEUTSCHLAND NORD

Neustrelitz Festspiele	46
Eutiner Festspiele	43,46
Musikfest Bremen	46
Young Euro Classic Berlin	43,46
CHORINale Landkreis Barnim	46
Brahms-Festival Lübeck	46
Schleswig-Holstein Musik Festival	46
Musikfest Berlin	46
Summerwinds Münsterland	46
meetMUSIC Open Air Mettingen	46
Sommerliche Musiktage Hitzacker	46
Lüneburger Bachwoche	46
Kammeroper Schloss Rheinsberg	47
Kammermusikfest Sylt	47
Choriner Musiksommer	47
FemaleView Lübeck	47
Spielende Insel Rügen	47
Gezeitenkonzerte Ostfriesland	47
Musikfestspiele Potsdam Sanssouci	35,47
Ernst Wilhelm Nay Hamburg	47

DEUTSCHLAND MITTE

Händel-Festspiele Göttingen	48
Händel-Festspiele Halle	35,48
Musikfestspiele Saar	48
DomStufen-Festspiele Erfurt	48
Moritzburg Festival	48
Fränkische Musiktage Alzenau	41,48
Arolser Barock-Festspiele	48
Schostakowitsch Tage Gohrisch	48
Merseburger Orgeltage	48
VOCALART Frankfurt	34,48
Schwetzingen SWR Festspiele	48
Festival Sandstein und Musik Sächs. Schweiz	48
moselmusikfestival	48
Ebracher Musiksommer	32,48
Darmstadt Residenzfestspiele	48
Neue Burgfestspiele Meissen	48
Westfälisches Musikfestival Hamm	49
Weimarer Meisterkurse	43,49
Preisträgerkonzert Hans Suh Bonn	49
Mendelssohn Festtage Leipzig	49
Musikfest Erzgebirge	49
Burgfestspiele Mayen	44,49

Mahler Festival Leipzig	49
Mannheimer Sommer	49
Chursächsischer Sommer Bad Elster	49
Maifestspiele Wiesbaden	49
Schwetzingen Mozartfest	49
Bachfest Leipzig	49
Unerhörtes Mitteldeutschland	49
Rheingau Musik Festival	49
Klavier-Festival Ruhr	39,49
Dresdner Musikfestspiele	49
Wagner22 Leipzig	49
Musiktage am Dom Paderborn	49
Beethovenfest Bonn	49

DEUTSCHLAND SÜD

Thurn und Taxis Schlossfestspiele Regensburg	50
Ludwigsburger Schlossfestspiele	37,50
Klosterkonzerte Maulbronn	50
Audi Sommerkonzerte Ingolstadt	50
Oberstdorfer Musiksommer	44,50
Festival vielsaitig Füssen	50
Opernfestspiele Heidenheim	50
Ottoeurer Konzerte	37,50
Violinfestival Oettingen	50
Rossini in Wildbad	50
Münchener Opernfestspiele	42,50

Herrenchiemsee Festspiele	50
Schwarzwald Musikfestival	51
Herbstliche Musiktage Bad Urach	44,51
Donauessinger Musiktage	51
Hohenloher Kultursommer	51
Ansbacher Rokoko Festspiele	51
Kaspar-Hauser-Festspiele Ansbach	51
Festival Europäische Kirchenmusik Baden-Württemberg	51
Münchener Biennale	51
Konzerte im Fronhof Augsburg	51
Rosetti-Festtage im Ries	51
Leitheimer Schlosskonzerte	51
Sommerfestspiele Baden-Baden	38,51
Kreuzgangspiele Feuchtwangen	51
Festspiele Schloss Amerang	51
Weidener Max-Reger-Tage	51
Moved by Schlemmer Stuttgart	31,51

EUROPA

Insights Wien (A)	69
St. Galler Festspiele (CH)	81
Oper im Steinbruch St. Margarethen (A)	74,81
Tiroler Festspiele Erl (A)	73,81
Bregenzer Festspiele (A)	72,81

Lucerne Festival (CH)	78,81
Salzburger Pfingstfestspiele (A)	81
Seefestspiele Mörbisch (A)	72,81
Appenzeller Bachtage (CH)	75,81
Schlossoper Haldenstein (CH)	81
Grand Hotel Kultur Sommer Südtirol (IT)	81
Klassik.Unique Achenkirch (A)	70,81
Klosters Music Klosters (CH)	81
Innsbrucker Festwochen (A)	79,81
Kammermusikfest Lockenhaus (A)	82
flimsfestival Graubünden (CH)	82
Salzburger Festspiele (A)	82
Solsberg Festival Olsberg & Sulzburg (CH)	82
Festival Chopin and His Europe Warschau (PL)	82
Ocean Sun Festival Europa	80,82
Erasmus kling! Festival Lab Basel (CH)	82
Grafenegg Festival (A)	75,82
Obertöne Kammermusiktage Stams (A)	82
Liszt Festival Raiding (A)	82
Montafoner Resonanzen (A)	75,82
donauFESTWOCHEN Strudengau (A)	82
südtirol festival merano .meran (IT)	82

Ebracher Musiksommer 32 | VOCAL ART Frankfurt 34 | Händel-Festspiele Halle 35 | Musikfestspiele Potsdam 35
 Ottoeurer Konzerte 37 | Ludwigsburger Schlossfestspiele 37 | Baden-Baden 38 | Klavier-Festival Ruhr 39 | Fränkische
 Musiktage Alzenau 41 | Münchener Opernfestspiele 42 | Weimarer Meisterkurse 43 | Young Euro Classics Berlin 43
 Eutiner Festspiele 43 | Oberstdorfer Musiksommer 44 | Burgfestspiele Mayen 44 | Herbstliche Musiktage Bad Urach 44

MOVED BY SCHLEMMER

100 Jahre Triadisches Ballett. Die Ausstellung bettet Oskar Schlemmers Originalfigurinen in eine Präsentation aus raumgreifenden Installationen dreier zeitgenössischer Künstlerinnen.

STAATSGALERIE STUTTGART | 10. April bis 9. Oktober 2022
 +49-(0)711-47 04 00 | sgs_info@staatsgalerie.bwl.de
 www.staatsgalerie.de



FOTO: OLIVER KRÖNING

MUSIK IN HISTORISCHEM AMBIENTE

Mozart, Haydn, Vivaldi, Rossini, vor allem aber: Bruckner!
Der Ebracher Musiksommer zeigt sich vielseitig.
Die Bruckner-Einspielungen unter Festivalgründer Gerd Schaller zählen zu den Juwelen der klassischen Musik.

Für Bruckner-Kenner ist der Ebracher Musiksommer eine Pilgerstätte, denn hier entstehen preisgekrönte Aufnahmen der Philharmonie Festiva, dirigiert von Gerd Schaller. Doch es gibt für jeden Geschmack etwas zu entdecken!

Der Ebracher Musiksommer startet 2022 bereits in seine 32. Saison. 1990 hatte der Dirigent Gerd Schaller das Festival ins Leben gerufen, der bis heute die künstlerische Leitung des Ebracher Musiksommers innehat. Wurden damals noch lediglich der Kaisersaal und die Abteikirche der ehemaligen Zisterzienserabtei Ebrach bespielt, kamen in den Folgejahren der Max-Littmann-Saal des Regentenbaus Bad Kissingen sowie die Konzerthalle Bamberg als Spielstätten hinzu.

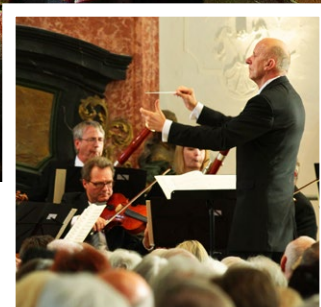
Zusammen mit dem von Gerd Schaller ins Leben gerufenen Festivalorchester Philharmonie Festiva, das Musiker aus einigen

der besten Klangkörper Deutschlands in sich vereint, wurde der Ebracher Musiksommer vor allem zu einer Pilgerstätte für Anhänger des Werks des Komponisten Anton Bruckner, für dessen Werk Schaller als einer der weltweit führenden Experten gilt. Zu diesen Bruckner-Konzerten kommen regelmäßig Besucher aus ganz Europa ins fränkische Ebrach.

Doch „Ebracher Musiksommer“ bedeutet nicht nur „Bruckner“! Natürlich kommt hier jeder Klassikgeschmack auf seine Kosten: Auch 2022 wurde wieder für ein ausgewogenes Programm gesorgt, das von Konzerten mit äußerst populären Werken wie beispielsweise Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ oder Rossinis Overtüre zum „Barbier von Sevilla“ über berühmte Sinfonien Mozarts und Haydns bis hin zu eben den gefeierten Bruckner-Konzerten der Philharmonie Festiva unter Gerd Schaller reicht.

Dabei kommt für die Konzerte mit kleineren Orchesterbesetzungen der Kaisersaal der Abtei Ebrach zum Einsatz, der sich von der Größe und vom Klangcharakter her dafür besonders eignet. Die groß angelegten Bruckner-Sinfonien hingegen entfalten in der Abteikirche mit ihrer einzigartigen Akustik und ihrer barocken Ausstattung ihre ganze Pracht!

Neben der Philharmonie Festiva werden beim Ebracher Musiksommer 2022 auch das Staatsorchester Braunschweig und das Sinfonieorchester des Nationaltheaters Prag mitwirken. Zwei Konzerte werden in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk – Studio Franken aufgezeichnet und sind dann zeitversetzt auch im Radio zu hören bzw. werden beim bekannten Klassiklabel Profil Edition Günter Hänssler veröffentlicht.



KONZERT DER PHILHARMONIE FESTIVA IM KAISERSAAL DER ZISTERZIENSERABTEI EBRACH MIT DIRIGENT GERD SCHALLER

FOTOS: MILE CINDRIC

Last but not least sind die hervorragenden Solisten zu erwähnen, die beim Ebracher Musiksommer zu hören sein werden. Darunter zum Beispiel Florin Iliescu (Erster Konzertmeister des hr-Sinfonieorchesters), Roman Patočka (auch bekannt als Violinist des weltrenommierten Talich-Quartetts) oder der Flötist und ARD-Preisträger Eduardo Belmar.

Und so werden die zehn Konzerte des Ebracher Musiksommers auch 2022 wieder ein besonderes Ereignis, das in dieser Ausprägung einmalig in Deutschland ist und Gäste aus der ganzen Republik anlocken wird.

EBRACHER MUSIKSOMMER | 15. Mai bis 25. September 2022 | Franken
+49-(0)9552-590 49 99 10 | info@ebracher-musiksommer.de
www.ebracher-musiksommer.de

„ZEITENWENDE“

Seit 2015 findet in der Metropolregion alljährlich im Herbst die VOCAL ART Frankfurt RheinMain statt.

Seit 2015 alljährlich parallel zur Buchmesse startet die VOCAL ART Frankfurt RheinMain am 14. Oktober, ein weltweit derzeit einmaliges Festival der Vokalkunst im Gesamtspektrum von Sprache und Musik.

Dem derzeit drastischen Geschehen folgend steht es 2022 unter dem Thema „Zeitenwende“ und spürt hierbei einschneidenden Wendereignissen der abendländischen Kulturgeschichte und deren Spuren im künstlerischen Wirken diesjähriger Jubilare nach. So Heinrich Schütz, der Komponist des beginnenden Barockzeitalters und des 30-jährigen Krieges. Ihm widmet Deutschland zum 350. Todestag ein Gedenkjahr mit dem Titel SCHÜTZ22 – „weil ich lebe“. Vor 200 Jahren starb E.T.A. Hoffmann, der Vater der Romantik formuliert die künstlerisch-emotionale Neuorientierung in der Folge von Aufklärung und Revolution. Thomas Manns Roman „Doktor Faustus“, vor 75 Jahren erschienen, formuliert die Abkehr der Musik von traditioneller Tonalität in der Vorkriegs-Phase des 20. Jahrhunderts.

Den Faust-Aspekt greift Bernat Vivancos in seiner Kantate „El Diablo Mundo“ auf, deren Uraufführung neben Bruckners



ALTE OPER FRANKFURT

„Requiem d-Moll“, in Konzerten des Süddeutschen Kammerchores und der Bayerischen Kammerphilharmonie zu erleben ist (12. November, Stadtpfarrkirche Miltenberg; 13. November, Fränkische Musiktage Alzenau; 14. November, Alte Oper Frankfurt). Mit dem Kommissionsauftrag an den spanischen Komponisten widmet

sich das Festival dem diesjährigen Ehrengast und Partnerland der Buchmesse. Mit „Ein Spiel“, einem experimentell-partizipativen Konzertformat, präsentiert sich das renommierte SWR Vokalensemble.

26 internationale junge Preisträger aus 14 Ländern werden zum „Music Campus RheinMain“ erwartet. Historische Spielstätten, wie die Burg Alzenau, bieten das besondere Ambiente für ein vielfältiges musikalisch-literarisches Programm, dessen Panorama von Mozart, Mahler und Strawinsky bis zu Jazz reicht und OPUS-KLASSIK-Preisträger und Newcomer präsentiert.

VOCAL ART FRANKFURT | 14. Oktober bis 20. November 2022 | Rhein-Main +49-(0)6184-32 59 | bellartefrm@t-online.de | www.vocalart-frm.de

DAS SWR VOKALENSEMBLE



100 JAHRE HÄNDEL IN HALLE: HAPPY BIRTHDAY!

Grenzenlos spannend: das Programm der Händel-Festspiele Halle.

Erleben Sie an authentischen Orten ein einzigartiges Festprogramm mit internationalen Top-Interpreten wie William Christie, Vivica Genaux, Philippe Jaroussky, Valer Sabadus, Jordi Savall u. v. a. m.

Mit einem Feuerwerk an Veranstaltungen, von der großen Oper über das feierliche Oratorium bis hin zu genreübergreifenden Formaten, feiern die Händel-Festspiele Halle 2022 ihre Gründungstage vor 100 Jahren. Eröffnet werden die Festspiele mit einer Neuproduktion der Oper „Orlando“, die 1922 als erste Händel-Oper in Halle aufgeführt wurde. Vier weitere Opern, fünf Oratorien und zahlreiche Konzerte machen die 17 Festivaltage zum Highlight für Barockfans. Mit 67 Haupt- und zahlreichen Begleitveranstaltungen in Halle und der Region garantieren die traditionsreichen Händel-Festspiele auch 2022 wieder ein Programm der Extraklasse. Innovative und spannende Veranstaltungen, die alle musikalischen Grenzen von E und U sprengen, sowie die Sonderausstellung „Feuerwerk und Halleluja – 100 Jahre Händel-Feste in Halle“ in Händels Geburtshaus lassen über den Tellerrand des Barock blicken und zugleich tiefer in die Tradition des Festivals eintauchen. Ein freudiges Wiedersehen gibt es darüber hinaus mit zahlreichen Händel-Preisträgerinnen und -Preisträgern der vergangenen Jahre, die zum Jubiläum



ERÖFFNUNG DER HÄNDEL-FESTSPIELE AUF DEM MARKTPLATZ IN HALLE (SAALE)

FOTO: THOMAS ZIEGLER

nach Halle zurückkehren: Publikumslieblinge wie Jordi Savall, Philippe Jaroussky, Vivica Genaux oder Romelia Lichtenstein, aber auch Countertenor Axel Köhler, der nach seinem Rückzug von der Bühne die Festspiele als Regisseur weiter begleitete. Dass Händels Musik auch im 21. Jahrhundert nichts von ihrer Faszination und Anziehungskraft verloren hat, zeigen begleitend dazu Projekte wie das beliebte „Bridges to Classics“-Open Air sowie Begegnungen mit der Jazz-Szene oder ein Poetry-Slam.

HÄNDEL-FESTSPIELE HALLE | 27. Mai bis 12. Juni 2022 | Halle & Region +49-(0)345-50 09 02 21 | stiftung@haendelhaus.de | www.haendelhaus.de



FOTO: MUSIKFESTSPIELE POTSDAM SANSSOUCI / STUDIO KATTEERT

MUSIKALISCHE ERKUNDUNGSREISEN

Die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci auf „Insel“-Spurensuche.

Von paradisiischen Eilanden, verwunschenen Abgelegenen und noch viel Meer erzählen die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci 2022 im malerisch zeitlosen Ensemble der preußischen Schlösser und Gärten.

Seit die Menschheit die Meere befährt, beschäftigen Inseln ihre Fantasie. Das Programm reist vom Mittelmeer über die Karibik bis in die Südsee, allein fünf Opern gibt es dabei zu entdecken. Den Beginn macht die für Potsdam wiederentdeckte Oper „Die wunderbaren Wirkungen von Mutter Natur“ von Giuseppe Scarlatti, inszeniert vom französischen Filmregisseur Emmanuel Mouret und mit Intendantin Dorothee Oberlinger am Pult. Zahlreiche Stars der Alten Musik stechen mit dem Publikum in See, darunter Les Arts Florissants mit Paul Agnew, Les Talens Lyriques mit Christophe Rousset, Ann Hallenberg; Sophie Junker, Hana Blažiková, Il Pomo d'Oro, Al Ayre Español, Euskal Barrokensemble und Ars Longa Habana.

MUSIKFESTSPIELE POTSDAM SANSSOUCI
10. bis 26. Juni 2022 | Brandenburg
+49-(0)331-288 88 28 | service@musikfestspiele-potsdam.de
www.musikfestspiele-potsdam.de

„ALLES ZUR HÖHEREN EHRE GOTTES“

Fast wirkt der Name der Ottobeurer Konzerte zu schlicht für die kirchenmusikalische Wucht der Werke und der hochkarätigen Künstler.

Entspannt an Ihrer Seite.



BASILIKA ST. ALEXANDER
UND THEODOR

FOTO: LOUIS ZUCHTRIEGEL

OTTOBEURER KONZERTE | 21. Mai bis 18. September 2022 | Allgäu / Schwaben
+49-(0)8332-92 19 50 | touristikamt@ottobeuren.de | www.ottobeuren.de

Ein Musiksommer zwischen musikalischer Brillanz und barocker Pracht, mit hochkarätiger Klassik, erstklassigen Orgelkonzerten und Kammermusik-Darbietungen – dafür stehen die Ottobeurer Konzerte seit mehr als 70 Jahren.

Zum Auftakt der diesjährigen Basilikakonzerte führen das Originalklangorchester Wiener Akademie und der Chorus sine nomine, eines der führenden Vokalensembles Österreichs, unter der Leitung von Martin Haselböck „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn am 26. Juni in der prächtigen Klosterkirche von Ottobeuren auf.

Im zweiten Basilikakonzert am 17. Juli widmen sich der Münchener Bach-Chor und das Münchener Bach-Orchester – zwei Institutionen von Weltruf – unter der Leitung von Hansjörg Albrecht einer der erhabensten Messkompositionen aller Zeiten, der „h-Moll Messe“ von Johann Sebastian Bach. Den Abschluss der Konzert-Trilogie bildet dann Anton Bruckners „Sinfonie Nr. 9“. Das letzte große sinfonische Werk Bruckners, dem lieben Gott persönlich gewidmet, erklingt am 18. September mit der Dresdner Philharmonie, die mit Marek Janowski von einem der renommiertesten Dirigenten der Gegenwart geleitet wird.

Noch mehr Musikgenuss bieten das Museum für zeitgenössische Kunst mit vielfältigen Kammermusik-Darbietungen und natürlich der Orgelsommer in der Erlöserkirche und Basilika. Jeweils einmal im Monat werden in der Basilika die 1957 erbaute Marien- sowie die seit 1766 nahezu original erhaltene Dreifaltigkeitsorgel des berühmten Orgelbauers Karl Joseph Riipp im Rahmen ausgewählter Orgelkonzerte erklingen.

RITUALE DER FREUDE UND BESINNING

Die Ludwigsburger Schlossfestspiele stellen sich mit einem Staraufgebot den Höhen und Tiefen des Lebens.

Die Ludwigsburger Schlossfestspiele sind ein „Fest der Künste, Demokratie und Nachhaltigkeit“. Sie begrüßen alljährlich im Frühsommer gefeierte Gäste und laden zu Künstlerresidenzen und innovativen Eigenproduktionen ein.

Es sind die großen existenziellen Fragen, die die Schlossfestspiele bewegen und sich durch das Programm ziehen. Rituale der Besinnung, der Trauer und des Trostes, aber auch der Freude und Hoffnung stehen im Mittelpunkt. In der Reihe der großen geistlichen Werke werden Bachs „h-Moll Messe“, Beethovens „Missa Solemnis“ und in einer inszenierten Fassung das „Requiem“ von Brahms aufgeführt. Eine Neueinstudierung von Pina Bauschs legendärem „Frühlingsopfer“ erlebt die deutsche Erstaufführung, und auch die choreografische Oper „Dido and Aeneas“ von Sasha Waltz kommt nach Ludwigsburg. Im beliebten „Monrepos Open Air“ mit dem Festspielorchester unter der Leitung von Alondra de la Parra gipfeln die Festspiele. Weitere Konzerthöhepunkte bieten Isabelle Faust, Sol Gabetta, Patricia Kopatchinskaja, Jan Lisiecki, René Jacobs, der RIAS Kammerchor Berlin, das Freiburger Barockorchester und viele mehr.

LUDWIGSBURGER SCHLOSSFESTSPIELE | 5. Mai bis 16. Juli 2022 | BW
+49-(0)7141-93 96 36 | karten@schlossfestspiele.de | www.schlossfestspiele.de



TELE: RAFAEL KROETZ / GRAFIK DANIEL WIESMANN

**klassik
radio** 
ukw, dab+ und streaming

IM HERZEN DER NATUR

Baden-Baden – ein Ort, an dem die Zitronen blühen, die Museen junge Kunst neben Meisterwerke hängen, die besten Orchester der Welt auftreten und Kultur zum Sehen, Hören und Tanzen auf mediterranes Flair trifft.



PHILHARMONISCHE SCHLOSSKONZERTE, FESTSPIELHAUS, KONZERT IM ROSENNEUHEITENGARTEN

Eingebettet zwischen der wilden Schönheit des Schwarzwaldes und sonnengeküssten Weinbergen liegt Baden-Baden. Hier verwöhnt die Natur den Menschen und bietet unzählige Wander- und Radwege mit grandiosen Ausblicken, Golfplätze der Extraklasse, Rosengärten und den Hausberg Merkur für Kletter- und Paragliding-Abenteuer. Und das Schönste ist: Die Natur blüht auch mitten in Baden-Baden. Trotz Weltstadt-Charakter zeigt sich Baden-Baden überaus grün.

Die rund drei Kilometer lange Lichtentaler Allee verbindet Grandhotels mit Museen und lädt zu Mußestunden ein. Die überwältigende Fülle der Blumen und Bäume ist nicht nur ein wunderschönes Naturspektakel, sondern dient als einmalige Kulisse großartiger Veranstaltungen. Auch Kunst und Natur gehen in Baden-Baden Hand in Hand: In den Sommermonaten verwandelt sich der Kurgarten vor dem historischen Kurhaus während „kunst findet stadt“ in einen Kunst-Parcours der Sinne. Mit neuen, interaktiven Ausstellungen internationaler Künstler wird die Natur zur Bühne für alle.

In Baden-Baden vergeht kaum ein Tag, an dem kein Konzert, Pferderennen, Kulinarik- oder Tanzfestival, eine Theateraufführung oder eine andere Veranstaltung stattfindet. Und für jedes einzelne Event gibt es eine wunderschöne Bühne: Jazz-Konzerte der Extraklasse und aufregende Tangonächte im Wandelgang der Trinkhalle, das Internationale Oldtimer-Meeting im Kurgarten, Sinfoniekonzerte in den Prunksälen des Casino Baden-Baden.

Vor allem die Musik hat in Baden-Baden eine lange Tradition. Ob Johannes Brahms, Ed Sheeran oder die Berliner Philharmoniker – Baden-Badens Musikszene kennt viele Töne. Mit seinen 2.500 Sitzplätzen ist das Festspielhaus das zweitgrößte Opern- und Konzerthaus in ganz Europa und lockt nicht nur durch seine fantastische Akustik zahlreiche Weltstars auf seine Bühne.

Für erholsame Stunden dazwischen sorgen die beiden Thermalbäder der Stadt. Schon die alten Römer wussten ihre Heilkraft zu schätzen und erbauten in Baden-Baden die ersten Thermalbäder. Unter der Kuppel des historischen Friedrichsbads wird im wahrsten Sinne des Wortes in die Vergangenheit eingetaucht. Erbaut 1877, zur Hochzeit der Belle Epoque, wird hier noch heute ganz traditionell nach römisch-irischer Badekultur gebadet. Das Gegenstück bildet die moderne Caracalla Therme mit ihrer großzügigen Bade- und Saunalandschaft. Neben den Thermen sorgen hochkarätige Wellness-Hotels für ein breites Spa- und Entspannungsangebot. Das wurde auch von der UNESCO anerkannt. Seit 2021 ist Baden-Baden als Teil der „Great Spa Towns of Europe“ UNESCO-Welterbe.

BADEN-BADEN KUR & TOURISMUS GMBH
+49-(0)7221-27 52 00 | info@baden-baden.com | www.baden-baden.com

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHT
La Capitale d'Été | 08. bis 17. Juli 2022
Die Sommerfestspiele im Festspielhaus Baden-Baden mit dem Dirigenten und Pianisten Yannick Nézet-Séguin.

FOTOS: BADEN-BADEN KUR & TOURISMUS GMBH

HOCHKARÄTIGE KONZERTE IM RUHRGEBIET

Weltstars und junge Talente: das Klavier-Festival Ruhr als einzigartige Begegnungsstätte.

Bei über 60 Konzerten auf 32 Podien in 24 Orten präsentiert das Klavier-Festival Ruhr in diesem Jahr 69 Pianisten – darunter Weltstars wie Grigory Sokolov, Evgeny Kissin, Sir Andrés Schiff, Hélène Grimaud, Jan Lisiecki.

Auch vielversprechende Debütanten wie den Gewinner des Chopin-Wettbewerb 2021 Bruce Liu, die junge Russin Alexandra Dogan oder die deutsch-französische Pianistin Elena Fischer-Dieskau sind zu erleben. Die JazzLine kommt mit Konzerten von Chucho Valdés & Paquito D'Rivera, Hiromi oder dem Monty Alexander Trio nicht zu kurz. Dabei bespielt das Festival nicht nur die großen Konzertsäle und Philharmonien in Essen, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf oder Bochum, sondern auch beeindruckende Monumente der Industriekultur wie Essens Zeche Zollverein oder die Gebläsehalle im Duisburger Landschaftspark Nord, Schlösser und Herrenhäuser und nicht zuletzt die prachtvoll ausgestaltete Historische Stadthalle Wuppertal aus dem Jahr 1900.

Die 34. Ausgabe des vom Initiativkreis Ruhr 1988 als dessen kulturelles Leitprojekt ins Leben gerufenen Festivals steht unter der Schirmherrschaft von Herrn Bernd Tönjes, dem Vorstandsvorsitzenden des diesjährigen Hauptförderers, der RAG-Stiftung. „Die RAG-Stiftung ist an einer nachhaltigen Transformation des Ruhrgebiets, an der wir über unsere Stiftungsaufgaben mitwirken, und damit auch an dessen kultureller Entwicklung sehr interessiert. Deshalb liegt uns auch das Klavier-Festival Ruhr sehr am Herzen. Dort wurden durch jahrzehntewährende persönliche Freundschaften, gepaart mit künstlerischer Offenheit für junge Talente, und nicht zuletzt dank des unerschütterlichen Optimismus unseres Intendanten hochkarätige Konzerte in weltweit einmaliger Dichte ermöglicht“, so Schirmherr Bernd Tönjes.



VÍKINGUR ÓLAFSSON

FOTO: KRISTYEN LORENZ

KLAVIER-FESTIVAL RUHR | 30. April bis 9. Juli 2022 | Ruhrgebiet
+49-(0)201-896 68 66 | tickets@klavierfestival.de | www.klavierfestival.de

begleiten Sie uns. mit dabei sind kit armstrong, iveta apkalna, jeanine de bique & concerto köln, jean rondeau, yeol eum son, voces8 und viele mehr!

„auf der suche nach der verlorenen zeit“
www.moselmusikfestival.de
15. juli bis 3. oktober 2022

foyer

DAS TOR ZU DEN BÜHNEN DER WELT

MUSIK

Ein großes Foyer, von dem aus man an den Bühnen und Ausstellungsorten der Welt entlangschlendern und sie spontan besuchen kann. Und das alles ganz bequem daheim vom Wohnzimmer aus.
Kultur auf einen Klick!



KUNST

THEATER

www.FOYER.de

FOYER – Das digitale Kulturportal von PORTMEDIA. Mehr als 1.000 Kultur-Streams finden und sofort anschauen.



DIE BAYERISCHE KAMMERPHILHARMONIE

LIBERTÉ!

Die Fränkischen Musiktage Alzenau beleuchten das Werk des Komponisten Heinrich Schütz in seinem Jubiläumsjahr.



BLICK AUF BURG ALZENAU

Seit 47 Jahren steht Alzenau, der Weinort am Rande des Spessarts, von Oktober bis November im Zeichen der Musik. Dazu lädt das älteste Festival der Metropolregion Frankfurt RheinMain internationale junge Klassik-Solisten ein.

Im wunderbaren Ambiente der Burg Alzenau, dem Historischen Hofgut oder der Wallfahrtskirche präsentieren die jungen Künstler bei den Fränkischen Musiktage einladende Konzerte. Das traditionell unter einem Thema fokussierte Festivalprogramm ist in diesem Jahr „Liberté“ überschrieben und betrachtet die tragischen Konflikte unserer Zeit sowie Optionen zu deren Befriedung aus der Perspektive der Kunst.

Hierbei richtet sich der Blick auch auf diesjährige Jubilare, so Heinrich Schütz, dem Deutschland anlässlich seines 350. Todestages mit einem bundesweiten Gedenkjahr SCHÜTZ22 – „weil ich lebe“ erinnert. Zum 200. Todestag des Dichter-Komponisten E.T.A. Hoffmann vertont der Frankfurter Komponist Gerhard

Müller-Hornbach Hoffmanns berühmte Novelle „Der Sandmann“. Gemeinsam mit Werken von Beethoven und Schubert wird das Kammeroratorium im Eröffnungskonzert der Fränkischen Musiktage am 14. Oktober uraufgeführt.

In der stimmungsvollen Atmosphäre des Historischen Hofguts verbinden die Veranstaltungen „Musik und Menü“ und „Musik- und Literaturbrunch“ Gaumenfreuden mit Rezitationen von E.T.A. Hoffmann und Erich

Kästner sowie Kompositionen von Schumann und Piazzolla.

„Rising Stars“ lädt zu Violin- und Klavier-Rezitalen in den Rittersaal der Burg ein, so am 19. November mit dem Shootingstar Eric Lu. Namhafte Klangkörper wie das SWR Vokalensemble, die Bayerische Kammerphilharmonie und der Süddeutsche Kammerchor sind in weiteren Konzerten zu erleben.

FRÄNKISCHE MUSIKTAGE ALZENAU | 14. Oktober bis 20. November 2022
+49-(0)6023-97 06 50 | chorforum@t-online.de | www.fraenkische-musiktage.de

FOTOS: FRÄNKISCHE MUSIKTAGE ALZENAU / HORST HEGER, CHRISTINA BLEIER

FESTSPIELGLANZ MIT TRADITION

13 Opern, Uraufführungen aufstrebender Choreographen,
Konzerte, Liederabende und Oper für alle:
Das sind die Münchner Opernfestspiele 2022.

„DAS SCHLAUE FÜCHSLIN“ IN DER
INSZENIERUNG VON BARRIE KOSKY MIT
WOLFGANG KOCH

Die diesjährigen Münchner Opernfestspiele eröffnen im Nationaltheater mit der Festspiel-Premiere von Krzysztof Penderecki „Die Teufel von Loudun“ unter der Musikalischen Leitung von Vladimir Jurowski, inszeniert von Simon Stone. In den Hauptrollen erleben Sie Ausrine Stundyte, Wolfgang Koch und Wolfgang Ablinger-Sperrhacke.

Mitte Juli widmen wir uns dem Festspiel-Schwerpunkt Richard Strauss: Im Prinzregententheater hebt sich der Vorhang für seine Oper „Capriccio“. In einer Neuinszenierung von David Marton, der sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gibt, erleben Sie Diana Damrau, Pavol Breslik und Michael Nagy. Am Pult des Bayerischen Staatsorchesters steht Lothar Koenigs. Zudem umfasst der Strauss-Schwerpunkt „Die Frau ohne Schatten“ mit Camilla Nylund, Brandon Jovanovich und Michael Volle, „Der Rosenkavalier“ in Premierensetzung und „Die schweigsame Frau“ mit Brenda Rae und Franz Haw-

lata in den Hauptpartien. „Oper für alle“ darf bei den Festspielen nicht fehlen: In diesem Jahr wird – dank des Global Partners BMW – Leoš Janáčeks „Das schlaue Fuchslin“ in der Inszenierung von Barrie Kosky live auf den Max-Joseph-Platz übertragen.

In zahlreichen Liederabenden erleben Sie Sänger und Sängerinnen wie Christian Gerhaher, Anja Harteros, Jonas Kaufmann, Marlis Petersen und Sonya Yoncheva mit eigens ausgewählten Programmen in intimer Atmosphäre.

Mit den Uraufführungen der jungen Choreographen Özkan Ayik, Jonah Cook und Philippe Kratz führt das Bayerische Staatsballett die Reihe „Heute ist morgen“ fort. Das Bayerische Staatsorchester rundet das Programm mit Kammerkonzerten ab.

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE | 24. Juni bis 31. Juli 2022 | Bayern
+49-(0)89-21 85 19 20 | tickets@staatsoper.de | www.staatsoper.de/festspiele

MUSIKALISCHE VIELFALT HAUTNAH ERLEBEN

Die Weimarer Meisterkurse öffnen die Türen
zu handverlesenen Unterrichtsstunden.



FOTO: GUIDO WERNER

Konzerte, Kurse, Kinofilme – klanggewaltig geht es zu, wenn Gastprofessoren und Studierende aus aller Welt in der Weimarer Musikhochschule zusammenkommen. Und das Publikum ist immer mit dabei ...

International renommierte GastprofessorInnen unterrichten in den letzten zwei Juliwochen an der Weimarer Musikhochschule. In diesem Jahr begrüßen wir Nora Chastain (Violine), Ingolf Turban (Violine), Troels Svane (Cello), Dorin Marc (Kontrabass), Sébastien Jacot (Flöte), Matthias Bäcker (Oboe), Roland Szentpáli (Tuba), Ferenc Rados (Klavier), Antti Siirala (Klavier), Markus Leoson (Schlagwerk), Richard Stokes (Liedgestaltung), Malcolm Martineau (Liedgestaltung), Michael Obst (Komposition), Daniel Roth (Orgel). Zu ihren Kursen werden 130 junge MusikerInnen aus aller Welt erwartet. Ergänzt wird die öffentliche Kursarbeit um das Orchesterstudio mit der Jenaer Philharmonie, Teilnehmer- und Gastprofessorkonzerten, Debütkonzerten sowie einer Musikfilmreihe. Unter dem Motto „Die Besten zum Schluss“ treffen sich die TeilnehmerInnen zum Abschlusskonzert unter der Leitung von Markus L. Frank.

WEIMARER MEISTERKURSE | 16. – 30. Juli 2022
Thüringen | +49-(0)3643-55 51 71
meisterkurse@hfm-weimar.de | www.hfm-weimar.de



FOTO: KAI BIENERT | MUTESOUVENIR

EXKLUSIVE TALENTSCHMIEDE

Nachwuchs reloaded: Die Young Euro Classic ist wieder da.

Endlich wieder volles Haus und große Orchester! Kommen Sie ins Konzerthaus am Gendarmenmarkt und erleben Sie Werke von Mahler bis Miles Davis, Festivaldebüts von Uruguay bis Polen und innovative Programme.

Jung, talentiert, vielfältig: Zum 23. Mal verwandeln großartige Jugendorchester die Hauptstadt zum Herzstück der klassischen Nachwuchsszene. 2022 kehrt Young Euro Classic zu alter Größe zurück; mit großen Orchestern, sinfonischen Werken – und einem Residency-Format, das die Impulse innovativer Ensembles fördert. O/Modernt gestaltet als Orchestra in Residence zwei Konzertabende. Der Festival-Nimbus reicht 2022 von Amerika über den Westbalkan bis Osteuropa. Ein Klangkörper emanzipatorischer Sorte vertritt Großbritannien, eingeplant ist auch das Jugendorchester der Ukraine. Die Besten der Nation präsentieren das Bundesjugendorchester, das Bundesjugendballett und – mit exklusivem Programm – das Bundesjazzorchester. Auch aus dem Umfeld der Wiener Philharmoniker stoßen exzellente Talente dazu. Weltstars der Klassik, neue Werke und ein Mitmachangebot für die Jüngsten runden das Programm ab.

YOUNG EURO CLASSIC | 5. bis 21. August 2022 | Berlin
+49-(0)30-84 10 89 09 | info@yecl.de | young-euro-classic.de

DEM HIMMEL RECHT NAH

Eutiner Festspiele: musikalisches Potpourri in königlichem Ambiente.

Draußen spielt die Musik: Seit 1951 erklingen hier Opern und Operetten, Musicals und Konzerte von legendärer Exzellenz. Die Eutiner Freilichtbühne ist einzigartig in der norddeutschen Kulturlandschaft.

Dicht am malerischen Eutiner Schloss mit seinem grandiosen Englischen Landschaftsgarten, direkt am Großen Eutiner See, erleben die Gäste eine Sinfonie aus Sommer, Natur und Musik-Kultur. Seit 1951 erklingen hier Opern und Operetten, Musicals und Konzerte von legendärer Exzellenz. Jährlich genießen rund 30.000 Zuschauerinnen und Zuschauer die Aufführungen der stets international hochrangig besetzten Ensembles in diesem Konzertsaal unter freiem Himmel. In der kommenden 71. Spielzeit präsentiert die Seebühne das Kult-Musical „Ein Käfig voller Narren“, die große Puccini-Oper „Madama Butterfly“ und kongeniale Konzerte, wie das von Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys.



FOTO: EUTINER FESTSPIELE / CHRISTOPHER LANDERER 2021

EUTINER FESTSPIELE | 1. Juli bis 3. September 2022 | SH-Ostholstein
+49-(0)4521-800 10 | konzertkasse@eutiner-festspiele.de | www.eutiner-festspiele.de

EXKLUSIV INTEGRATIV

Ob Hochkultur oder Jodelkunst:
Der Oberstdorfer Musiksommer bietet dem Nachwuchs wie den Stars eine reizvolle Bühne.

Der Oberstdorfer Musiksommer präsentiert erstklassige Konzertveranstaltungen. Zu Gast sind international bedeutende Ensembles, SolistInnen, junge PreisträgerInnen und aufstrebende Nachwuchstalente. Mit 17 Konzertveranstaltungen und acht Meisterkursen erfreut der Oberstdorf Musiksommer seine Besucher mit einem abwechslungsreichen Programm.

Zu Gast sind u.a.: Münchner Symphoniker, Jodlergruppe Oberstdorf, Cuarteto SolTango, Trio Gaon, Bartholdy Quintett, Sarah Christian (Violine), Hisako Kawamura (Klavier), Heiko Ruprecht, Veronika Ponzer, Thomas Duis (Klavier), Ensemble 4.1. Bayerisches Landesjugendorchester, Bundesjugendorchester, mit den Solisten Antje Weithaas (Violine) und Maximilian Hornung (Violoncello), Christian Segmehl (Saxophon), Ger-

man Brass und Jazz mit Harald Rüschenbaum. Erlebnisse der besonderen Art sind die Bergkonzerte auf dem Fellhorn und der Kanzelwand. Die Meisterkurse für Klavier, Violine, Viola, Violoncello, Flöte, Klarinette, Harfe und Gesang finden vom 1. bis 10. August statt. Im Rahmen der Abschlusskonzerte der Meisterkurse zeigen die jungen Talente ihr Können.

OBERSTDORFER MUSIKSOMMER | 28. Juli bis 14. August 2022 | Allgäu
+49-(0)8322-959 2005 | info@oberstdorfer-musiksommer.de
www.oberstdorfer-musiksommer.de



FOTO: LARS MAY

UNTER FREIEM HIMMEL

Zauberhafte Theatererlebnisse bei den Burgfestspielen Mayen.

Burgfestspiele Mayen! Erleben Sie Freilichttheater in der unvergleichlichen Atmosphäre der romantischen Genovevaburg im Herzen der Stadt Mayen. Vorhang auf für die Burgfestspiele 2022!

Das Musical „Brigitte Bordeaux“ erzählt von einer Winzerfamilie mitten in der Dorfidylle, deren Oberhaupt plötzlich eine Frau sein will! Eine turbulente, urkomische Uraufführung mit Herz und zauberhafter Musik! Alle Stücke Shakespeares, gespielt von nur drei Schauspielern innerhalb von zwei Stunden? Die Komödie „Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)“ macht das Unmögliche möglich! „Aschenputtel“ zeigt eine Titelheldin, die mit viel Witz und Komik ihr Geschick in die eigene Hand nimmt. „Der talentierte Mr. Ripley“ ist ein Niemand, der mit jeder Menge Skrupellosigkeit ausgestattet seinen Weg auch über Leichen geht. Goethes „Urfaust“ stellt die große Frage nach der Sinnhaftigkeit des Lebens und der Welt!

Zahlreiche EXXTRAS aus den Rubriken „Comedy“, „Musik“, „Theater“, „Lesungen“ und „Aktiv werden“ ergänzen das Programm der Burgfestspiele!

BURGFESTSPIELE MAYEN | 29. Mai bis 27. August 2022 | Rheinland-Pfalz
+49-(0)2651-49 49 42 | tickets@touristikcenter-mayen.de
www.burgfestspiele-mayen.de

„ENGELSZUNGEN“

Der Künstlerische Leiter der Herbstlichen Musiktage Bad Urach Florian Prey hat 2022 das Motto „Engelszungen“ ausgerufen.

Und schon wieder stehen die Herbstlichen Musiktage im Mittelpunkt kulturellen Geschehens in Bad Urach, der schönen Residenzstadt inmitten der Schwäbischen Alb. An verschiedenen Schauplätzen werden wir viele einzigartige und abwechslungsreiche Veranstaltungen erleben: einen humorigen erstklassigen Jazzchor aus Freiburg, ein intimes Frühstückskonzert mit einer meisterhaften Cembalistin, einer abgründigen Interpretation der „h-Moll Messe“ von Johann Sebastian Bach, einen durch Engel inspirierten geistlichen und irdisch-kosmischen Liederabend, einem hinreißenden Konzert mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn und der Stargeigerin Arabella Steinbacher, einem rätselhaften Streichquartettmorgen mit „recomposed“ Werken von Gustav Mahler und Richard Wagner und einem originalen Haydn, und am gleichen Abend das gewaltig-himmliche Werk von Gustav Mahler, die „3. Sinfonie“ mit dem klangvollen und aufsehenerregenden Odeon Jugendsinfonie-

orchester aus München, einem Kinder und Frauenchor, einem Weltklasse Barockensemble mit der jungen, aufgehenden Sopranistin Paula Jekstadt, einer lustigen echten Kinderoper mit viel Gesang und Brimborium, einem mit Musik live-begleiteten Stummfilm, und einem in allen Facetten exaltierenden Konzert zweier preisgekrönter jungen Klaviervirtuosinnen. Das alles können Sie bei den diesjährigen Herbstlichen Musiktagen erleben.

FLORIAN PREY

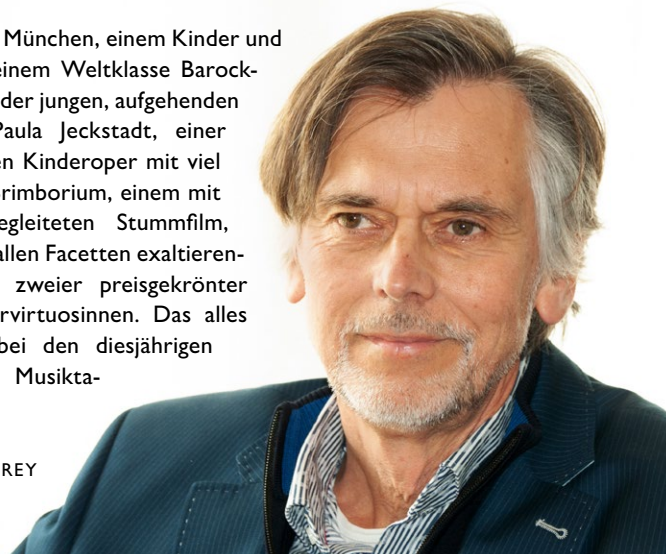


FOTO: FLORIAN PREY

HERBSTLICHE MUSIKTAGE BAD URACH | 30. September bis 7. Oktober 2022 | BW
+49-(0)7125-15 65 71 | info@herbstliche-musiktage.de | www.herbstliche-musiktage.de

emotion

FÜR FRAUEN, DIE IHREN WEG GEHEN!



Jetzt zwei Ausgaben gratis sichern unter:

www.emotion.de/crescendo

040-55 55 3810 (Bestellnr.: 1920345)



Einfach einscannen & Angebot sichern!

Dies ist ein Angebot der EMOTION Verlag GmbH, Geschäftsführung: Dr. Katarzyna Mol-Wolf, Hoheluftchaussee 95, 20253 Hamburg, AG Hamburg, HRA 110793; Belieferung, Betreuung und Inkasso erfolgen durch die DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, vertreten durch Oliver Radtke (Sprecher der Geschäftsführung), Christina Dohmann, Marco Graffiti, Am Sandtorkai 74, 20457 Hamburg, USt-ID: DE814583779, als leistender Unternehmer. FOTO MONSTERA/ PEXELS

Händel-Festspiele Göttingen



12. - 22.5.2022 | Göttingen & Region
In der zweiten Maihälfte feiert Göttingen traditionell einen der berühmtesten Komponisten aller Zeiten: Georg Friedrich Händel.

Moritzburg Festival



6. - 21.8.2022 | Moritzburg / Sachsen
Das Moritzburg Festival präsentiert auf kreative Art und Weise das mannigfaltige Spektrum der Kammermusik in individuellen Besetzungen.

Merseburger Orgeltage



10. - 18.9.2022 | Sachsen-Anhalt
„Auf daß die Seele sich verschöne, gab uns der Himmel die Musik“ (Robert Schumann). Die Merseburger Orgeltage 2022 im Gedächtnis an große Komponisten.

moselmusikfestival



15.7. - 3.10.2022 | Mosel
Begeben Sie sich mit dem moselmusikfestival auf die Suche nach der verlorenen Zeit. Auf Recherche begeben sich: Kit Armstrong, Voces8, Jeanine de Bique.

Westfälisches Musikfestival Hamm



5.6. - 15.7.2022 | Westfalen
Auf eine 170-jährige Geschichte kann das Westfälische Musikfestival Hamm zurückblicken. An diese außergewöhnliche Historie knüpfen wir auch in diesem Festival.

Musikfest Erzgebirge



9. - 18.9.2022 | Erzgebirge
Musikfest Erzgebirge – das hochklassige Landschaftsmusikfestival in der UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří.

Internationale Maifestspiele



30.4. - 31.5.2022 | Wiesbaden
Erleben Sie ein abwechslungsreiches Programm aus internationalen Gastspielen, Galaaufführungen und erlesenen Eigenproduktionen.

Klavier-Festival Ruhr



30.4. - 9.7.2022 | Ruhrgebiet
Bei über 60 Konzerten auf 32 Podien in 24 Orten präsentiert das Klavier-Festival Ruhr in diesem Jahr 69 Pianisten – darunter Weltstars wie Grigory Sokolov.

Händel-Festspiele Halle



27.5. - 12.6.2022 | Halle & Region
Erleben Sie an authentischen Orten ein einzigartiges Festprogramm mit internationalen Top-Interpreten wie William Christie.

Fränkische Musiktage Alzenau



14.10. - 20.11.2022 | Alzenau
Seit 47 Jahren steht Alzenau, der Weinort am Rande des Spessarts, von Oktober bis November im Zeichen der Musik.

VOCAL ART Frankfurt



14.10. - 20.11.2022 | Rhein-Main-Gebiet
Seit 2015 alljährlich parallel zur Frankfurter Buchmesse startet die VOCAL ART Frankfurt RheinMain am 14. Oktober.

Ebracher Musiksommer



15.5. - 25.9.2022 | Franken
Für Bruckner-Kenner ist der Ebracher Musiksommer eine Pilgerstätte, denn hier entstehen preisgekrönte Aufnahmen der Philharmonie Festiva.

Weimarer Meisterkurse



16. - 30.7.2022 | Thüringen
Konzerte, Kurse, Kinofilme
Klanggewaltig geht es zu, wenn Gastprofessoren und Studierende aus aller Welt in der Weimarer Musikhochschule zusammenkommen.

Burgfestspiele Mayen



29.5. - 27.8.2022 | Mayen
Burgfestspiele Mayen!
Erleben Sie Freilichttheater in der unvergleichlichen Atmosphäre der romantischen Genovevaburg im Herzen der Stadt Mayen.

Schwetzingener Mozartfest



23.9. - 9.10.2022 | Schwetzingen
Exzellente Kammermusik im schönsten Ambiente! Barbara Buntrock, Yannick Rafalimanana, Trio Wanderer, das PianoDuo Blaak.

Dresdner Musikfestspiele



11.5. - 10.6.2022 | Sachsen
„ZAUBER“
Unter diesem Motto wird das Publikum in eine Festivals Ausgabe entführt, die in einem großen Bogen von Musiktheater über Sinfonik bis hin zu Weltmusik und Jazz den Zaubern der Musik neu entdecken lässt.

Arolser Barock-Festspiele



25. - 29.5.2022 | Bad Arolsen
„Auf nach Arkadien!“ Unter diesem Motto nehmen das Ensemble 1700, Dorothee Oberlinger, Hermann Max, Anna Herbst.

Schwetzingener SWR Festspiele



29.4. - 28.5.2022 | Schwetzingen
Die Opern-Uraufführung „Kapitän Nemos Bibliothek“ von Johannes Kalitzeke eröffnet am 29. April die Festspiele.

Darmstadt Residenzfestspiele



29.7. - 7.8.2022 | Darmstadt
Aufbruch & Wagnis – Frieden in Europa.
Unter diesem Motto wird Musik verschiedener Genres an außergewöhnlichen Konzertorten in Darmstadt aufgeführt.

Preisrägerkonzert Hans Suh



15.9.2022 | Bonn
Bühne frei für den Gewinner der Telekom Beethoven Competition!
In diesem Jahr also ein Konzert von und mit Hans Suh, dem überzeugenden Sieger 2021.

Mahler Festival 2023



11. - 29.5.2023 | Leipzig / Sachsen
Das Gewandhausorchester lädt vom 11. bis 29. Mai 2023 zum Mahler-Festival nach Leipzig ein.

Bachfest Leipzig



9. - 19.6.2022 | Leipzig
Unter dem Motto „BACH – We Are FAMILY“ feiert das Bachfest Leipzig vom 9. bis 19. Juni ein musikalisches Treffen der globalen Bach-Familie.

Wagner22



20.6. - 14.7.2022 | Leipzig
Drei Wochen Unendlichkeit: Im Sommer 2022 schaut die Musikwelt auf die Oper Leipzig. In der Geburtsstadt Richard Wagners werden alle 13 Opern des Komponisten in der Reihenfolge ihrer Entstehung zur Aufführung gebracht.

Musikfestspiele Saar



22.5. - 19.6.2022 | Region Saarland
ORIENTATIONS – ORIENTIERUNGEN:
Musik zwischen Orient und Okzident mit Daniel Hope, Fazil Say, dem Jerusalem Quartet.

Schostakowitsch Tage Gohrisch



30.6. - 3.7.2022 | Gohrisch
In Gohrisch schrieb Dmitri Schostakowitsch eines seiner wichtigsten Werke.
Seit 2010 lockt das einzige regelmäßige Festival zu Ehren des Komponisten internationale Publikum und Weltklasse-Künstler an den genius loci.

Festival Sandstein und Musik



26.3. - 4.12.2022 | Sächs. Schweiz
An Spielstätten inmitten wunderbarer Landschaft bietet das Festival hochklassige Konzerte. Das stilistische Spektrum ist vielfältig und reicht von Kammermusik mit Lesung über Chormusik, Jazz bis Tango und Sinfonik.

Neue Burgfestspiele Meissen



12. - 26.6.2022 | Sachsen
Lassen Sie sich mitreißen von einem erstklassigen und vielfältigen Festspielprogramm und genießen Sie Musiktheater, Schauspiel und Konzerte im märchenhaften Ambiente des ältesten Schlosses Deutschlands.

*aus dem dt. Festnetz. Mobilfunkpreise können abweichen

Mendelssohn Festtage



31.10. - 6.11.2022 | Leipzig
Das Andenken an Felix Mendelssohn Bartholdy ist in Leipzig sehr lebendig: Traditionell ehrt die Stadt den Komponisten und Musiker jedes Jahr mit vielen Konzerten rund um den Mendelssohn-Tag am 4. November.

Mannheimer Sommer

16. - 26.6.2022 | Mannheim
Der Mannheimer Sommer ist ein internationales Festival für Musik und Theater von Mozart bis heute.

Chursächsischer Sommer

1.5. - 7.10.2022 | Bad Elster
Über 300 erstklassige Veranstaltungen in der Kultur- und Festspielstadt Bad Elster sowie an rund 40 Spielorten der Vierlandregion im Herzen Europas!

Unerhörtes Mitteldeutschland

24.6. - 3.7.2022 | Mitteldeutschland
14 Konzerte an musikhistorisch bedeutenden Orten mit Werken unbekannter KomponistInnen. Orchester- und Kammermusik, Orgel, Gesang vom Feinsten!

Rheingau Musik Festival

25.6. - 3.9.2022 | Rheingau
Das Rheingau Musik Festival zählt zu den größten Musikfestivals Europas und veranstaltet jeden Sommer über 150 Konzerte in der Rhein-Main-Region.

Musiktage am Dom Paderborn

9. - 30.9.2022 | Paderborn
Die Paderborner Dommusik bereichert rund um den Hohen Dom den Festivalsommer mit einem neuen international besetzten Festival.

Beethovenfest Bonn

25.8. - 17.9.2022 | Bonn
Das Beethovenfest Bonn gehört zu den ältesten und bedeutendsten Musikfestivals in Deutschland. Das Werk Beethovens steht im Zentrum des Festivals.

ALTES WISSEN FÜR HEUTE

Die Geschäftsführer und Eigentümer des Schweizer Nahrungsergänzungs- und Arzneimittelherstellers Padma, Dr. Alexandra und Dr. Herbert Schwabl, im Gespräch über Tibetisches Kräuterwissen, Pflanzen und den vollendeten Gesamtklang eines Orchesters.



FOTO: MICHAEL AUER / MIANDLA PHOTOGRAPHY

DR. HERBERT UND
DR. ALEXANDRA
SCHWABL

Frau Schwabl, Herr Schwabl, Sie haben Chemie und Physik studiert. Was hat Sie als Naturwissenschaftler bewogen, sich der Herstellung Tibetischer Kräutermischungen zu widmen?

Es sind zwei Aspekte, die wir in unserer Arbeit verbinden: zum einen das Wissen um die Wirkung von Naturstoffen in unserem Körper. Zum anderen das Interesse am Erfahrungswissen alter Kulturen, im Besonderen Tibets. Dieses Wissen zu transformieren und die Menschen heute bei ihrem Wohlbefinden zu unterstützen, das ist die spannende Aufgabe, der wir uns täglich stellen – gerade aus der Sicht der Naturwissenschaft.

Ihre Produkte basieren auf Rezepturen, die der Arzt Sul Tim Badma im 19. Jahrhundert aus Tibet über das sibirische Burjatien bis nach St. Petersburg brachte. In welcher Form und welcher Sprache kamen diese Rezepturen zu Padma?

Es ist ein Teil der europäischen Geschichte, der hier sichtbar wird: Europa und der Weg nach Asien. Die Rezepturen transformierten sich vom Tibetischen ins Mongolische und weiter ins Russische und Polnische bis ins Deutsche. Nicht nur die Sprache änderte sich, auch das Wissen um die Kräuter ging auf die Reise durch die Jahrhunderte. Mittlerweile sind wir seit über 50 Jahren in der Schweiz tätig.

Welche Rolle spielt für Ihre Rezepturen das „Gyüshi“, das als Grundlagenwerk der tibetischen Gesundheitslehre angesehen wird?

Das macht Tibet so eigenständig, dass das Wissen um Gesundheit in einem großen Werk verschriftlicht wurde. Das Erfahrungswissen wurde somit gesichtet und kodifiziert. Eigentlich ein proto-wissenschaftlicher Zugang, wenngleich dieses Werk bereits im 8. Jahrhundert begonnen wurde, also vor mehr als 1.000 Jahren.

Wie übertragen Sie die alten Begriffe?

Pflanzen sind Vielstoffgemische, das heißt, sie enthalten viele Einzelsubstanzen, die an verschiedenen Wirkorten eingreifen, und zwar in niedriger Dosierung. Wie bei der Ernährung kann der Körper diese vielen Signale umsetzen. Bei der Ernährung

werden die Signale nicht einzeln, sondern im Zusammenspiel etwa der Vitamine und Nährstoffe verarbeitet und verstoffwechselt. Und genau diese systemische Sicht ist auch wissenschaftlich interessant. Man kann es mit der Interpretation einer Komposition durch ein Orchester vergleichen: Jedes Instrument zählt und trägt zum Gesamtklang bei.

Und wie verfahren Sie mit den Zutaten der Rezepturen?

Pflanzen müssen schonend behandelt werden. Neben dem nachhaltigen Anbau und der Ernte ist auch die Reinheit von besonderer Bedeutung. Diese Qualitätsparameter werden von uns streng kontrolliert. Wichtig ist uns aber auch, dass die Pflanzen naturbelassen bleiben, also schonend getrocknet, gemahlen und möglichst naturnah verwendet werden. Von chemischen Extrakten oder aufkonzentrierten Stoffen halten wir nichts.

Arbeiten Sie noch an der Entwicklung neuer Produkte?

Die Arbeit bei Padma geht täglich weiter. Alte Rezepturen, obwohl überliefert, gilt es immer neu zu interpretieren, ähnlich wie in der Musik: Man entdeckt immer wieder alte Melodien, die aber der heutigen Aufführungspraxis und den Aufführungsmöglichkeiten angepasst werden müssen.

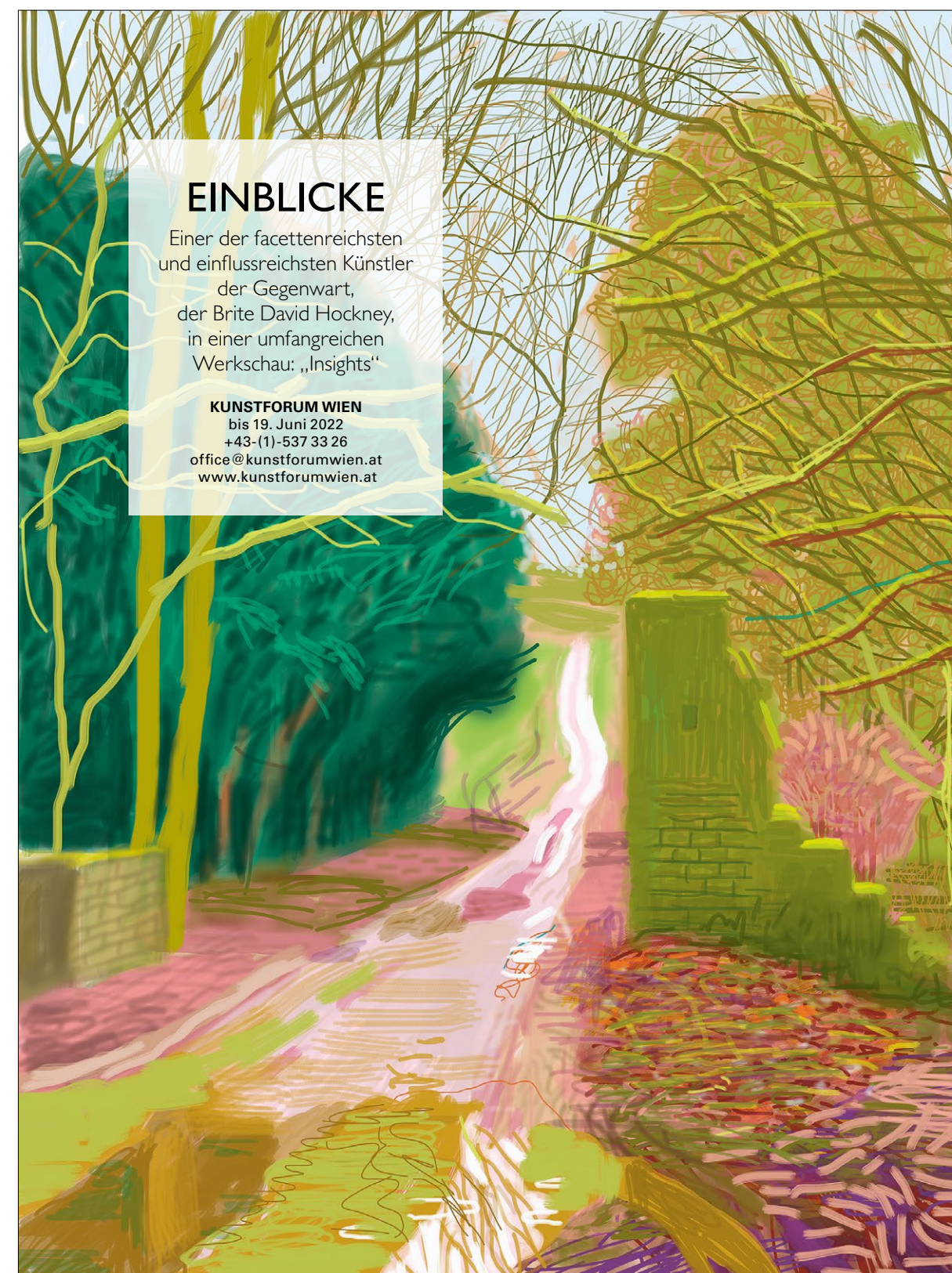
Was die tibetische Konstitutionslehre auszeichnet, ist ihr ganzheitlicher Ansatz. Ist Musik für Sie Teil einer holistischen Lebensweise?

Musik berührt über das Hören den gesamten Körper, das gesamte Wohlbefinden. Für uns gehört Musik zu einer gesunden Lebensweise. Vielleicht mag dabei auch unsere Wiener Herkunft und damit die innere Verbundenheit zur Musik eine Rolle spielen. Sie haben sogar in Ihrem Unternehmen einen Flügel stehen ... Es war eine große Freude, einen antiken Steinway aus dem Jahr 1900 zu entdecken und restaurieren zu lassen. Musik ist wichtig als Begleiter im Alltag. Unsere besondere Liebe gilt der Alten Musik in historischer Aufführungspraxis. Auch das wohl passend zu unserem Thema, altes Wissen neu zu interpretieren.

Mehr Info unter: www.padma.de

EUROPA

KLASSIK.UNIQUE. Achenkirch 70 | Bregenzer Festspiele 72 | Seefestspiele Mörbisch 72 | Tiroler Festspiele Erl 73
Oper im Steinbruch St. Margarethen 74 | Festival Grafenegg 75 | Montafoner Resonanzen 75 | Appenzeller Bachtage 75
Salzburg 76 | Lucerne Festival 78 | Innsbrucker Festwochen 79 | Ocean Sun Festival 80



EINBLICKE

Einer der facettenreichsten und einflussreichsten Künstler der Gegenwart, der Brite David Hockney, in einer umfangreichen Werkschau: „Insights“

KUNSTFORUM WIEN
bis 19. Juni 2022
+43-(1)-537 33 26
office@kunstforumwien.at
www.kunstforumwien.at

BANKAUSTRIA KUNSTFORUM WIEN; VANHAERENTS ART COLLECTION, BRUSSELS; © DAVID HOCKNEY



WELTSTARS GANZ NAH VOR TRAUMKULISSE

Das Event KLASSIK.UNIQUE.2022 – ein Sommernachtstraum im Gleichklang mit Natur und gelebter Gastlichkeit.

Allein schon durch seine ausgesprochene Publikumsnähe ragt das Event KLASSIK.UNIQUE. heraus. Es ist ein wahres Gesamtkunstwerk, ein Feuerwerk für die Sinne, dessen Leitmotiv schlicht Lebensfreude heißt. Das wird auf allen Ebenen spürbar. Hier trifft exzellente Kochkunst auf die hohe Schule gelebter Gastlichkeit. Beider Umlaufbahnen begleiten das Erlebnis klassischer Konzertdarbietungen auf höchstem Niveau. Das Ganze geht auf eine Initiative von Eva Lind zurück. Debütierte sie bereits mit 19 Jahren als Königin der Nacht an der Wiener Staatsoper, gelang ihr als Lucia di Lammermoor kurz darauf in Basel der internationale Durchbruch. Seither verzaubert die Sopranistin aus Tirol die ganze Welt. Zudem besitzt sie die Gabe, in jeder Form Musik zu vermitteln, auch auf beispielhaft populäre Weise. Davon zeugen unter anderem ihre vielen Fernsehauftritte.

Im 4-Sterne-Superior Hotel DAS KRONTHALER im Tiroler Achenkirch hat sie für das Event KLASSIK.UNIQUE. einen ganz besonderen Paten gefunden: Günther Hlebaina. Er ist Hotelier aus Leidenschaft, liebt die Natur und lebt dafür, seinen Gästen eine außergewöhnliche Wohlfühlkultur in dieser Traumkulisse am Achensee bieten zu können. Das Event ist eine Perle, die, 2020 ans Licht gebracht, glänzt, strahlt und funkelt. Wer einmal dabei war, möchte dieses Erlebnis im Sommer nicht mehr missen.



BILD OBEN: EVA LIND BEI KLASSIK.UNIQUE.2019
BILDER UNTEN VON LINKS NACH RECHTS: BENJAMIN SCHMID, ZORYANA KUSHPLER, RAMÓN VARGAS

Das bedeutet auch in diesem Jahr vom 14. bis 17. Juli nichts anderes, als vier Tage verwöhnt zu werden mit all dem, wofür Genuss steht: Gaumenfreuden, die allein beim Anblick das Wasser im Mund zerlaufen lassen, edle Tropfen sowie Ohren- und Augenschmaus, wohin das Herz sich wendet.

Doch Herzstück ist die Musik und Eva Lind als künstlerische Leiterin die perfekte Besetzung. Ihr ist es gelungen, in diesem Jahr den mexikanischen Startenor Ramón Vargas zu gewinnen, den selbst *Musik in Geschichte und Gegenwart* so feiert: „Lyrischer tenoraler Schmelz und leichte Extension in der Höhe sowie dynamische Flexibilität und Geläufigkeit prädestinieren den Sänger für Mozart-Gesang und die Rollen des italienischen Belcanto.“ Weiter wird die grandiose Mezzosopranistin Zoryana Kushpler zu Gast sein sowie Thomas Essl, Bariton erster Güte, der eigentlich als Trompeter begann und auch als Jazzpianist für Furore sorgte. Überdies kommt mit dem Wiener Benjamin Schmid einer der derzeit „facettenreichsten und vielseitigsten Geiger“. Viel Neues versprechen das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti und die jungen Stars der Eva Lind Musikakademie. Das Programm reicht von Rossini über Beethoven bis zu Bizet, Verdi und Mozart. Was aber wäre Kultur ohne Kulinarik? So gastiert diesmal Julian Hofbauer für das

5.Gang.[Klassik].Dinner. Der „Überflieger“ und Gewinner von „Junge Wilde“ 2021, dem wohl trendigsten Kochwettbewerb Europas, wird mit seinen ausgefallenen Kreationen überraschen.

Bei alledem, als Veranstaltungsort DAS KRONTHALER an seiner Seite zu wissen, hat etwas Paradiesisches. Hier in Achenkirch am Achensee kann man eintauchen in eine feenhaft Märchenwelt zwischen malerischer Bergkulisse und klarstem Seewasser, den Alltag vergessen, sich den schönen Künsten und angeregten Gesprächen widmen, zwischen Wellness, Spa und Wohlfühlambiente einfach die Seele baumeln lassen. Schließlich gibt es noch eine persönlich geführte Almwanderung mit Eva Lind und der österreichischen Bergsteigerlegende Peter Habeler.

Wenn man sich das alles vergegenwärtigt, was sollte dann noch zum Paradies fehlen?

KLASSIK.UNIQUE. IM DAS KRONTHALER**S** | Achenkirch/Tirol (A)
14. bis 17. Juli 2022
+43-(0)5246-63 89 | welcome@daskronthaler.com | www.daskronthaler.com

KLASSIK.UNIQUE. WOCHENENDE | Vier Tage. Drei Nächte. Ein Erlebnis.
Höchste Harmonie in Kunst, Klang und Kulinarik.

KULINARIK VOM FEINSTEN | Mit extravaganten Kreationen wird Julian Hofbauer für Gaumenfreuden sorgen.



JAPANISCHES FLAIR AM BODENSEE

Die Bregenzer Festspiele spektakeln auf höchstem Niveau.

Die Bregenzer Festspiele bieten ihrem Publikum fünf Wochen im Juli und August erneut ein vielfältiges musikalisches Programm. Auf der Seebühne ist erstmals Giacomo Puccinis Drama „Madame Butterfly“ zu erleben.

In rund 80 Veranstaltungen bieten die Bregenzer Festspiele ihrem Publikum unter anderem spektakulär inszenierte Klassiker, selten gespielte Werke, experimentelles Musiktheater sowie große und kleine Konzerte.

2022 zeigt das Sommerfestival erstmals das Liebesdrama „Madame Butterfly“ als Spiel auf dem See. Für die Aufführung von Giacomo Puccinis Meisterwerk verwandelt sich die Seebühne erneut

Puppenspiel inszenierten Oper „Kapitän Nemos Bibliothek“ von Johannes Kalitzke stehen außerdem ganz neue Werke auf dem Spielplan. Im Opernstudio werden diesen Sommer gleich zwei Opern von jungen Sängerinnen und Sängern erarbeitet: Gioachino Rossinis „Die Italienerin in Algier“ und Joseph Haydns „Armida“. Auch in den Orchesterkonzerten darf der Nachwuchs zeigen, was er kann – Andrés Orozco-Estrada, Chefdirigent der Wiener Symphoniker, leitet die neu ins Leben gerufene Orchesterakademie Bregenz.

BREGENZER FESTSPIELE | 20. Juli bis 21. August 2022 | Vorarlberg (A)
+43-(0)5574-40 76 | ticket@bregenzerfestspiele.com
www.bregenzerfestspiele.com

AM KÖNIGSHOF VON SIAM

Seit 65 Jahren begeistern die Seefestspiele Mörbisch ihr Publikum am Neusiedlersee im Burgenland.

In dieser Saison laden die Seefestspiele Mörbisch unter der Intendanz von Alfons Haider zu einer der schönsten Liebesgeschichten nach einer wahren Begebenheit: dem Musical „Der König und ich“ von Rodgers & Hammerstein.

Die Seefestspiele Mörbisch begeistern seit 1957 mit Operetten und Musicals auf einer einzigartigen Bühne direkt im Neusiedler See. Harmonisch eingebettet in die imposante Naturkulisse des Nationalparks Neusiedler See, befindet sich eine der größten Open-Air-Bühnen der Welt. Die Seefestspiele Mörbisch stehen für grenzenlosen Kulturgenuss und entführen den Besucher in eine magische Welt voller Operetten- und Musicalmelodien fernab jeder Alltags Sorge. Künstlerisch setzt man bei den Seefestspielen auf allerhöchste Qualität. Sorgfältig durchdachte Inszenierungen sorgen Jahr für Jahr für volle Publikumsränge.

Dieses Jahr entführen die Seefestspiele ihre Besucher mit „Der König und ich“ an den Königshof von Siam, wo die Liebesgeschichte zwischen der britischen Witwe Anna Leonowens und König Mongkut seinen Lauf nimmt. Yul Brunner, der mit dieser wahren Begebenheit hundert Millionen Menschen mit einem oscardekorierten Hollywood-Blockbuster, einem Broadway-Musical und einer TV-Serie



eroberte, mimte den liebenden grantigen Familienvater und würdigen Herrscher, der zwischen seinen Gefühlen und seiner Krone hin- und hergerissen ist.

Generalintendant Alfons Haider: „Es ist so weit! Das Musical mit den schönsten Melodien von Rodgers und Hammerstein, 120 Minuten Lachsalm und zum Schluss ein Taschentuch. Das alles wartet auf Sie nächstes Jahr bei den Seefestspielen Mörbisch. Wir freuen uns auf Sie!“

SEEFESTSPIELE MÖRBISCH | 14. Juli bis 15. August 2022 | Burgenland (A)
+43-(0)2682-662 10 | tickets@seefestspiele.at | www.seefestspiele-moerbisch.at

spektakulär: Ein riesiges und 300 Tonnen schweres Blatt Papier wird mit farbenfrohen Kostümen und zauberhaften Maleereien zum Schauplatz der Geschichte.

Auch im Festspielhaus steht eine tragisch endende Liebe auf dem Spielplan: In Umberto Giordanos „Sibirien“ opfert die Kurtisane Stephana ihr bisheriges Leben, um ihrer großen Liebe Vassili ins sibirische Straflager zu folgen. Effektiv, mit faszinierenden russischen Klängen und einem imposanten Chor zeichnet Giordano ihren unerschütterlichen Kampf gegen die Ungerechtigkeit einer ausgewogenen Situation.

Mit der Uraufführung von Brigitta Muntendorfs und Moritz Lobecks Musiktheaterwerk „Melencolia“ sowie der österreichischen Erstaufführung der mit

KULTURELLER HOCHGENUSS

Wagner, Rossini, Brahms und – Nosferatu:
Die Tiroler Festspiele Erl bieten ein so abwechslungsreiches wie hochkarätiges Programm.



TIROLER FESTSPIELHAUS ERL

Der Klang der Tiroler Festspiele Erl findet weit über die Landesgrenzen hinaus Resonanz. Fernab der Großstädte entwickelt sich hier seit über zwanzig Jahren ein fruchtbarer Boden für Kultur auf höchstem Niveau.

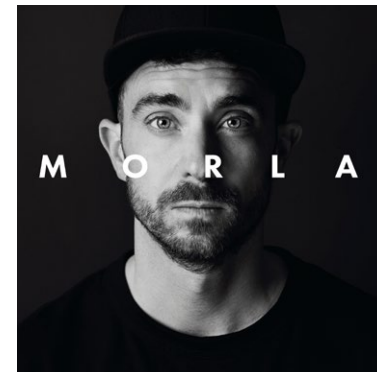
Die Tiroler Festspiele Erl setzen Wagners „Ring“ 2022 mit der „Walküre“ fort. Natürlich wieder unter der Regie von Brigitte Fassbaender und der musikalischen Leitung von Erik Nielsen. Folgerichtig geht es mit einem Komponisten weiter, der deutlich von Wagner beeinflusst wurde: Ernest Chausson, dessen Oper „König Arthur“ unverkennbar von „Tristan und Isolde“ inspiriert wurde. Was wäre Erl ohne eine Rossini-Oper mit dieser Musik, die sich im Saal des Festspielhauses so perfekt entfalten kann? Mit „Bianca e Faliero“ werden die Festspiele ihrem Ruf gerecht, selten gespielte Opernjuwelen auf die Bühne zu bringen.

Einer der bedeutendsten Komponisten der Musikgeschichte – Johannes Brahms – erfährt in diesem Sommer in Erl große Wertschätzung. Die Camerata Salzburg präsentiert an drei Abenden eine Auswahl seiner Werke und das Abschlusskonzert „Ein deutsches Requiem“ gestalten Chor und Orchester der Tiroler Festspiele Erl unter der Leitung von Roland Böer. Das Eröffnungskonzert sowie eine Belcanto-Gala runden das Konzertangebot ab.

Das weitere Programm besticht durch Vielfaltigkeit: Das Schumann Quartett ist ebenso zu hören wie der wunderbare Lied-Sänger Martin Mitterrutzner oder die Gewinner der Bläserakademie 2022. Suzanne von Borsody wird von Paul Gauguin lesen. Gruselig wird's auch, mit dem Jubiläums-Konzert zur Fernsehfassung des Filmklassikers „Nosferatu“. Der Ring zu Wagner schließt sich mit seinem Ururenkel Antoine Wagner und dessen dramatischem Bühnenwerk „Atem“. Ein ausgewähltes Programm für Kinder wurde vorbereitet, und last but not least darf man sich wieder auf die Musicbanda Franui freuen.

TIROLER FESTSPIELE ERL | 7. bis 31. Juli 2022 | Tirol (A)
+43-(0)5373-810 00 20 | karten@tiroler-festspiele.at
www.tiroler-festspiele.at

STARKE STÜCKE



FELIX KLIESER & ZEMLINSKY QUARTETT: MOZART & HAYDN
Kammermusikalisches Buddy-Business mit Haydns Hornkonzerten und Mozarts Hornquintett für vier Streicher und Horn

SOPHIE DERVAUX: MOZART HUMMEL VANHAL
Mit dem Mozarteumorchester Salzburg wirft die französische Ausnahmesolistin am Instrument und Pult einen Blick auf fagottistische Klassiker

TIM ALLHOFF: MORLA
Eine unendliche Geschichte zwischen Klassik und Jazz: „Intelligente Musik für die Massen“ (Zeit) mit dem „Piano Shootingstar der Republik“ (Jazzthing)



„FLIEG‘, GEDANKE, AUF GOLDENEN FLÜGELN“

Monumental, visionär und effektiv: Francisco Negrin, preisgekrönter spanischer Regisseur, inszeniert Verdis „Nabucco“ bei der Oper im Steinbruch.



PUCCINI'S „TURANDOT“ 2021, OPER IM STEINBRUCH

Erleben Sie Giuseppe Verdis zeitloses Meisterwerk „Nabucco“ als Open-Air-Erlebnis der besonderen Art in der imposanten Kulisse des UNESCO-geschützten Steinbruchs St. Margarethen im österreichischen Burgenland.

„Va, pensiero, sull'ali dorate“ (Flieg, Gedanke, auf goldenen Flügeln): Der Gefangenchor aus „Nabucco“ ist die wohl bekannteste Hymne an die Freiheit überhaupt. Als der Chor der Mailänder Scala 1842 die berühmten Zeilen zum ersten Mal intonierte, war ein Stück Musikgeschichte geschrieben. Und ihr Komponist, Giuseppe Verdi, war über Nacht zum Star am Opernhimmel geworden. In kraftvollen Bildern und einprägsamer, hochemotionaler Musik schildert das damals noch junge Genie eine ergreifende, am Alten Testament angelehnte Geschichte um Macht, Freiheitswillen, unsterbliche Liebe und die alles überkommene Kraft des Glaubens. Bis heute zählt „Nabucco“ zu den beliebtesten und meist gespielten Werken im Opernrepertoire. 1996 wurde es als überhaupt erstes Stück in der Oper im Steinbruch gezeigt, zuletzt stand es 2007 in St. Margarethen auf dem Programm. Nun kehrt es als Neuinszenierung auf Europas größte und schönste Freiluftbühne in die einzigartige Felsenlandschaft des Steinbruchs zurück. Premiere feiert die Produktion am 13. Juli 2022.

Regie führen wird dabei der preisgekrönte spanische Regisseur Francisco Negrin. Er ist sowohl an den großen Opernhäusern wie in der Welt der Stadion- und Arenaveranstaltungen zu Hause und damit prädestiniert für ein unvergessliches Musikerlebnis, das künstlerischen Anspruch mit spektakulären Wow-Effekten für das

erweckt und machen den Spielort selbst zum utopischen Gegenbild des zunehmend der Machtgier und Hybris verfallenden König Nabucco und der dekadenten babylonischen Gesellschaft.

Aber auch das Ensemble selbst ist spektakulär: Mit dem Dirigenten Alvis Casellati steht ein ausgewiesener Spezialist für italienische Opern am Pult des Piedra Festivalorchesters. Mit dem amerikanischen Bariton Lucas Meachem verkörpert ein Grammy-Gewinner die Rolle Nabuccos. Für die Rolle der Abigail konnten die international gefeierten Sopranistinnen Evgenia Muraveva, Ewa Plonka und Astrik Khanamiryan verpflichtet werden. Monika Bohinec und Marie-Luise Drefsen als Fenena, Jinxu Xiahou und Carlos Osuna als Ismaele und Jongmin Park und Nicola Ulivieri als Zaccaria ergänzen das hochkarätige Ensemble und locken alle Musikbegeisterten auch dieses Jahr wieder ins Burgenland. Karten sind bereits im Verkauf und unter operimsteinbruch.at zu beziehen.

OPER IM STEINBRUCH | 13. Juli bis 14. August 2022
St. Margarethen/Burgenland (A)
+43-(0)2682-65 0 65 | tickets@panevent.at | www.operimsteinbruch.at

FOTOS: OPER IM STEINBRUCH; ANDREAS TISCHLER / OPER IM STEINBRUCH

Unter der künstlerischen Leitung von Rudolf Buchbinder bietet das Grafenegg Festival hochkarätig besetzte Orchesterkonzerte an der akustisch wie architektonisch beeindruckenden Open-Air-Bühne Wolkenturm.

Jedes Jahr treffen sich große Orchester und internationale Klassik-Stars beim Grafenegg Festival unweit von Wien am Rande der Wachau. Inmitten der Natur des weitläufigen Schlossparks bespielen sie die moderne, akustisch hervorragende Open-Air-Bühne Wolkenturm. Eröffnet wird das Grafenegg Festival am 13. August mit einer konzertanten Aufführung von Beethovens „Fidelio“ mit Anja Kampe und Jonas Kaufmann. Bis 4. September bringt das Festival unter der künstlerischen Leitung von Rudolf Buchbinder das London Symphony Orchestra unter Sir Simon Rattle, das Pittsburgh Symphony Orchestra unter Manfred Honeck, Gautier Capuçon, Hélène Grimaud, Patricia Kopatchinskaja und viele weitere nach Grafenegg. Composer in Residence 2022 ist Georg Friedrich Haas aus dessen Feder u. a. sein zweites Violinkonzert und die Premiere einer Performance mit marschierenden Blasmusikkapellen im Schlosspark zu hören ist.

FOTO: SEBASTIAN PHILIPP



KLANG MIT KULISSE
Musikalisches Staraufgebot beim Grafenegg Festival.

GRAFENEGG FESTIVAL | 13. August bis 4. September 2022 | NÖ (A) | +43-(0)2735-55 00 | tickets@grafenegg.com | www.grafenegg.com



MONTAFONER RESONANZEN | 4. August bis 11. September 2022 | Vorarlberg (A) | +43-(0)50-66 86 | info@montafon.at | www.montafon.at

GIPFELTREFFEN

Spannende Szenarien bei den Montafoner Resonanzen.

Seit Jahren stehen die Montafoner Resonanzen für hochklassige Konzerte an ungewöhnlichen Veranstaltungsorten. Den Besucher erwarten im Sommer wieder Künstler von Rang und Namen, die in das südlichste Tal Vorarlbergs kommen. Die Montafoner Resonanzen haben sich zu einem musikalischen Kleinod entwickelt, das sowohl bei Gästen als auch bei Gastgebern großen Anklang findet. Der Fokus wird durch das Wort „Resonanzen“ auf die unterschiedlichen musikalischen Schwerpunkte der gesamten Konzertreihe gelegt. Verschiedenste musikalische Stilrichtungen finden Gehör: von Bläsern, Kammermusik und Jazz bis Volksmusik, Cross-Over und Orgel. Das Montafon beherbergt 16 Orgeln aus vier Jahrhunderten, auf denen die Orgelmusik vom Barock bis zur Gegenwart interpretiert wird. Das ist das Besondere an der Konzertreihe: Alle Konzerte werden, den musikalischen Genres entsprechend, an authentischen Orten der eindrucksvollen Hochgebirgslandschaft aufgeführt.

FOTO: MONTAFON TOURISMUS / ALEXANDER KLÜSTER

„LICHT UND DUNKEL“

Musik trifft Philosophie: die Appenzeller Bachtage.

Einer der größten Komponisten aller Zeiten trifft diesen Sommer erneut auf das Appenzellerland und seine Eigenheiten. Die Appenzeller Bachtage – ein unkonventionelles Festival in ungewohnter Atmosphäre.

Unter dem Motto „licht und dunkel“ findet die vierte Auflage der Appenzeller Bachtage vom 17. bis zum 21. August 2022 statt. Auf dem Programm des Sommerfestivals stehen Highlights in erlesener Besetzung an ausgesuchten Orten. So trifft sich das weltberühmte Vater-Sohn-Gespann Maasaki und Masato Suzuki zum Cembalo-Rezital im Lindensaal Teufen. Das renommierte Carmina Quartett hat eigens für die Appenzeller Bachtage ein intensives Programm zusammengestellt. Der vielfach ausgezeichnete Philosoph Peter Sloterdijk und der ehemalige NZZ-Feuilleton-Chef René Scheu laden ein zur Denkreise in einer privaten Teestube. Und selbstverständlich gibt es Konzert-Höhe-



FOTO: J.S. BACH-ST. GALLEN AG

punkte mit Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung unter der Leitung von Rudolf Lutz. Im Zentrum steht die Kantate BWV 19 „Es erhub sich ein Streit“, während beim großen Eröffnungskonzert in der Tonhalle St. Gallen Werke von Haydn und Beethoven aufgeführt werden.

APPENZELLER BACHTAGE | 17. bis 21. August 2022 | Appenzellerland (CH)
+41-(0)71-242 16 61 | info@bachstiftung.ch | www.bachtage.ch

„DAS HERZ VOM HERZEN EUROPAS“

25 Jahre UNESCO Weltkulturerbe –
Salzburg: Eine Kulturmetropole feiert ihre Einzigartigkeit.



Hugo von Hofmannsthal war es, der Salzburg „das Herz vom Herzen Europas“ nannte und betonte: „Gerade hier musste Mozart geboren werden.“ Hofmannsthal hat auf dem Domplatz seinen Jedermann verewigt und gemeinsam mit Max Reinhardt und Richard Strauss die Salzburger Festspiele gegründet. Über 200 Veranstaltungen mit mehr als 250.000 Besucher verwandeln Salzburg in ein Mekka der schönen Künste. Mozart war sich sicher „Ohne Musik wär’ alles nichts“ und schwärmte: „Alles, was ich auch von schönen Gegenden gesehen habe, ist, nach meinem Gefühle, nur sehr wenig, gegen Salzburgs himmlische Naturschönheiten. Beinahe mit jedem Schritte erblickt man ein neues Wunder Gottes.“

Auf in die Getreidegasse, mitten hinein in Salzburgs Altstadt. Der unverwechselbare Charme der vielen Winkel und Passagen, Durchhäuser genannt, verlockt ebenso wie Mozarts Geburtshaus. Einmal hier, gleich weiter zum Domplatz, wo das Herzstück Salzburgs, der Dom, einen erwartet.

Oder man begibt sich auf mittelalterlichen Pfaden in die Steingasse, an deren Ende der aus Marmor geschaffene Engelsbrunnen einen empfängt, nicht ohne zuvor am Geburtshaus von Joseph Mohr vorbeigekommen zu sein, dessen Dichtung von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ die Herzen der ganzen Welt erobert hat.

Mit allen fünf Sinnen würdigt Salzburg seine 25 Jahre UNESCO Weltkulturerbe. Zu sehen gibt es unter anderem den „Walk of Modern Art“ mit seinen 13 Kunstprojekten an den schönsten Plätzen der Altstadt, zu riechen den ganz besonders verführerischen Duft, der aus der nahe gelegenen Stiftsbäckerei St. Peter strömt. Seit dem 12. Jahrhundert wird hier Brot gebacken. Zu schmecken gilt es Salzburgs Kaffeehauskultur, zum Beispiel im ältesten bestehenden Kaffeehaus Österreichs, dem Café Tomaselli. Zu fühlen und erleben ist die „Almabkehr“. Ausgerüstet mit Taschenlampe, Regenjacke und Gummistiefeln taucht man ein in die „Salzburger Unterwelt“. Das Turmblasen auf der Festung Hohensalzburg können alle hören, die sonntags durch die Innenstadt schlendern.

FOTOS: TOURISMUS SALZBURG GMBH

Bei den Salzburger Pfingstfestspielen vom 3. bis 6. Juni wird der „Barbier von Sevilla“ verzaubert. Cecilia Bartoli verspricht für



Salzburg, „das wunderbare Sevilla unserer Fantasie zu erschaffen“ sowie „strahlendes Licht, glühende Hitze und berausenden Orangenblütenduft“ und natürlich die „unglaublich vielseitige

Musik, die diese Stadt hervorgebracht und inspiriert hat“.

Die Sommerfestspiele begeistern vom 18. Juli bis 31. August wieder mit der Crème de la Crème der klassischen Musik: Teodor Currentzis mit Werken von Dmitri Schostakowitsch, Joana Mallwitz mit einer Neueinstudierung von Mozarts „Zauberflöte“, Philippe Herreweghe, Christian Thielemann, Riccardo Muti, Daniel Barenboim, Lang Lang und viele mehr konnten gewonnen werden.

TOURISMUS SALZBURG | +43-(0)662-88 98 70 | tourist@salzburg.info
www.salzburg.info/einzigartig | www.salzburgerfestspiele.at

SALZBURGER PACKAGES

Pauschalangebote für eine Reise nach Salzburg mit kulturellen und kulinarischen Extras. Mehr Infos unter www.salzburg.info/pauschalen



FOTO: DARIO ACOSTA

GOLDA SCHULTZ

KLANG- VOLLE VIELFALT

Das Lucerne Festival steht in diesem Jahr unter dem Motto „Diversity“ und feiert die Chancengleichheit.

Die Welt der Musik ist bunt, kontrastreich und grenzenlos. Diese Botschaft trägt das Lucerne Festival in diesem Jahr mit Nachdruck nach außen und setzt unter dem Motto „Diversity“ ein eindrucksvolles Zeichen für Chancengleichheit, unabhängig von der Hautfarbe, dem Geschlecht, der Religion, der sexuellen Orientierung oder der sozialen Herkunft. So werden dort zum einen Künstler aus gesellschaftlichen Gruppierungen zu erleben sein, die in der Klassik-Szene bis heute unterrepräsentiert sind. Zum anderen stehen spannende Werke vergessener oder verdrängter Komponisten auf dem Programm, wobei die Brücke von der Klassik bis hin zum Jazz geschlagen wird. Bei alledem zeigt sich das Lucerne Festival einmal mehr als eines der renommiertesten

Klassikfestivals unserer Zeit. Namhafte internationale Solisten, junge Nachwuchs-Stars und rund 100 Teilnehmer der Akademie der zeitgenössischen Musik präsentieren ab dem 9. August für rund fünf Wochen im zauberhaften Ambiente des Vierwaldstättersees ihre Kunst. Ein besonderes Highlight sind die Konzerte der insgesamt 18 Weltklasse-Orchester, darunter die Berliner und die Wiener Philharmoniker, die Bamberger Symphoniker mit Jakub Hruša, das Budapest Festival Orchestra mit Iván Fischer oder das West-Eastern Divan Orchestra mit Daniel Barenboim.

LUCERNE FESTIVAL | 9. August bis 11. September 2022 | Luzern (CH)
+41-(0)41-226 44 80 | ticketbox@lucernefestival.ch | www.lucernefestival.ch

MUSIKALISCHE BEGEGNUNGEN VOLLER INSPIRATION

Eine ganze Stadt leuchtet und klingt: Bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik bespielen internationale Stars, Orchester und Ensembles die schönsten Säle und Kirchen vor imposanter Bergkulisse.



BEJUN MEHTA



GIUSEPPINA BRIDELLI



VALER SABADUS



SPANISCHER SAAL IM SCHLOSS AMBRAS

Das facettenreiche Programm reicht von dramatischen Opern über Festkonzerte bis hin zu Aufführungen sakraler Musik. Internationale Stars wie die Countertenöre Bejun Mehta und Valer Sabadus stehen u. a. auf der Bühne.

Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik zählen zu den renommiertesten Festivals barocker Musik in Europa. Mit über 50 verschiedenen Veranstaltungen beleuchten sie vom 12. Juli bis 28. August 2022 das Leitmotiv „Begegnungen“. Es geht um Begegnungen gegenseitiger Inspiration, um Beeinflussung, aber auch um Konkurrenz. All das wird den Festwochen-Sommer 2022 zu einem außergewöhnlichen machen.

Drei italienischsprachige Werke mit verhängnisvollen Ausgängen werden über die Bühnenbretter gehen: „Silla“ von Carl Heinrich Graun, Giovanni Bononcini „Astarto“ sowie als Barockoper: Jung „L'amazzone corsara“ von Carlo Pallavicino. Zur Eröffnung wird die Oper „Silla“ im Tiroler Landestheater aufgeführt. Das Libretto basiert auf einer „pièce dramatique“, verfasst von keinem Geringeren als Friedrich II., König von Preußen, und erzählt die Geschichte des berühmten römischen Diktators Lucius Cornelius Sulla. Festwochen-Intendant Alessandro De Marchi leitet das Innsbrucker Festwochenorchester sowie namhafte SolistInnen, darunter zwei der weltweit besten wie gefragtesten Countertenöre unserer Tage: Bejun Mehta und Valer Sabadus. Überraschende Wendungen gibt es auch mit einer erlesenen Auswahl aus TeilnehmerInnen des zurückliegenden Cesti-Wettbewerbs in der Produktion der Barockoper: Jung. In „L'amazzone corsara“ von Carlo Pallavicino flüchtet die Protagonistin aus ihrem Heimatland, um nach Umwegen als Freibeuterin als Gemahlin des Königs zurückzukehren. Viel Herzschmerz und allerlei Liebeswir-

rungen sind wiederum in Bononcini's „Astarto“ zu erleben. Die italienische Regisseurin Silvia Paoli hat sich dieser kaum aufgeführten Oper angenommen. Es musiziert das Enea Barock Orchestra mit Stefano Montanari.

In den schönsten Sälen und den prachtvollen Kirchen Innsbrucks wird es zu vielen bewegenden musikalischen Begegnungen kommen, dafür sorgen u. a. Sopranistin Dorothee Miels, die Mezzosopranistin Sophie Rennert sowie weltweit gefeierte Orchester wie das La Cetra Barockorchester und Vokalensemble unter der musikalischen Leitung von Andrea Marcon, die Accademia Bizantina mit Ottavio Dantone und Les Arts Florissants unter der Leitung von Paul Agnew. Alessandro De Marchi bringt zudem mit einer verschollen geglaubten italienischsprachigen Fassung des „Messias“ eine neuzeitliche Erstaufführung auf die Bühne.

Zu den Ambraser Schlosskonzerten locken gefragte MusikerInnen wie das Ensemble Diderot unter der Leitung des Barockgeigers Johannes Pramsohler, Ars Antiqua Austria mit Gunar Letzbor, das französische Ensemble Le Caravansérail und die Sopranistin Rachel Redmond sowie die Ausnahmekünstlerin Anna Fusek.

Die Innsbrucker Festwochen bieten wie jedes Jahr auch ein vielseitiges Programm bei freiem Eintritt. Dabei wird die gesamte Stadt inklusive der imposanten Bergkulisse zum Klingen gebracht. Den fulminanten Schlusspunkt setzt erneut das Finalkonzert des mittlerweile 13. Cesti-Wettbewerbs, bei dem jungen SängerInnen aus aller Welt ihr Können präsentieren.

INNSBRUCKER FESTWOCHEN | 12. Juli bis 28. August 2022 | Tirol (A)
+43-(0)512-52 07 45 04 | kassa@landestheater.at | www.altemusik.at

FOTOS: MARCO BORGREVE; FRANCESCO SQUEGLIA; HENNING ROSS; INNSBRUCKER FESTWOCHENFELIX PIKNER

FESTSPIEL-GUIDE

DAS TICKETPORTAL FÜR KULTURVERANSTALTUNGEN



FOTO: FONDAZIONE ARENA DI VERONA

Was bringt die Festspiel- und Festivalsaison 2022?
Hier finden Sie Infos und Tickets zu den Highlights und Hidden Champions in ganz Europa – und in Ihrer Nähe. Viel Vergnügen beim Stöbern und Entdecken!
Jetzt auch als Newsletter.

Lassen Sie sich inspirieren auf [FESTSPIELGUIDE.de/newsletter](https://www.festspielguide.de/newsletter)

SO KLINGT DER FRÜHLING

Musikalisches Traumschiff: Das Ocean Sun Festival bietet Fünf-Sterne-Niveau für alle Sinne. Die Kreuzfahrt entlang der Atlantikküste wartet mit musikalischen Sternstunden und Künstlern von Weltrang auf.



FOTOS: HAPAG-LLOYD CRUISES; BERNARD MARTINEZ

OCEAN SUN FESTIVAL | 15. – 27. Mai 2022
+49-(0)40-30 70 30 70 | service@hl-cruises.com
www.hl-cruises.de/ocean-sun-festival

Wenn die MS EUROPA im Mai von Teneriffa nach Bilbao kreuzt, liegen berührende Klassikmomente auf ihrer Route. Nach zwei Jahren Pause findet das renommierte Ocean Sun Festival 2022 zum 13. Mal statt.

Die MS EUROPA, das mit Fünf-Sterne-Plus ausgezeichnete Luxuskreuzfahrtschiff von Hapag-Lloyd Cruises, bietet Gästen sowohl an Bord als auch an Land einen außergewöhnlichen Musikgenuss und wird zur Bühne für erlesene Künstler der internationalen Klassikszene. Jeden Tag erwarten Sie die gefragtesten Klassikstars unserer Zeit zu Konzerten an Bord, um Sie mit Werken unterschiedlicher Epochen zu begeistern. Freuen Sie sich auf exklusive Konzerte, den inspirierenden Austausch mit den Künstlern und auf einen außergewöhnlichen Musikgenuss, der Ihre Sinne auf eine unvergessliche Reise schickt.

Auf ihrer Route entlang der Atlantikküste von den kanarischen Inseln über Casablanca und die portugiesische Westküste nach Bilbao wird die EUROPA zum schwimmenden Konzerthaus für Solisten und Ensembles. Dabei genießen die Gäste exklusive Konzertmomente im privaten Rahmen und erleben Musik wie Künstler hautnah.

Besonderer Höhepunkt des Festivals ist ein Konzert an Land. So tritt die gefeierte Sopranistin Patricia Petibon, die sonst vor ausverkauften Häusern in den Musikmetropolen Europas spielt, in

Begleitung des La Cetra Barockorchesters im Thronsaal des Nationalpalastes von Queluz am Stadtrand von Lissabon auf. Der Palast gilt als portugiesisches Versailles und ist Teil einer der größten Schlossanlagen Europas. Die Rokoko-Kulisse bietet den perfekten Rahmen für das Programm „La Traversée“, bei dem es um starke Emotionen von Heldinnen geht, mit Arien von Händel, Mozart und Verdi.

Für kammermusikalischen Hörgenuss sorgen während der zwölf-tägigen Kreuzfahrt gleich mehrere Ausnahmekünstler. In intimer Atmosphäre heißt es „Vorhang auf“ für den Pianisten Alexander Krichel, den preisgekrönten Klarinettenisten Pablo Barragán und auch den an der Violine, Viola, Barockvioline und Violoncello da spalla gleichermaßen begabten Geiger Sergey Malov. Zudem lässt das Goldmund Quartett die Zuhörer in die Welt der Klassik eintauchen.

Neben den internationalen Stars der Klassikszene setzt die Reise auch visuelle und sportliche Akzente. Während Gartenfreunde sich auf versteckte Kleinode und herrschaftliche Landsitze freuen dürfen und diese mit einem ausgewiesenen Kenner seines Fachs durchstreifen, profitieren Golfer von Reservierungen der schönsten Golfplätze entlang der Route mit attraktiven Basispaketen. Begleitet wird die Reise von PGA-Golf-professional Johannes Osenberg.



DIE SOPRANISTIN PATRICIA PETIBON

St. Galler Festspiele

17. St. Galler Festspiele
24. Juni bis 8. Juli 2022

24.6. – 8.7.2022 | St. Gallen (CH)
Die 17. St. Galler Festspiele präsentieren Tschaikowskis Oper „Die Jungfrau von Orléans“ auf dem Klosterhof, Tanz und Konzerte im Stiftsbezirk. Große Oper und das Schicksal von Frankreichs Nationalheilige Jeanne d'Arc: Tschaikowskis „Die Jungfrau von Orléans“ mit ihren packenden Tableaux, Chor- und Massenszenen bildet als Oper unter freiem Himmel das Herzstück der 17. St. Galler Festspiele. Umrahmt wird es vom Tanz in der Kathedrale und einem Konzertprogramm im Stiftsbezirk.
info/tickets: +41-(0)71-242 06 06
kasse@theatersg.ch
www.stgaller-festspiele.ch/de

Oper im Steinbruch



13.7. – 14.8.2022 | Burgenland (A)
Erleben Sie Giuseppe Verdis zeitloses Meisterwerk „Nabucco“ als Open-Air-Erlebnis der besonderen Art in der imposanten Kulisse des UNESCO-geschützten Steinbruchs St. Margarethen im österreichischen Burgenland.
info/tickets: +43-(0)2682-65 0 65
www.operimsteinbruch.at

Tiroler Festspiele Erl



7. – 31.7.2022 | Erl / Tirol (A)
Der Klang der Tiroler Festspiele Erl findet weit über die Landesgrenzen hinaus Resonanz. Fernab der Großstädte entwickelt sich hier seit über zwanzig Jahren ein fruchtbarer Boden für Kultur auf höchstem Niveau.
info/tickets: +43-(0)5373-810 00 20
www.tiroler-festspiele.at

Bregenzer Festspiele



20.7. – 21.8.2022 | Bregenz (A)
Die Bregenzer Festspiele bieten ihrem Publikum fünf Wochen im Juli und August erneut ein vielfältiges musikalisches Programm. Auf der Seebühne ist erstmals das Opern-Drama „Madame Butterfly“ von Giacomo Puccini zu erleben.
info/tickets: +43-(0)5574-40 76
www.bregenzerfestspiele.com

Lucerne Festival



9.8. – 11.9.2022 | Luzern (CH)
Mit dem Sommerthema „Diversity“ wollen wir ein Plädoyer für die Vielfalt in der klassischen Musik abgeben. Zu erleben sind die Stars der Klassik, die weltbesten Orchester, die legendären Dirigentinnen und Solistinnen.
info/tickets: +41-(0)41-226 44 80
www.lucernefestival.ch

Salzburger Pfingstfestspiele



3. – 6.6.2022 | Salzburg (A)
2022 stellt die Künstlerische Leiterin Cecilia Bartoli Sevilla ins Zentrum der Salzburger Festspiele Pfingsten; eine Stadt, die unvergleichlich viele Komponisten inspirierte. Im Mittelpunkt steht die Oper „Il barbiere di Siviglia“ von Gioachino Rossini.
info/tickets: +43-(0)662-84 55 00
www.salzburgerfestspiele.at

Seefestspiele Mörbisch



14.7. – 15.8.2022 | Neusiedlersee (A)
In dieser Saison laden die Seefestspiele Mörbisch unter der Intendanz von Alfons Haider zu einer der schönsten Liebesgeschichten nach einer wahren Begebenheit: dem Musical „Der König und ich“ von Rodgers & Hammerstein.
info/tickets: +43-(0)2682-662 10
www.seefestspiele-moerbisch.at

Appenzeller Bachtage



17. – 21.8.2022 | Appenzellerland (CH)
Einer der größten Komponisten aller Zeiten trifft diesen Sommer erneut auf das Appenzellerland und seine Eigenheiten. Die Appenzeller Bachtage – ein unkonventionelles Festival in ungezwungener Atmosphäre.
info/tickets: +41-(0)71-242 16 61
www.bachtage.ch

Schlossoper Haldenstein

3. – 27.8.2022 | Graubünden (CH)
Giuseppe Verdis „Il trovatore“ als Freilichtoper in einem der schönsten Schlösser der Renaissance am Rande der Appenzelstadt Chur im Kanton Graubünden.
info/tickets: +41-(0)81-253 09 45
www.kammerphilharmonie.ch

Grand Hotel Kultur Sommer



25.5. – 8.9.2022 | Südtirol (IT)
Im Sommer 2022 findet im Euregio Kulturzentrum Toblach, dem ehemaligen Grand Hotel Toblach, wieder eine musikalische Saison voller Emotionen statt. Das Programm des „Grand Hotel Kultur Sommer 2022“ umfasst Konzerte im und außerhalb des Toblacher Grand Hotel. Bei den Gustav-Mahler-Musikwochen vom 9. bis 22. Juli erwarten den Besucher sinfonische und kammermusikalische Highlights und bei den Festspielen Südtirol, die eine Plattform für die musikalische Jugend sein möchten, spannende Cross-Over-Abende.
info/tickets: +39-0474-97 61 51
info@kulturzentrum-toblach.eu
www.kulturzentrum-toblach.eu

Klassik.Unique



14. – 17.7.2022 | Achenkirch (A)
Das Event KLASSIK.UNIQUE.2022 – ein Sommernachtstraum am Achensee im Gleichklang mit Natur und gelebter Gastlichkeit 4 Tage klassische Konzertdarbietungen auf höchstem Niveau, verbunden mit exzellenten Gaumenfreuden.
info/tickets: +43-(0)5246-63 89
www.daskronthaler.com

Klosters Music



30.7. – 7.8.2022 | Klosters (CH)
Unter dem Motto „Zeitreise. A Musical Journey“ laden neun Konzerte mit internationaler Starbesetzung zu einer abwechslungsreichen musikalischen Reise ein. Neben renommierten Orchestern wie dem Münchener Kammerorchester, dem Freiburger Barockorchester und dem Mozarteumorchester Salzburg kommen auch internationale Klassikstars wie Sir Andrés Schiff, Kirill Gerstein, Francesco Piemontesi, das Hagen Quartett und Arabella Steinbacher in den malerischen Ferienort in Graubünden. Musikalischer Hochgenuss.
info/tickets: +41-(0)900-58 58 87
info@klosters-music.ch
www.klosters-music.ch

Innsbrucker Festwochen



12.7. – 28.8.2022 | Innsbruck (A)
Das facettenreiche Programm reicht von dramatischen Opern über Festkonzerte bis hin zu Aufführungen sakraler Musik. Internationale Stars wie die Countertenöre Bejun Mehta und Valer Sabadus stehen u. a. auf der Bühne.
info/tickets: +43-(0)512-52 07 45 04
www.altmusik.at



Nicolas Altstaedt
29.08.2022
Kursaal Meran



HIGH LIGHTS 2022

südtirol festival
merano . meran

- 26.08. KAMMERORCHESTER BASEL
Trevor Pinnock · Maria João Pires
- 30.08. DANIEL HOPE & ZÜRCHER KAMMERORCHESTER
- 01.09. MAGDALENA KOŽENÁ (Mezzosopran)
YEFIM BRONFMAN (Klavier)
- 06.09. RSB-RUNDFUNK-SINFONIEORCHESTER BERLIN · Vladimir Jurowski · Vilde Frang
- 08.09. CHAMBER ORCHESTRA OF EUROPE
Robin Ticciati · Francesco Piemontesi
- 10.09. ANDRÉ SCHUEN · DANIEL HEIDE
- 13.09. ACADEMY OF ST. MARTIN IN THE FIELDS
Joshua Bell
- 14.09. QUASTHOFF JAZZ QUARTET
- 16.09. PHILHARMONIA ORCHESTRA LONDON
Santtu-Matias Rouvali · Sayaka Shoji
- 21.09. MAHLER CHAMBER ORCHESTRA
Leiv Ove Andsnes

Präsident: Hermann Schnitzer - Intendant: Andreas Cappello



www.meranofestival.com

Kammermusikfest Lockenhaus



7. – 16.7.2022 | Burgenland (A)
Der Gründungsgedanke Gidon Kremers lebt in der künstlerischen Leitung von Nicolas Altstaedt weiter: Kammermusik abseits des Musikbetriebs in einzigartiger Intensität und Nähe im malerischen Lockenhaus im Burgenland.
info/tickets: +43-(0)2616-202 02
www.kammermusikfest.at

Solsberg Festival



23.6. – 3.7.2022 | Olsberg & Sulzburg (CH)
Vom 23. Juni bis 3. Juli 2022 findet das Solsberg Festival statt, welches die Cellistin Sol Gabetta 2006 gründete, um dem Publikum ein anspruchsvolles Programm in historischen Sakralbauten der Hochrhein-Region zu bieten.
info/tickets: +41-(0)900-58 58 87
www.solsberg.ch

Erasmus klingt! Festival Lab



12. – 18.9.2022 | Basel (CH)
Vom 12. bis 8. September 2022 findet in Basel erstmalig das interdisziplinäre Festival „Erasmus klingt – Lab“ rund um Erasmus' Werk „Lob der Torheit“ statt mit Barockkonzerten, Lesungen, Colloquien, Laboratorien und vielem mehr.
info/tickets: +49-(0)900-58 58 87
www.erasmus-klingt.ch

Liszt Festival Raiding



9.6. – 23.10.2022 | Burgenland (A)
Vom 9. bis 26. Juni und 6. bis 23. Oktober erlebt das Publikum im Konzertsaal direkt neben dem Geburtshaus Franz Liszts hochkarätige Klavier- sowie Orchesterkonzerte, Lieder- und Chorabende wie auch virtuose Grenzgänger.
info/tickets: +43-(0)2619-510 47
www.lisztfestival.at

flmsfestival



16.7. – 14.8.2022 | Graubünden (CH)
Das Flmsfestival bespielt die schönsten Säle, Räume, Orte & Kirchen mit jungen, erfrischenden Programmen. Die Musik wechselt zwischen Albrecht Mayer (Oboe), Minnegesang auf dem Caumasee, Klezmer, italienischem Barock ...
info/tickets: +41-(0)81-911 06 36
www.flmsfestival.ch

Festival Chopin and His Europe



14. – 31.8.2022 | Warschau (PL)
Das Festival wird „im Jahr der polnischen Romantik“ mit seinen drei großen Künstlern Chopin, Mickiewicz und Moniuszko beginnen. Im Rahmen des Festivals sind über 30 Konzerte in den wichtigsten Konzertsälen Warschaws geplant.
info/tickets: +48-(0)22-441 61 00
www.nifc.pl/en

Grafenegg Festival



13.8. – 4.9.2022 | Grafenegg (A)
Unter der künstlerischen Leitung von Rudolf Buchbinder bietet das Grafenegg Festival hochkarätig besetzte Orchesterkonzerte an der akustisch wie architektonisch beeindruckenden Open-Air-Bühne Wolkenurm in Niederösterreich.
info/tickets: +43-(0)2735-55 00
www.grafenegg.com

Montafoner Resonanzen



4.8. – 11.9.2022 | Montafon (A)
Seit Jahren stehen die Montafoner Resonanzen für hochklassige Konzerte an ungewöhnlichen Veranstaltungsorten. Den Besucher erwarten im Sommer wieder Künstler von Rang und Namen, die in das südlichste Tal Vorarlbergs kommen.
info/tickets: +43-(0)50-66 86
www.montafon.at

Salzburger Festspiele



18.7. – 31.8.2022 | Salzburg (A)
Die Salzburger Festspiele gelten als das weltweit bedeutendste Festival der klassischen Musik und der darstellenden Kunst. 174 Aufführungen in 45 Tagen an 17 Spielstätten sowie 54 Vorstellungen im Jugendprogramm „jung & jede*r“.
info/tickets: +43-(0)662-84 55 00
www.salzburgerfestspiele.at

Ocean Sun Festival



15. – 27.5.2022 | Europa
Wenn die MS EUROPA im Mai von Teneriffa nach Bilbao kreuzt, liegen berührende Klassikmomente auf ihrer Route. Nach zwei Jahren Pause findet das renommierte Ocean Sun Festival 2022 zum 13. Mal statt.
info/tickets: +49-(0)40-30 70 30 70
www.hl-cruises.de/ocean-sun-festival

Obertöne Kammermusiktage



14. – 18.9.2022 | Stams / Tirol (A)
Mitreißende Musikerspersönlichkeiten, originale Musik aus fünf Jahrhunderten, aufregende Programme, feierlich-familiäre Atmosphäre im barocken Stiftssaal in den Alpen: Chamber music wonderland! Plus Sommermusik Juni/Juli.
info/tickets: +43-(0)512-31 23 06
www.obertone.at

donauFESTWOCHEN im Strudengau

29.7. – 18.8.2022 | Strudengau (A)
Die Barockoper „Moro per Amore“ von Stradella zur Wiederentdeckung auf Schloss Greinburg, Konzerte Alter Musik mit Kontrapunkten (Intendant: Michi Gaigg).
info/tickets: +43-(0)7268-268 57
www.donau-festwochen.at

südtirol festival merano. meran

16.8. – 21.9.2022 | Südtirol (IT)
Mit 7 Konzerteihen gehört das südtirol festival meran zu den interessantesten Festivals Europas. Daniel Hope, Joshua Bell, Leiv Ove Andsnes u. a. m.
info/tickets: +39-0473-49 60 30
www.meranofestival.com

IMPRESSUM FESTSPIEL-GUIDE

VERLAG
PortMedia GmbH
Kultur und Lebensart seit 25 Jahren
Rindermarkt 6, 80331 München
+49-(0)89-741509-0
festspielguide@portmedia.de
www.portmedia.de

HERAUSGEBER

Winfried Hanuschik
PROJEKTLEITUNG
Petra Lettenmeier

ART DIRECTOR

Stefan Steitz (verantwort.)

REDAKTION

Petra Lettenmeier (verantwort.)

AUTOREN

Verena Fischer-Zernin, Corina Kolbe, Ruth Renée Reif, Barbara Schulz, Stefan Sell, Walter Waidringer, Dorothea Walchshäusl, Margarete Zander

SCHLUSSREDAKTION

Maïke Zürcher

KUNDENBERATUNG

Kulturbetriebe | Tonträger
Petra Lettenmeier
lettenmeier@portmedia.de

Kulturbetriebe | Touristik

Dr. Cornelia Engelhard
engelhard@portmedia.de

Der FESTSPIEL-GUIDE unterliegt der Auflagenkontrolle durch die IVW.

ISSN 1436-5529

ERSCHEINUNGSWEISE

Der FESTSPIEL-GUIDE ist seit fast 25 Jahren DIE Plattform für Festspiele, Festivals und Kulturveranstaltungen.

Der FESTSPIEL-GUIDE als Magazin erscheint jährlich Mitte April.

Das Print-Magazin erreicht mit einer geprüften Verbreitung von 80.000 Exemplaren und etwa einer Viertelmillion Lesern das festivalaffine Publikum.

Der FESTSPIELGUIDE-Newsletter hat ca. 10.000 Abonnenten.

ABONNEMENT

Das Abonnement umfasst die Premium-Ausgabe des FESTSPIEL-GUIDES und der CRESCENDO JahresEdition, die am 15. November erscheint, sowie den wöchentlichen Newsletter CRESCENDO KlassikWoche und exklusive Leistungen

für Abonnenten, wie den Vollzugriff auf die Naxos Music Library mit über 150.000 Klassikalb in Premium-Soundqualität (regulärer Preis 199 EUR p.a.) und kostet 35 EUR pro Jahr inkl. MwSt. zzgl. Porto und Verpackung bei Zahlung per Bankeinzug. (Stand: 01.04.2022).

Kündigung: Das Abo läuft zunächst für ein Jahr und kann dann jederzeit zum Ablauf des Bezugsjahres gekündigt werden.

Port Media GmbH, Abo-Service
Rindermarkt 6, 80331 München
+49-(0)89-74 15 09-60
abo@portmedia.de
www.crescendo.de/abo

HINWEISE DES VERLAGS

Alle Termine, Namen, Daten und Informationen wurden von den jeweiligen Festival-Veranstaltern geliefert. Redaktion und Verlag übernehmen für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr.

Copyright für alle Beiträge bei PortMedia. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Das Bildmaterial wurde von den jeweiligen Veranstaltern zur Verfügung gestellt. Die Kennzeichnung der Fotos erfolgte soweit bekannt und nach bestem Wissen. Rechteinhaber, die ggf. nicht korrekt erwähnt sein sollten, bitten wir um Kontaktaufnahme.

GÜLTIGE ANZEIGENPREISLISTE
Nr. 25 vom 01.01.2022

DRUCK
Westermann Druck, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig

VERTRIEB
PressUp GmbH, Wandsbeker Allee 1, 22041 Hamburg, www.pressup.de

(TEIL-)BEILAGEN
Salzburg Information, CLASS: aktuell

PORT MEDIA unterstützt



ZEITSCHRIFTEN IN BAYERSCHEN SCHULEN

FSC® steht für „Forest Stewardship Council®“

*aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen

Wir machen Lust auf ARTE

Mit uns finden Sie Ihre persönlichen ARTE-Highlights



JETZT SICHERN:

arte-magazin.de/gratis

040 - 3007 4000



MUSIKSTADT :LEIPZIG

© Urspash/Larisa Birka

Bach, Wagner, Mendelssohn, Mahler – Leipzig begeistert mit hochkarätigen Musikfestivals

In den kommenden Jahren wartet Leipzig mit mehreren Musikfestivals der Superlative auf. Für viele Musiker war die Stadt ein inspirierender Schaffensort. Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Richard Wagner und viele mehr – sie alle sind eng mit Leipzig verbunden. Die Stadt ehrt „ihre“ Musiker mit hochkarätigen Festivals:

BACHFEST LEIPZIG 2022

„We Are Family“

9. - 19. Juni 2022

OPERN- FESTTAGE

Wagner 22

20. Juni -
14. Juli 2022

MENDELSSOHN- FESTTAGE 2022

175. Todestag

31. Okt. -
6. Nov. 2022

GEWANDHAUS- FESTTAGE

Mahler-Festival
2023

11. - 29. Mai 2023

Weitere Informationen zu den Musikfestivals und Reiseangebote inkl. Tickets unter
www.leipzig.travel/musikstadt